

Geberit Gruppe

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange)

| GRI 2-2 | GRI 2-3 | GRI 2-4 | GRI 2-5 |

Einleitung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der Geberit Gruppe richtet sich an alle Stakeholder des Unternehmens, Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Partnerunternehmen sowie die Öffentlichkeit. Er dient in erster Linie als zentrales Instrument, um Aktionäre, Investoren und ESG-Analysten über nichtfinanzielle Belange zu informieren. Der Nachhaltigkeitsbericht legt die im Berichtsjahr unternommenen Aktivitäten und ihre Resultate in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange dar. Zudem gibt er Auskunft über die Ergebnisse der Prüfung der Sorgfaltspflichten in Bezug auf Kinder- und Zwangsarbeit sowie auf den Umgang mit Konfliktmineralien. Weiter geht er auf Themen aus den Bereichen Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ein.

Referenzierte Rahmenwerke und Berichtsstandards

Der Inhalt dieses Berichts wurde in Übereinstimmung mit Art. 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts und den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures zur Klimaberichterstattung (→ Art. 964a ff. OR-Inhaltsindex) sowie mit den GRI-Standards (→ GRI-Index) erstellt. Er bildet zudem die Empfehlungen des Sustainability Accounting Standards Board (→ SASB-Inhaltsindex) ab. Darüber hinaus enthält der Bericht eine Darstellung des Beitrags des Unternehmens zur UN-Agenda 2030 und zu den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (→ SDG-Reporting).

Schrittweise Anpassung an die CSRD-Vorgaben

Im Zuge der schrittweisen Anpassung der Berichterstattung an die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), welche für die Geberit Gruppe ab dem Finanzjahr 2025 gilt, wurde die langjährige Struktur des Kapitels über die Nachhaltigkeitsleistung im Berichtsjahr (Performance 2024) angepasst. Sie folgt neu der thematischen Gliederung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäss den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und bildet die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umweltthemen (E), soziale Themen (S) und Governance-Themen (G) ab. Eine vollumfängliche Umstellung auf den neuen Berichtsstandard und seine inhaltlichen Offenlegungsanforderungen wird mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 erfolgen.

Aufbau des Berichts

Der gesamte Nachhaltigkeitsbericht umfasst folgende Teile:

- → Organisation: Allgemeine Informationen
- → Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
- → Wesentlichkeit
- → Nachhaltigkeitsstrategie
- → Steuerung und Organisation der Nachhaltigkeit
- → Performance 2024
- → GRI-Index
- → Art. 964a ff. OR-Inhaltsindex inkl. Klimaberichterstattung gemäss TCFD
- → SASB-Inhaltsindex
- → SDG-Reporting
- → Fortschrittsbericht UNGC
- → Prüfbericht Treibhausgasbilanz

Konsolidierungskreis und Berichtszeitraum

Alle im Nachhaltigkeitsbericht behandelten Themen sowie die im Kapitel [→ Performance 2024](#) abgebildeten Leistungsdaten beziehen sich auf alle Geschäftsbereiche und konsolidierten Einheiten. Abweichungen werden angegeben. Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32](#). Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies bei den jeweiligen Angaben vermerkt.

Der Berichtszeitraum für die Nachhaltigkeitsleistung ist das Geschäftsjahr 2024. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde im Rahmen der gesamten Berichterstattung zum Geschäftsjahr der Geberit Gruppe am 6. März 2025 publiziert. Bei Fragen zur Nachhaltigkeit wenden Sie sich bitte an:

Mark Schneider
Head Corporate Sustainability
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 (0)55 221 63 56
[→ sustainability@geberit.com](mailto:sustainability@geberit.com)

Externe Prüfung

Eine externe Prüfung des gesamten Nachhaltigkeitsberichts liegt nicht vor. Einzelne Prozesse, Ergebnisse und Angaben werden von externer Seite überprüft:

- Die Finanzberichterstattung wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Bericht der Revisionsstelle](#) und [→ Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle](#).
- Die Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe [→ Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein [→ Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2027. Alle Produktionswerke, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach den Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) zertifiziert. Zudem sind fünf Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- 2015 erfolgte erstmals die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Gesellschaften der Gruppe. Die letzte Überprüfung erfolgte 2023.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort führt Geberit gemeinsam mit spezialisierten und zertifizierten Drittparteien Audits in den Bereichen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit durch. Im Jahr 2024 fanden sieben externe Audits statt, siehe [→ Beschaffung](#).

Dieser Bericht wurde vor seiner Veröffentlichung am 5. März 2025 vom Geberit Verwaltungsrat genehmigt. Er wird als Teil des Geschäftsberichts 2024 veröffentlicht und ist auf der Unternehmenswebsite einsehbar.

Nachhaltigkeit

Organisation: Allgemeine Informationen

| GRI 2-1 | GRI 2-7 | GRI 2-8 |

Die Geberit Gruppe hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht, siehe auch → [Berichtsteil > Corporate Governance > Konzernstruktur und Aktionariat](#).

Der Konzern unterhält Vertriebsgesellschaften oder Representative Offices in 52 Ländern, davon 28 in Europa, 6 im Nahen und Mittleren Osten, 2 in Nordafrika, weitere 4 auf dem afrikanischen Kontinent, 1 in Australien, 1 in den USA und 10 in Asien und Ozeanien. Die Produkte werden in 120 Ländern verkauft.

Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahrs 26 Werke, davon 22 in Europa, 2 in den USA und je 1 in China und in Indien. Die Logistik besteht aus einem Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme und einem Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel. Für eine Liste der Gesellschaften und der Länder, in denen Geberit präsent ist, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32](#).

Mit 11 110 Mitarbeitenden (Vorjahr 10 947) erzielte Geberit 2024 einen Nettoumsatz von CHF 3 085 Mio. Detaillierte Kennzahlen und weitere Informationen zur Belegschaft und ihrer Zusammensetzung, Anstellungsverhältnis und Beschäftigungsgrad siehe → [Gewinnung und Bindung Mitarbeitende](#) und → [Kennzahlentabellen > Soziale Themen](#).

Nachhaltigkeit

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Geschäftsmodell

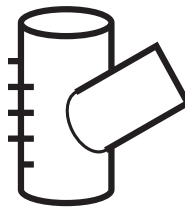
| GRI 2-6 | GRI 203-2 |

Der Kern der Unternehmenstätigkeit von Geberit lautet: «Mastering water – weil Menschen hervorragende Sanitärprodukte brauchen». Wasser ist als Nahrungs-, Hygiene- und Transportmittel elementar. Mit den langlebigen, innovativen und ressourcenschonenden Sanitärprodukten leistet der Konzern einen wichtigen Beitrag zu den zentralen Grundbedürfnissen der Menschheit. Seit über 150 Jahren ist das Traditionsunternehmen ein verlässlicher Partner für die Sanitärbranche. Seine Kompetenz basiert auf einem umfassenden Verständnis dafür, wie Wasser strömt und wie es sicher und effizient genutzt werden kann. Auf dieser Basis werden die Produkte kontinuierlich weiterentwickelt. Damit setzt Geberit neue Maßstäbe, um den Alltag der Menschen zu verbessern. Gleichzeitig trägt das Unternehmen zur Weiterentwicklung einer gesunden und prosperierenden Sanitärbranche mit einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur bei, mit Know-how-Transfer, mit Impulsen für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und durch robuste und langfristige Beziehungen mit Lieferanten.

Geberit bietet den Kundinnen und Kunden hochwertige Sanitärprodukte und -lösungen für Anwendungen in Gebäuden an. Die Produkte kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Das Produktespektrum umfasst drei Bereiche:



Installations- und Spülsysteme



Rohrleitungssysteme



Badezimmersysteme

- Der Produktbereich Installations- und Spülsysteme umfasst die gesamte Sanitärinstallationstechnik sowie eine breite Palette an Spüllösungen für WCs inklusive Spülkästen und Innengarnituren.
- Der Produktbereich Rohrleitungssysteme beinhaltet Gebäudeentwässerungssysteme und Versorgungssysteme und umfasst die gesamte Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien in Gebäuden.
- Der Produktbereich Badezimmersysteme umfasst alle relevanten Einrichtungen in einem Badezimmer wie Badezimmerkeramiken, Möbel, Duschen, Badewannen, Armaturen und Steuerungen sowie Dusch-WCs.

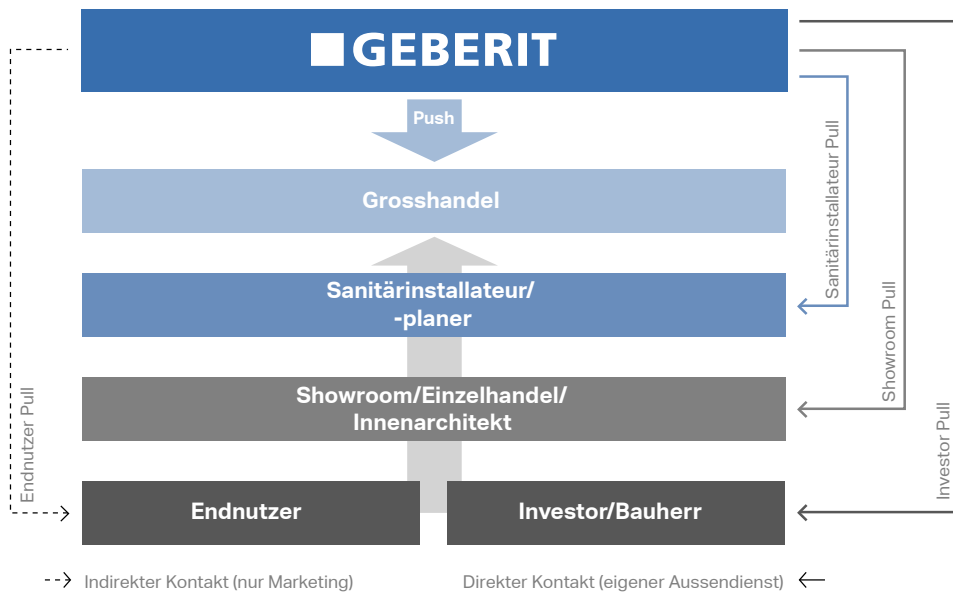
Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > Unternehmen > Produkte > Produktespektrum

Das «Go to Market»-Modell (Vertriebsmodell) von Geberit basiert auf zwei Prinzipien:

- Fokus auf zentrale Entscheidungsträger und Kundenbeziehungen: Um eine starke Reputation aufzubauen, werden enge Beziehungen zu den wichtigsten Marktakteuren gepflegt.
- Anpassung an regionale Unterschiede: Das Modell wird europaweit angewendet und an die länderspezifischen Entscheidungsstrukturen angepasst. Ausserhalb Europas ist das Sanitärtechnikunternehmen vornehmlich im Projektgeschäft tätig. An den bestehenden hohen Standards bezüglich Qualität und Profitabilität wird stets festgehalten.

Die Marktbearbeitung im europäischen Sanitärmarkt erfolgt mehrstufig, wie die folgende Abbildung zeigt:

Das «Go to Market»-Modell von Geberit



Der Grosshandel spielt eine Schlüsselrolle, indem er den Sanitärfachleuten ein umfassendes Sortiment im Sanitärbereich anbietet. Er sichert die Produktverfügbarkeit durch Lagerhaltung, ein dichtes Netz von Abholshops und eine zuverlässige Logistik zu Installationsbetrieben und Baustellen. In vielen Ländern betreibt der Grosshandel zudem Ausstellungen, um Endkundinnen und Endkunden bei der Produktauswahl zu beraten.

Gleichzeitig werden die Sanitärfachleute intensiv mit Schulung und Beratung unterstützt. In Showrooms, die, je nach Land, von Vertriebshändlern oder Installationsfirmen betrieben werden, erhalten Endverbraucherinnen und Endverbraucher einen Einblick in die Produktpalette von Geberit. Im Projektgeschäft setzt das Unternehmen stark auf Unterstützung durch BIM (Building Information Modelling), das einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren ermöglicht.

Dieses Vermarktungsmodell erlaubt es dem weltweit tätigen Konzern, in einem vielfältigen und komplexen Marktumfeld erfolgreich zu agieren, Beziehungen zu pflegen und regionale Besonderheiten zu berücksichtigen.

Der Nettoumsatz betrug 2024 insgesamt CHF 3 085 Mio. (Vorjahr CHF 3 084 Mio.). Für den Nettoumsatz nach Märkten/ Regionen sowie nach Produktbereichen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Nettoumsatz](#). Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung finden sich in der → [Finanzberichterstattung](#).

Wertschöpfungskette

| GRI 2-6 | GRI 203-2 |

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Die Aktivitäten des Unternehmens wirken sich massgeblich auf Mitarbeitende und Kunden wie Planungs- und Installationsfachleute sowie Endkundinnen und Endkunden, aber auch auf Lieferanten und Transportunternehmen aus. Durch fortlaufende Investitionen in Produktionsstätten in Europa, China, Indien und den USA, in das Logistikzentrum in Deutschland für Installations-, Spül- und Rohrleitungssysteme sowie in das dezentrale Netzwerk von 13 europäischen Distributionszentren für Keramik und Badezimmermöbel werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt. Das Know-how sowie Geberit Produkte und Systemlösungen tragen dazu bei, die Frischwasser- und Abwassersysteme deutlich zu entlasten und gleichzeitig Kosten und Ressourcenverbrauch zu optimieren.

Mit dem Fokus auf nachhaltige Sanitärsysteme als Teil der Bauinfrastruktur setzt der Konzern zudem neue Impulse in der Baubranche. Die weltweit vertriebenen Produkte und Lösungen treiben die Entwicklung der Sanitärtechnik voran. In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee sowie bei externen Events wurden im Berichtsjahr rund 160 000 Fachleute in den Bereichen Produkte und ihre Anwendung, Werkzeuge, Software und Installationskompetenzen physisch und via digitale Formate geschult. So fördert das Unternehmen Innovation, Wachstum und Wertschöpfung innerhalb seiner Branche.

Darüber hinaus ist Geberit ein bedeutender Arbeitgeber in den Standortgemeinden und leistet als Ausbildungsbetrieb einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Berufsbildung, zum hohen Qualifikationsniveau und zur Beschäftigung in den umliegenden Gemeinden. Ende 2024 beschäftigte das Unternehmen 283 Auszubildende und schuf damit in verschiedenen Ländern Ausbildungsplätze, siehe auch → [Gewinnung und Bindung Mitarbeitende > Aus- und Weiterbildung](#).

Wesentlich sind auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportunternehmen. Im Jahr 2024 beschaffte Geberit direkte Produktionsmaterialien im Umfang von CHF 850 Mio. (Vorjahr CHF 883 Mio.) und stand mit insgesamt 1 481 direkten Lieferanten in Beziehung. Das Unternehmen hat keine eigene Transportflotte und generiert somit Aufträge für externe Transportunternehmen.

Für weitere Informationen zum Management der Wertschöpfungskette siehe → [Beschaffung](#) sowie → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Produktion und → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Logistik](#).

Wertschöpfung in der Übersicht

Die Darstellung der Wertschöpfungskette zeigt auf, wie die Geberit Gruppe Wert für Mitarbeitende, Gesellschaft, Kundinnen und Kunden, Umwelt sowie Aktionärinnen und Aktionäre schafft.

Die langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie basiert auf vier Säulen:

- Fokus auf Sanitärprodukte
- Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit
- Selektive geografische Expansion
- Kontinuierliche Optimierung

Zentrale Werte wie Integrität, Bescheidenheit, Teamgeist, Begeisterung und Erneuerungsfähigkeit bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der → [Unternehmensstrategie](#). Diese wird durch sieben Wachstums- und Erfolgsfaktoren vorangetrieben: das «Go to Market»-Modell, die Technologiepenetration, die Value-Strategie, Innovationsführerschaft, Nachhaltigkeitsführerschaft in der Sanitärbranche, selektive Technologiepenetration sowie die kontinuierliche Optimierung von Prozessen und Kosten. Ergänzt wird die Strategie durch eine Nachhaltigkeitsstrategie, die mit zwölf strategischen Themen das Geschäftsmodell stärkt und einen Mehrwert für Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft schafft. Die erzielten Resultate machen den vielfältigen Nutzen der Massnahmen und Aktivitäten in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit deutlich und tragen gleichzeitig zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDG) der Agenda 2030 bei, siehe → [SDG-Reporting](#).

Nachhaltigkeit

Wesentlichkeit

Wesentlichkeitsanalyse

| GRI 3-1 |

Geberit verfügt seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umweltstrategie. Diese wurde kontinuierlich zu einer Nachhaltigkeitsstrategie erweitert. Die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einer Wesentlichkeitsanalyse nach den GRI-Standards. Nach ebendiesen Standards berichtet die Geberit Gruppe seit 2006.

Der Bestimmung der wesentlichen Themen liegt ein schrittweiser Prozess zugrunde. Aus einer Übersicht von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen mit Bezug zu gängigen Nachhaltigkeitsstandards, branchenspezifischen Informationen sowie der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe wurde eine Auswahl von 20 Themen getroffen. Diese wurden in einem internen Prozess mit dem Management nach ihrer Relevanz für den Geschäftserfolg beurteilt. Zusätzlich bewertet das regelmässig einberufene Stakeholderpanel die Relevanz von verschiedenen Themen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Geberit. Die Ergebnisse wurden in einer Liste von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen konsolidiert und durch die Konzernleitung sowie den Verwaltungsrat validiert und genehmigt. Seit der ersten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2014 wurde sie regelmässig aktualisiert.

Doppelte Materialität gemäss CSRD

Im Berichtsjahr 2024 führte die Geberit Gruppe eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Der Begriff «doppelte Wesentlichkeit» bezieht sich auf die wechselseitige Beziehung zwischen einem Unternehmen und der Wirtschaft, Umwelt sowie Gesellschaft, in der es tätig ist. Einerseits beeinflusst die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens in vielfältiger Weise die Umwelt und die Gesellschaft (Wirkungswesentlichkeit). Andererseits wirken sich Veränderungen in Umwelt und Gesellschaft auf den Geschäftserfolg des Unternehmens aus (finanzielle Wesentlichkeit).

Die Analyse der wesentlichen Themen basierte auf den folgenden regulatorischen Anforderungen und Berichterstattungsstandards: den Bestimmungen des ab 1. Januar 2024 geltenden Art. 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) zur Berichterstattung nichtfinanzieller Belange mitsamt der Klimaberichterstattung gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse umfasste folgende Schritte:

Kontextanalyse: Identifizierung der relevanten Stakeholder und Analyse der Wertschöpfungskette.

Erste Themenbeurteilung: Bewertung der 94 ESRS-Themen in Bezug auf ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft (Ausmass, Umfang, Unumkehrbarkeit, Wahrscheinlichkeit) sowie auf ihre finanziellen Auswirkungen auf Geberit (Ausmass, Wahrscheinlichkeit). Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit internen Fachbereichen: Human Resources, Beschaffung, Nachhaltigkeit, Legal Services/Compliance, Finanzen, Marketing und weiteren Abteilungen. Ihre Einschätzungen stützten sich auf interne Untersuchungen, regulatorische Anforderungen sowie Branchen- und globale Trends.

Vorauswahl: Auf Basis der internen Beurteilungen wurden 40 Themen ausgewählt und zu 20 aggregiert. Diese «Shortlist»-Themen wurden einer erneuten Analyse unterzogen und in Bezug auf ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen bewertet.

Umfrage zur Wirkungswesentlichkeit: 99 von insgesamt angefragten 168 internen und externen Stakeholdern (Industriepartner, Investoren, Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Medien, Behörden, eigene Mitarbeitende, NGOs, Forschungseinrichtungen und Transportunternehmen) haben die 20 ausgewählten Themen auf einer Skala von 1 (gering) bis 4 (erheblich) hinsichtlich ihrer positiven und negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Geberit auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt bewertet.

Umfrage zur finanziellen Wesentlichkeit: 24 von insgesamt 30 angefragten Geberit Führungskräften haben die 20 ausgewählten Themen auf einer Skala von 1 (gering) bis 4 (signifikant) in Bezug auf tatsächliche und potenzielle finanzielle Risiken und Chancen für den Geschäftserfolg von Geberit bewertet.

Priorisierung der Themen: Als Grenzwert für die Priorisierung wurde eine Bewertung von 3,0 definiert. Dieser Wert zeigt an, dass das Thema über eine reine Relevanz hinausgeht und signifikante Aufmerksamkeit und Ressourcen erfordert oder wesentliche ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen aufweist. Themen, die den Grenzwert auf mindestens einer der Achsen erreichten oder übertrafen, wurden in die Liste der wesentlichen Themen gemäss ESRS aufgenommen.

Die aus dem Prozess resultierende Liste der wesentlichen Themen bildet die Grundlage für die Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie. Dieser Schritt erfolgt im Jahr 2025. Die Resultate der neuen Wesentlichkeitsanalyse und die aktualisierte Nachhaltigkeitsstrategie werden im Geschäftsbericht 2025 veröffentlicht.

Der vorliegende Bericht bezieht sich weiterhin auf die im Jahr 2024 gültigen wesentlichen Themen und die → Nachhaltigkeitsstrategie sowie die daraus resultierenden Prozesse und Ziele.

Wesentliche Themen

| GRI 3-2 |

Als wesentlich werden die Themen dann beurteilt, wenn sie für den Geschäftserfolg von Geberit von Bedeutung sind oder wenn die Geschäftstätigkeiten von Geberit wesentliche ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen aufweisen. Die bis zum Prozess zur Ermittlung der doppelten Materialität im Jahr 2024 (→ Wesentlichkeitsanalyse) identifizierten und für den vorliegenden Bericht gültigen wesentlichen Themen sind unten abgebildet.

Die im Berichtsjahr gültigen wesentlichen Themen

People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Produkte & Innovation	Operations
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & Produkte	Kundenbeziehungen	Compliance & Governance

Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und die im → Fortschrittsbericht UNGC dargestellt sind.

Folgende Themen werden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht nicht weiter aufgearbeitet oder detaillierter dargestellt:

- **Steuern:** Geberit gibt im Rahmen der Geschäftsberichterstattung Auskunft über die Ertragssteuern, siehe → Finanzteil > Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Anhang > Note 25. Die → Steuerstrategie des Unternehmens ist zudem Teil des vorliegenden Geschäftsberichts.
- **Biodiversität:** Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch die Produktionsstätten des Unternehmens nicht gefährdet. Das Thema spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinn ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.
- **Politik:** Politische Parteien oder politisch tätige Personen werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil der Unternehmensstrategie und ergänzt sie mit zwölf Modulen. Diese stärken das Geschäftsmodell und generieren Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: People (Soziales), Planet (Umwelt) und Profit (Wertschöpfungskette inklusive Governance-Themen).

Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie ist die → Wesentlichkeitsanalyse. Die Module der Nachhaltigkeitsstrategie bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen sowie quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring.

Die Module der im Berichtsjahr gültigen Nachhaltigkeitsstrategie



Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Geberit Gruppe referenziert auf die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG). Im Vordergrund stehen dabei folgende vier Ziele: Nr. 4 «Hochwertige Bildung», Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» und Nr. 13 «Massnahmen zum Klimaschutz». Der jährliche Leistungsnachweis der Gruppe ist im → SDG-Reporting zusammengefasst.

Auf den folgenden Seiten findet sich eine Übersicht der einzelnen Module der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie enthält wichtige Fakten und Leistungen der gesamten Geberit Gruppe aus dem Jahr 2024 sowie einen mittelfristigen Ausblick. Im Rahmen der schrittweisen Anpassung an den neuen Berichtsstandard CSRD wurden die Module der bis 2024 gültigen Nachhaltigkeitsstrategie thematisch in die drei ESG-Bereiche Umweltthemen, soziale Themen, Governance-Themen (Environmental, Social, Governance) unterteilt.

Energie und CO₂



Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

Fakten und Leistungen 2024

- Umfassende CO₂-Strategie mit internem CO₂-Referenzpreis, bonusrelevanter Komponente und externer Validierung der CO₂-Emissionen.
- Produktionsvolumenbedingte Erhöhung der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 2,4% auf 123 975 Tonnen und Abnahme der CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 0,1%.
- Verbesserung der CO₂-Intensität seit Akquisition des Keramikgeschäfts um 63,2% oder um durchschnittlich 10,5% jährlich.
- Beschaffung von 134,6 GWh Ökostrom mit Herkunftsnachweis, was 65% des gesamten zugekauften Stroms entspricht. Unter Berücksichtigung des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen, welcher im Standard-Strommix enthalten ist, lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom bei 78,5% (Vorjahr 78,9%).
- Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen in Pfullendorf (DE) und Matrei (AT) mit einer installierten Leistung von rund 700 kWp bzw. 200 kWp.
- Zertifizierung von fünf deutschen Produktionswerken nach ISO 50001 (Energie).
- Inbetriebnahme eines neuen, energieeffizienten Tunnelofens als Ersatz dreier alter, ineffizienter Öfen in Carregado (PT).

Mittelfristiger Ausblick

- Mittelfristige Verbesserung der CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2035 gegenüber 2015 um 80%.
- Weitere Verfeinerung der Berechnung der CO₂-Emissionen bei den verarbeiteten Materialien (Scope 3).
- Evaluation von Technologien und alternativen Brennstoffen zur CO₂-neutralen Keramikproduktion.
- Zertifizierung weiterer Produktionswerke in Polen nach ISO 50001 (Energie).
- Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage in Lichtenstein (DE).

Wasser



Geberit unterstützt den sparsamen und sorgfältigen Umgang mit Wasser entlang der Wertschöpfungskette.

Fakten und Leistungen 2024

- Gemäss einer Modellrechnung konnten seit 1998 durch wassersparende Spülsysteme rund 38 300 Mio. m³ Wasser eingespart werden, davon 3 130 Mio. m³ im Berichtsjahr.
- Abnahme des Wasserverbrauchs in der Produktion um 24,7% seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015.
- Wiederverwendung von 5–10% des Wassers bei der Keramikproduktion, was im Berichtsjahr rund 73 400 m³ entsprach.
- Wiederverwendung von 96,1% des Wassers im Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH), was im Berichtsjahr 63 695 m³ entsprach.

Mittelfristiger Ausblick

- Weitere Registrierung wassersparender Produkte gemäss europäischem Wasserlabel.

Ressourcen und Kreislaufwirtschaft



Geberit schont die natürlichen Ressourcen und praktiziert die Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette.

Fakten und Leistungen 2024

- Produktionsvolumenbedingter Anstieg der absoluten Umweltbelastung um 2,4%. Die Ökoeffizienz (Umweltbelastung im Vergleich zum währungsbereinigten Nettoumsatz) verbesserte sich hingegen um 0,1%.
- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und des Logistikzentrums in Pfullendorf (DE) nach ISO 14001 (Umwelt). Gültigkeit des Gruppensertifikats bis 2027.
- Reduktion der Menge eingesetzter Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 9%. Geberit hat damit das eigene Reduktionsziel von 5% pro Jahr übertroffen.
- Internes Recycling von rund 7 400 Tonnen Kunststoffabfällen aus der Produktion und Einsatz von hochwertigem Post-Consumer-Regranulat: 846 Tonnen ABS, 30 Tonnen LDPE und 10 Tonnen PP.
- Teilnahme an der Initiative Operation Clean Sweep zur Vermeidung der Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffpellets. Namhafte Investition in die Optimierung der Verrohrung der Aussensiloanlagen in Pfullendorf (DE).
- Abnahme der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um 5,5% auf 0,44 kg Abfall/kg Keramik.

Mittelfristiger Ausblick

- Mittelfristige Verbesserung der Ökoeffizienz um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Reduktion der Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 5% pro Jahr.
- Suche und Einsatz weiterer hochwertiger Kunststoffregranulate.
- Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen.

Ecodesign und Produkte



Geberit Produkte werden in der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch, CO₂-Emissionen und Wiederverwertbarkeit optimiert. Das Unternehmen ist der führende Partner für nachhaltige Sanitärlösungen im Bereich nachhaltiges Bauen.

Fakten und Leistungen 2024

- Seit 2007 systematische Durchführung von insgesamt 201 Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung.
- Neue Produkte mit reduziertem ökologischem Fussabdruck:
 - Das Dusch-WC AquaClean Alba mit der wassersparenden TurboFlush Spültechnik. Dank einer optimierten Verpackung lassen sich verglichen mit bisherigen AquaClean Dusch-WCs 2 kg Verpackungsmaterial sparen.
 - Geberit Silent-Pro SuperTube System mit optimierter Hydraulik für die Entwässerung von Mehrfamilienhäusern und Terrassenhäusern: Das Entwässerungssystem spart Platz und reduziert den Materialeinsatz.
- Umsetzung weiterer Massnahmen im Rahmen der im Jahr 2023 verabschiedeten Verpackungsstrategie: Neben den Dusch-WCs AquaClean Alba, Mera und Sela wurde auch die Verpackung der Betätigungsplatten Sigma01, Sigma20 und Sigma30 reduziert.
- Start der Digitalisierung der Produktdokumente (Kataloge, Bedienungsanleitungen): Der Umfang der gedruckten Kataloge wurde im Berichtsjahr bereits um 60% reduziert. Dadurch wird der Papiereinsatz sukzessive reduziert.
- Für rund 96% der Geberit Badmöbel wird das Holz aus zertifiziert nachhaltigen Quellen bezogen.
- Erstellung von fünf neuen Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Norm EN 15804 +A2. Insgesamt sind rund 42% des Konzernumsatzes durch Produkte mit EPD abgedeckt.
- Garantierte Ersatzteilverfügbarkeit von 50 Jahren bei Unterputzspülkästen sowie lebenslange Garantie für Keramikprodukte.

Mittelfristiger Ausblick

- Durchführung von weiteren Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung und in Grundlagenprojekten.
- Weiterer Ausbau des Produktportfolios ressourcenschonender Produkte: Im Rahmen des Geberit WC-Systems werden 2025 diverse neue Füllventil Typ 383 und das neue Duofix Installationselement für Wand-WCs. Zudem werden weitere WC-Modelle mit der wassersparenden TurboFlush Spültechnik ausgestattet.
- Kontinuierliche Umsetzung der Verpackungsstrategie sowie Integration in den Produktentwicklungsprozess. Umsetzung von mehreren Projekten mit grossem Reduktionspotenzial.
- Erstellung weiterer Umweltproduktdeklarationen nach der Norm EN 15804+A2.
- Systematischere Erfassung von umweltrelevanten Produktdaten unter anderem für BIM.
- Weitere Digitalisierung der Produktdokumente und Reduktion des Papiereinsatzes.

Produktion



Geberit beschafft, baut und betreibt langlebige, hochwertige, effiziente und ressourcenschonende Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen und Werkzeuge.

Fakten und Leistungen 2024

- Fertigstellung zweier Produktionshallen in Lichtenstein und in Pfullendorf (beide DE).
- Abschluss der Installation einer vollautomatischen, energieeffizienten Fertigungsstrasse für Duofix Installationselemente in Lichtenstein (DE).
- Aufbau und Inbetriebnahme von mehreren energieeffizienten Montagelinien für Ventiltechnik von Spülkästen in Pfullendorf (DE).
- Aufbau und Inbetriebnahme einer vollautomatisierten Verpackungsanlage für Mehrschichtverbundrohre in Givisiez (CH).
- 268 Spritzgussmaschinen (75% aller Spritzgussmaschinen) sind mit energieeffizienter Antriebstechnik ausgestattet (hybrid, vollelektrisch, Stand-by); Inbetriebnahme einer achten vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten Mapress Edelstahl-Fittings zur Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ausschuss und Ergonomie bei gleichzeitig schrittweisem Entfall der Beize.
- Installation und Inbetriebnahme von WC-Druckgusszellen neuester Generation als Ersatz bestehender Anlagen in Ekenäs (FI) zur Erhöhung der Effizienz bei gleichzeitiger Reduktion des Energieverbrauchs (mehrjähriges Projekt).
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Koło und Włocławek (PL) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion des Rohstoffverbrauchs und der Gipsabfälle (mehrjähriges Projekt).
- Installation von Glasurspritzrobotern in Carregado (PT) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie und Reduktion des Rohstoffverbrauchs (mehrjähriges Projekt).
- Modernisierung der Rohstoffaufbereitung inklusive Installation von Silos und Fördersystemen sowie automatischer Dosierung zur Erhöhung der Effizienz sowie Reduktion der Staubemissionen in Koło und Włocławek (PL) sowie in Carregado (PT).
- Inbetriebnahme eines neuen energieeffizienten Tunnelofens als Ersatz dreier alter, ineffizienter Öfen in Carregado (PT).

Mittelfristiger Ausblick

- Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 268 auf 281 entsprechend der Strategie für Spritzgusstechnik.
- Inbetriebnahme einer neunten vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Verdoppelung der Produktionsfläche sowie Konzeption und Inbetriebnahme einer Extrusionslinie für PE-Rohre in Pune (IN) und dadurch reduzierte Transporte infolge lokaler Herstellung.
- Fortführung der Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten und geraden Mapress Fittings.
- Fortführung des Projekts zur Erneuerung von WC-Druckgusszellen neuester Generation in Ekenäs (FI).
- Fortführung des Projekts zum Ersatz konventioneller Giessanlagen in Koło und Włocławek (PL) durch automatische Druckgussanlagen.
- Weitere Automatisierung des Glasierprozesses für Sanitärkeramik in Carregado (PT).
- Weitere Modernisierung der Rohstoffaufbereitung in den Keramikwerken in Polen und Portugal.

Logistik



Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

Fakten und Leistungen 2024

- Anstieg der Transportleistung auf 564,8 Mio. tkm (Vorjahr 524,7 Mio. tkm). Dies führt zu CO₂-Emissionen von 52 993 Tonnen (Vorjahr 52 815 t). Die Erhöhung der Transportleistung resultiert aus der Zunahme der Seefrachten in weit entlegene Gebiete (Südafrika, Indien, Naher und Mittlerer Osten).
- Nutzung modernster Fahrzeugtechnologien: Anteil an Euro-6-Fahrzeugen von 86% (Vorjahr 89%) und vermehrte Nutzung von HVO-Diesel (Hydrotreated Vegetable Oil).
- Sieben LKW mit Erdgasantrieb sind auf verschiedenen Strecken von und zum Logistikzentrum Pfullendorf (DE) im Einsatz.
- Einsatz von mehreren LKW mit Elektroantrieb auf verschiedenen Strecken in Deutschland, Italien und in der Schweiz sowie im Begegnungsverkehr (Lastwagen-zu-Lastwagen-Verkehr).
- Nutzung des kombinierten Verkehrs (Strasse/Schiene) auf diversen europäischen Routen.
- Optimierte Auslastung der Transportkapazitäten durch den Einsatz grösserer LKW und eine effiziente Nutzung des Frachtraums: Einsatz von High-Cube-Wechselbrücken (mit rund 10% höherer Ladekapazität), Doppelstockvorrichtungen und Doppelstapelung bei grossen Kundenlieferungen; Einsatz von überlangen LKW in Skandinavien mit bis zu 34 m Länge.
- Verbesserung der Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 37%.
- Umsetzung der gruppenweit gültigen Verpackungsstrategie zur Vereinheitlichung von Prozessen sowie zur Reduktion von Kosten und Ressourcen. Verbesserte Stammdaten und harmonisierte Prozesse sowie Fertigstellung eines Prüfkatalogs zur Reduktion von Transportschäden.
- Evaluation von Alternativen für PUR-Schaum in der Transportlogistik.

Mittelfristiger Ausblick

- Weitere Optimierung der Ladekapazität durch planerische und organisatorische Anpassungen.
- Vermehrte Nutzung von grösseren Transportgefässen und Einsatz von High-Capacity-Trucks (LKW mit zwei 13,6 m Aufliegern) in Skandinavien.
- Verstärkter Einsatz von Fahrzeugen nach Euro-6-Norm und Nutzung von HVO-Diesel (Hydrotreated Vegetable Oil).
- Einsatz und Ausbau von LKW mit Elektroantrieb auf definierten Routen.
- Nutzung des kombinierten Verkehrs und Suche nach alternativen Routen auf europäischen Langstrecken.
- Roll-out der Verpackungsstrategie in die Werke und Logistik.

Gewinnung & Bindung Mitarbeitende



Geberit ist ein attraktiver Arbeitgeber und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau.

Fakten und Leistungen 2024

- Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf Mitarbeitende in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 6,0%.
- Entwicklungsprogramme (GROW und LEAD) für interne Nachwuchskräfte. Auf- und Ausbau der Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz zur Vorbereitung auf einen nächsten Karriereschritt.
- Nachwuchsförderprogramm ODP (Operations Development Programm) für interne und externe Talente im Bereich Operations.
- Einführung und Etablierung des SDP (Sales Development Programm) als Nachwuchsprogramm für interne und externe Talente im Bereich Vertrieb.
- Entwicklungsprogramm für über 100 Regionalverkaufsleitende in den europäischen Vertriebsgesellschaften auf Basis einheitlicher Führungsgrundsätze und standardisierter Instrumente.
- Förderung der dezentralen Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie aktive Teilnahme am internationalen Netzwerk UNITECH.
- Selektive Umsetzung von «Active Sourcing»-Aktivitäten zur Gewinnung von neuen Mitarbeitenden.
- Regelmässiger Austausch zwischen Corporate HR und den Ländergesellschaften sowie den Ländergesellschaften untereinander zu Best Practice im Bereich Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden.
- Beschäftigung von 283 Auszubildenden mit einer Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis von 63%.
- Anerkennungspreis der Schweizer Hans Huber Stiftung für das Engagement im Bereich Berufsbildung.
- Durchführung von Kurzumfragen in einzelnen Bereichen und Gesellschaften zu spezifischen Themen.

Mittelfristiger Ausblick

- Einführung der umfassend überarbeiteten Versionen von Geberit Kompass (Werte) und Geberit Verhaltenskodex für Mitarbeitende (Handlungsgrundsätze und Leitlinien).
- Weiterführung des Nachwuchsförderprogramms ODP (Operations Development Programm) für interne und externe Talente im Bereich Operations.
- Weiterführung des Nachwuchsförderprogramms für interne und externe Talente im Bereich Vertrieb und Marketing.
- Weiterführung des Entwicklungsprogramms für Führungskräfte in den Vertriebsgesellschaften.
- Gruppenweite Mitarbeitendenumfrage im Jahr 2025 inklusive Definition der Folgemaassnahmen.
- Weitere Kurzumfragen und Ableitung sowie Umsetzung von Folgemaassnahmen in einzelnen Bereichen und Gesellschaften zu spezifischen Themen.
- Neugestaltung des Employer-Branding-Auftritts mit entsprechenden Massnahmen.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Auszubildenden in den Berufsalltag. Zielwert: Übertrittsrate von 75%.

Vielfalt & Chancengleichheit



Geberit setzt sich für die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden ein. Das Unternehmen fördert gemischte Teams, bietet Arbeitsbedingungen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und engagiert sich für inklusive Arbeitsplätze.

Fakten und Leistungen 2024

- Frauenanteil im Verwaltungsrat von 33% und im Management (Führungsstufen 1–5) von 20%.
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeit- und Jobsharing-Möglichkeiten.
- Verstärkter Fokus auf weibliche Talente in den internen Förderprogrammen GROW und LEAD, Frauenanteil von rund einem Drittel im Jahr 2024.
- Unterstützung von Initiativen, um Frauen in MINT-Disziplinen und -Berufen zu fördern.
- Initiierung der Ausarbeitung lokaler Massnahmen im Bereich Vielfalt und Chancengleichheit.
- Der erreichte Anteil inklusiver Arbeitsplätze mit 255 internen Mitarbeitenden und 358 extern beschäftigten Menschen mit Beeinträchtigungen entspricht im Jahr 2024 5,3% aller Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten).
- Ausarbeitung der Massnahmen zur weiteren Förderung inklusiver Arbeitsplätze.

Mittelfristiger Ausblick

- Weitere Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen.
- Umsetzung lokaler Massnahmen im Bereich Vielfalt und Chancengleichheit. Beispielsweise unterstützt Geberit am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) Familien ab 2025 mit 20 Wochen Mutterschafts- und 4 Wochen Vaterschaftsurlaub und bietet damit Leistungen deutlich über dem gesetzlichen Minimum.
- Kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung von Programmen zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit.

Arbeitssicherheit & Gesundheit



Geberit betreibt sichere Produktionswerke und Logistikstandorte und fördert eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau.

Fakten und Leistungen 2024

- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit).
- Implementierung der neuen gruppenweit gültigen Sicherheitsstandards zur gezielten Erhöhung des Sicherheitsniveaus in der Produktion und der Logistik.
- Förderung des Austauschs zu Best Practice und Unfallanalysen sowie Durchführung von werksübergreifenden Audits basierend auf den neuen Sicherheitsstandards.
- Einführung des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in weiteren sieben Produktionswerken.
- Abnahme der Unfallhäufigkeit AFR um 17,8% auf 6,0 (Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von einem Arbeitstag oder mehr pro Mio. Arbeitsstunden) und Zunahme der Unfallschwere ASR um 3,1% auf 123,4 (Ausfalltage pro Mio. Arbeitsstunden). Die Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten blieb konstant bei 5,2%.
- Erhöhung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Ergonomie im Rahmen der laufenden Optimierung und Modernisierung der Prozesse und Anlagen durch Substitution von gefährlichen Stoffen, Reduktion der Lärmemissionen sowie den Einsatz von Robotern und Hebehilfen.
- Umfassende Gesundheitsförderungsprogramme für 82% der Belegschaft.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub inklusive Messungen und Monitoring der Zielwerte in den Keramikwerken.

Mittelfristiger Ausblick

- Halbierung der Unfallhäufigkeit und Unfallschwere bis Ende 2025 gegenüber Basisjahr 2015, Zielwerte: AFR 5,5 und ASR 90.
- Weiterentwicklung der bestehenden Geberit Sicherheitsstandards.
- Durchführung weiterer werksübergreifender Audits und Integration ins interne Audit-Tool.
- Einführung des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in weiteren Produktionswerken.
- Einführung der Methodik zur Unfallanalyse und Überarbeitung der Methodik zu Sicherheitsinspektionen.
- Weitere Verbesserung der Ergonomie, insbesondere in den Keramikwerken und in der Logistik.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub.

Soziale Verantwortung



Geberit nimmt die soziale Verantwortung im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele in der Gesellschaft wahr.

Fakten und Leistungen 2024

- Beauftragung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 8,9 Mio.
- Spenden und Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen im Umfang von CHF 4,1 Mio.
- Anstieg der Gesamtsumme aus Aufträgen, Spenden und Zuwendungen an gemeinnützige Institutionen seit 2015 um rund 50% von CHF 8,6 Mio. auf CHF 13,0 Mio.
- Substanzielles finanzielles Engagement für die Etablierung eines Berufsbildungsprogramms für Sanitärfachkräfte in Kenia in Zusammenarbeit mit der Hilti Foundation und Swisscontact.
- Weiterführung des Berufsbildungsprogramms für Sanitärfachkräfte in der Ukraine durch die lokale Vertriebsorganisation in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).
- Durchführung eines Sozialprojekts in Kambodscha mit zehn Geberit Lernenden: Renovation der Sanitäranlagen in einer Schule nahe Siem Reap für 1 800 Kinder.

Mittelfristiger Ausblick

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit lokalen Werkstätten für die Arbeitsintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen in unmittelbarer Nähe der Geberit Produktionsstandorte.
- Weiterführung der Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen.
- Fortführung des Berufsbildungsprogramms für Sanitärfachkräfte in Kenia in Zusammenarbeit mit der Hilti Foundation und Swisscontact.
- Weitere Unterstützung des Berufsbildungsprogramms für Sanitärfachkräfte in der Ukraine.
- Umsetzung eines Sozialprojekts mit Geberit Lernenden in Kenia, mit dem Ziel, sanitäre Anlagen in einer Schule zu renovieren.

Beschaffung



Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein und unterstützen die Gruppe bei der Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3).

Fakten und Leistungen 2024

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex durch alle neuen Lieferanten. Über 95% des Einkaufswerts sind durch die unterzeichnenden Lieferanten abgedeckt. Keine Meldungen zu Verstößen über die Integrity Line für Lieferanten.
- Durchführung und Nachverfolgung von EHS-Audits (Umwelt und Arbeitssicherheit) vor allem in der höchsten Nachhaltigkeits-Risikoklasse, die 157 Lieferanten (rund 7% des Einkaufswerts) umfasst.
- Aktualisierung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix, welche unter anderem Menschenrechte beinhaltet. Durchführung von sieben externen EHS-Audits bei Lieferanten in China, Indien und Serbien.
- Alle Lieferanten der höchsten Risikoklasse wurden explizit zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten (inklusive Kinder- und Zwangsarbeit) befragt. Es wurden keine Hinweise auf Verstöße festgestellt.
- Alle Mitarbeitenden der Einkaufsorganisation haben eine webbasierte Schulung zum deutschen Lieferkettengesetz und zu Sorgfaltspflichten absolviert.
- Vertiefte Analysen bezüglich Alternativen im Bereich Kunststoff und Metall sowie Abklären der Datenverfügbarkeit bezüglich CO₂-Emissionen. Austausch zu Best Practice mit anderen Grossunternehmen.
- Anwendung eines angepassten Prozesses bezüglich Code-of-Conduct-Vereinbarungen mit Grossunternehmen mit einer globalen Struktur.
- EcoVadis Gold-Medaille (analog Vorjahr).

Mittelfristiger Ausblick

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten.
- Erweiterung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix (inkl. menschenrechtlicher Risiken) sowie Berechnung der CO₂-Emissionen für «Indirect Spend».
- Durchführung weiterer EHS-Audits bei Lieferanten durch Geberit und externe Partner sowie Überprüfung der Korrekturmassnahmen.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Lieferanten in den Bereichen Compliance und Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3) inklusive Zieldefinition.
- Beschaffung einer unterstützenden ESG-Software zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen im Bereich menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht.
- Verifizierung der CO₂-Daten importierter Waren im Rahmen des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der Europäischen Union (CBAM). Erwerb von CBAM-Zertifikaten ab 2026.
- Vorbereitungsarbeiten bezüglich der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR). Einführung ab Januar 2026.

Compliance



Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein. Geberit überprüft die Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

Fakten und Leistungen 2024

- Überprüfung der Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex in allen Organisationseinheiten sowie von der internen Revision durchgeführte Interviews mit Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex ergaben keine Verstösse gegen das Kartellrecht oder den Datenschutz.
- Zwei unwesentliche Meldungen über die Geberit Integrity Line für Mitarbeitende und keine Meldung zu Verstössen über die Integrity Line für Lieferanten.
- Überarbeitung der allgemeinen kartellrechtlichen Richtlinie unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Vorgaben und Behördenpraxis.
- Durchführung zahlreicher Schulungen im Kartellrecht und Einführung des bereits im Vorjahr aktualisierten E-Learning-Programms zur Vermittlung kartellrechtlicher Grundlagen.
- Bearbeitung von Anfragen zur kartellrechtlichen Zulässigkeit von Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie Durchführung mehrerer interner Audits im Bereich Kartellrecht.
- Bearbeitung von Anfragen zum Datenschutz. Umfangreiche Schulungen sowie Durchführung mehrerer interner Audits nach weiterentwickeltem Audit-Konzept.
- Einführung eines komplett überarbeiteten E-Learning-Tools im Datenschutz für die europäischen Märkte.
- Ergänzung der Geberit Integrity-Line um einen weiteren nationalen Meldekanal zum Abschluss der Umsetzung der auf Basis der EU-Whistleblower-Richtlinie erlassenen nationalen Gesetze.

Mittelfristiger Ausblick

- Regelmässige Schulungen sowie Durchführung von Audits im Bereich Kartellrecht in Zusammenarbeit mit der internen Revision.
- Regelmässige Schulungen sowie Durchführung von Audits im Bereich Datenschutz in Zusammenarbeit mit der internen Revision.
- Weitere Umsetzung eines EHS-Compliance-Tools in den Produktionswerken in Europa.

Nachhaltigkeit

Steuerung und Organisation der Nachhaltigkeit

Unternehmensführung

| GRI 2-9 | GRI 2-10 | GRI 2-11 |

Oberstes Gremium der Geberit Gruppe ist die Generalversammlung. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrats und zu seinen Ausschüssen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Dem Verwaltungsrat gehörten Ende 2024 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein, einschliesslich Geschlecht, Nationalitäten, geografischer/regionaler Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

Operative Führungsstruktur

Die operative Führungsstruktur der Geberit Gruppe gliedert sich in sieben Konzernbereiche. Vorsitzender der Konzernleitung ist Christian Buhl (CEO):

- CEO-Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing & Brands
- Products
- Operations
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten klar zugeordnet und die Anzahl Schnittstellen minimiert. Für eine detaillierte Organisationsstruktur siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

ESG-Governance

| [GRI 2-12](#) | [GRI 2-13](#) | [GRI 2-14](#) | [GRI 2-15](#) | [GRI 2-16](#) | [GRI 2-17](#) | [GRI 2-18](#) | [GRI 2-19](#) | [GRI 2-20](#) | [GRI 2-25](#) | [GRI 2-26](#) |

ESG (Environment, Social, Governance) deckt die Eckpfeiler unternehmerischer Nachhaltigkeit ab. Als Begriff fasst es Nachhaltigkeitsbelange im Wirkungskreis der eigenen Unternehmenstätigkeit zusammen.

Geberit verfolgt das Thema Nachhaltigkeit seit über 30 Jahren. Eine auf Nachhaltigkeit bedachte Unternehmensführung wird als einer der strategischen Erfolgsfaktoren angesehen. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist vollständig in die Unternehmensprozesse integriert und stärkt mit ihren Schwerpunkten das [→ Geschäftsmodell](#) und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens.

Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie sowie für wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den [→ Geberit Kompass](#) und den [→ Verhaltenskodex](#) trägt der Verwaltungsrat, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#). Erarbeitet werden diese Leitbilder und Grundsätze von der operativen Führung.

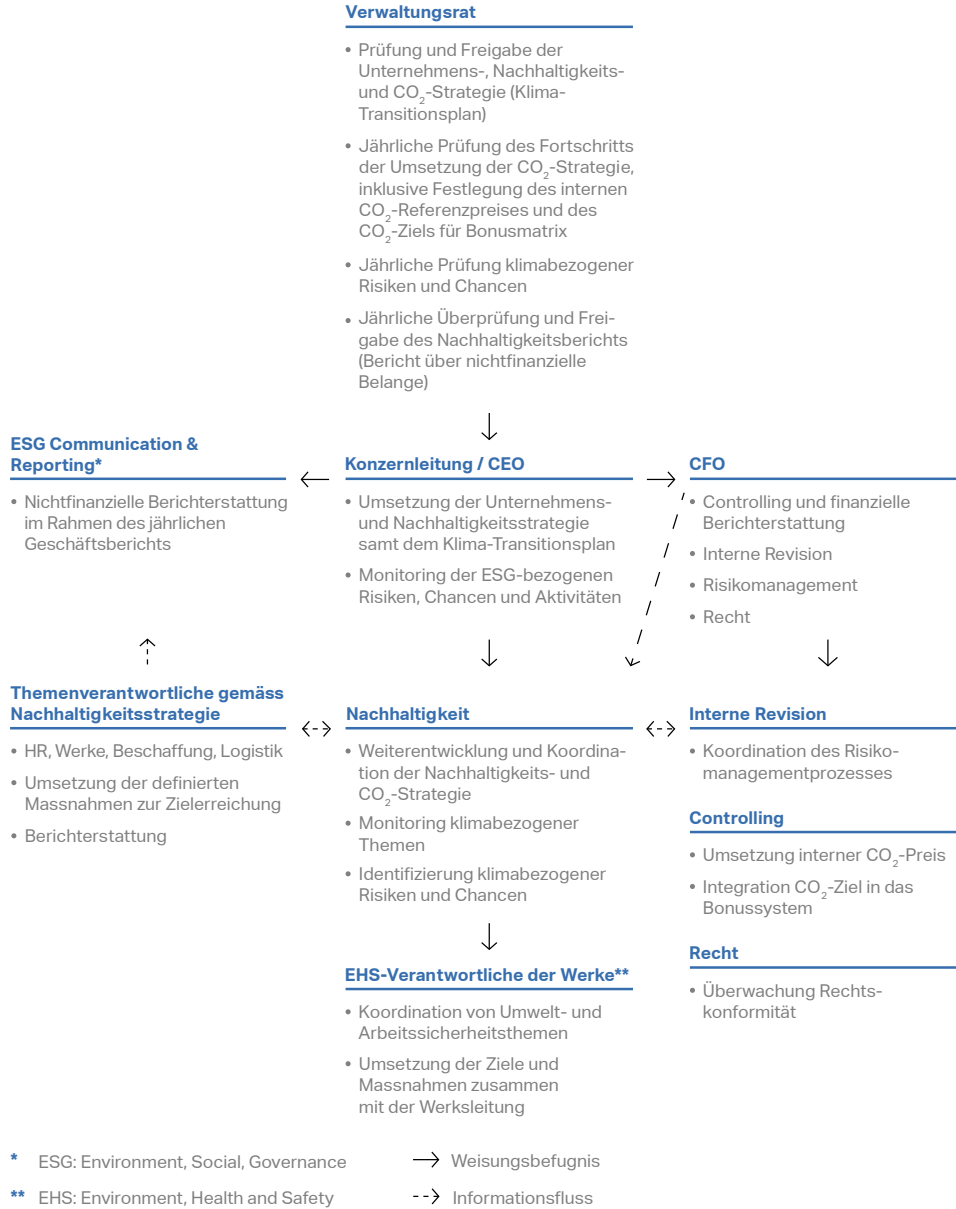
Die Konzernleitung trägt auch die Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen an einzelne Abteilungen und Bereiche delegiert. Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt an den CEO (Corporate Human Resources, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Planung) oder an die anderen Konzernleitungsmitglieder. Die Abteilung Nachhaltigkeit berichtet direkt an den CEO. Sie koordiniert die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und des Klima-Transitionsplans samt der CO₂-Strategie. Zudem ist sie für das gruppenweite Prozessmanagement sowie die ISO-Zertifizierung verantwortlich. Seit 2023 gibt es zusätzlich eine Funktion Nachhaltigkeit und Compliance in der Abteilung Corporate Purchasing. Die Produktionswerke sowie die Abteilungen Logistik und Corporate Purchasing sind für die Themen Produktion, Logistik und Beschaffung zuständig. Ein Netzwerk von EHS-Verantwortlichen (EHS: Environment, Health and Safety) in den Produktionswerken unterstützt die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele weltweit. Am jährlichen Treffen der EHS-Manager werden Best Practices ausgetauscht und gruppenweite Standards und Prozesse weiterentwickelt.

Der Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange im Sinn von Art. 964a ff. OR) wird im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichts vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung geprüft und genehmigt. Dazu gehören die Prüfung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Nachhaltigkeitsbereich, die Wesentlichkeitsanalyse sowie die Nachhaltigkeitsstrategie samt Ergebnissen und Zielerreichung. Gegenstand der jährlichen Prüfung seitens Konzernleitung und Verwaltungsrat sind zudem der Berichtsteil zum Thema Klimawandel gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD, [→ Art. 964a ff. OR-Inhaltsindex](#)) mit den darin enthaltenen klimabezogenen Risiken und Chancen sowie dem Klima-Transitionsplan, das [→ SDG-Reporting](#) sowie der interne Bericht inklusive Prüfungsergebnisse zur Einhaltung des [→ Verhaltenskodex](#).

Kennzahlen zum Energieverbrauch und zu den CO₂-Emissionen werden der Konzernleitung monatlich, Kennzahlen zur Arbeitssicherheit vierteljährlich vorgelegt. Diese Kennzahlen werden einmal jährlich dem Verwaltungsrat präsentiert.

Alle an der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung beteiligten Stellen mit den entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in der nachfolgenden Grafik aufgeführt.

ESG-Governance bei Geberit



Geberit legt die Anstrengungen hinsichtlich unternehmerischer Nachhaltigkeit auch für externe Ratings offen. Seit mehreren Jahren wird das Unternehmen für das Nachhaltigkeitsmanagement von der renommierten Rankingplattform EcoVadis ausgezeichnet, zuletzt mit der Gold-Medaille.

Nachhaltigkeitsleistung der Führungsgremien

Die Mitglieder des Verwaltungsrats bringen fundierte Fachkenntnisse aus ihren jeweiligen Bereichen ein und stellen gemeinsam sicher, dass das Gremium über alle notwendigen Kompetenzen verfügt – inklusive Nachhaltigkeitsthemen siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

Regelmässig konsultiert Geberit ein → [Stakeholderpanel](#), zuletzt im Jahr 2022. Dieses Panel hat den Auftrag, Rückmeldungen zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur CO₂-Strategie sowie zu strategischen Themen wie Vielfalt, Inklusion und ESG-Governance zu geben. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens ein. Im Berichtsjahr wurde eine neue → [Wesentlichkeitsanalyse](#) gemäss ESRS durchgeführt, an der die Mitglieder des Panels aktiv teilnahmen, weswegen das alle zwei Jahre einberufene Stakeholderpanel verschoben wurde.

Gemäss → [Organisationsreglement](#) führt der Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich eine Bewertung seiner Zusammenarbeit durch. Dabei wird auch geprüft, wie gut die Mitglieder über den Konzern und dessen Geschäftsentwicklung informiert sind und welche Kompetenzen sie einbringen. Ein formelles Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive gibt es derzeit nicht. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden jedoch Ergebnisse diskutiert und notwendige Massnahmen festgelegt.

Umgang mit Interessenkonflikten und kritischen Anliegen

Die Vermeidung von Interessenkonflikten in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten wird über → [Statutarische Regeln](#) sichergestellt. Das → [Organisationsreglement](#) des Verwaltungsrats regelt, wie Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern vermieden werden. Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, bei Geschäften, die ihre persönlichen Interessen oder die eines verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das benötigte Quorum für Entscheidungen. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Verwaltungsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen müssen zu denselben Bedingungen wie mit Dritten abgeschlossen werden.

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen der Stakeholder und des Aktionariats zur Verfügung, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#). Im Rahmen der Generalversammlung von Aktionären vorgebrachte Anliegen werden gemäss → [Statuten der Geberit AG](#) behandelt. 2024 wurde ausserhalb der Generalversammlung kein Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht. Die Mitarbeitendenvertretungen der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Auf diesem Weg können sie Anliegen an den Verwaltungsrat adressieren. Eine Mitarbeitendenvertretung im Verwaltungsrat besteht nicht.

Vergütungspolitik für Führungsgremien

Die Geberit Gruppe veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht, in dem die Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie die Vergütungspolitik offengelegt werden. In der Vergütungspolitik des Konzerns ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Vergütung der Führungsgremien siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

Seit 2022 ist die Zielerreichung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) als ein gleichwertiges fünftes Kriterium in die Bonusmatrix für die Gruppenführungskräfte sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz integriert. Damit sind die jährlichen Emissionsziele für rund 220 Führungskräfte weltweit und insgesamt rund 1 350 Mitarbeitende in der Schweiz bonusrelevant.

Einbindung von Stakeholdern

| GRI 2-28 | GRI 2-29 |

Der weltweit tätige Konzern steht im regelmässigen Dialog mit diversen Stakeholdern, um mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung der gegenseitigen Beziehungen frühzeitig zu erkennen. Wichtige Stakeholder werden anhand ihrer Einflussnahme auf das Unternehmen oder Betroffenheit bezüglich seiner wirtschaftlichen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung identifiziert. Ein externes → [Stakeholderpanel](#) überprüft diese Einschätzungen.

Wesentliche Stakeholdergruppen für die Geberit Gruppe sind Kundinnen und Kunden, Kapitalmarktinvestorinnen und -investoren, Analysten, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Gemeinden und Behörden, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit.

Deren Anliegen und Anregungen werden im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden alle wichtigen Stakeholdergruppen an der neuen Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Materialität beteiligt (→ [Wesentlichkeitsanalyse](#)).

Kundinnen und Kunden

Aus Vertretungen in 52 Ländern werden Produkte von Geberit in 120 Ländern vertrieben. Die wichtigsten Abnehmer sind Fachgrosshändler. Über sie beziehen Sanitärinstallateure Geberit Produkte und geben sie inklusive Montage an die Endkundschaft weiter. Architektur- und Planungsfachleute sowie professionelle Investoren sind ebenfalls wichtige Zielgruppen im Rahmen des → [«Go to Market»-Modells](#). Der Dialog mit den verschiedenen Zielgruppen erfolgt durch:

- Direkten Kontakt der technischen Beraterinnen und Berater im Aussendienst mit Installations-, Planungs- und Architekturfachleuten.
- Schulungen: In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 70 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Bezug auf Installationskompetenzen geschult. Zudem nahmen 23 000 Personen ein breites Angebot von Webinaren und alternativen Trainingsformaten wahr.
- Kampagnen: Im Berichtsjahr wurde die erfolgreiche «Geberit On Tour»-Kampagne wieder in mehreren Märkten durchgeführt. Vertreterinnen und Vertreter des Unternehmens besuchten dabei lokale und regionale Grosshändler, Berufsschulen oder grosse Baumärkte. Sanitärfachleute und Geschäftspartner erhielten die Möglichkeit, Produktneuheiten kennenzulernen, praxisnah zu testen und sich mit Expertinnen und Experten auszutauschen.
- Präsenz an Fachmessen: Geberit war auch im Berichtsjahr an ausgewählten regionalen und nationalen Fachmessen vor Ort. Wichtige Auftritte erfolgten an der Swissbau in Basel (CH), Nordbygg in Stockholm (SE), VSK in Utrecht (NL) und an der SHK in Essen (DE).
- Kommunikationsaktivitäten: Dazu gehören insbesondere ein weiterer Ausbau und Intensivierung der Social-Media-Präsenz sowie der Information via diverse Newsletter.

Für weitere Informationen zum Einbezug der Kundinnen und Kunden siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Kunden](#).

Aktionäre, Investoren und Analysten

Aktionärinnen und Aktionäre verfügen über gesetzlich und statutarisch gesicherte → [Mitwirkungsrechte](#). Regelmässig finden Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche, Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows mit CEO, CFO sowie Head Corporate Communications und Investor Relations statt. Geberit wird von zahlreichen Analysten abgedeckt. Das Unternehmen ist im Kapitalmarkt im Bereich ESG sehr gut positioniert und vertreten.

Mitarbeitende und Gewerkschaften

Geberit ist an den Produktions- und Vertriebsstandorten ein wichtiger Arbeitgeber. Das Unternehmen ist zudem ein wichtiger Ausbildungsbetrieb für Lernende. Die Verantwortung für alle wesentlichen Themen zu Arbeitspraktiken, Anstellungsbedingungen und zur Unternehmenskultur bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources. Hauptinstrumente des Dialogs mit den Mitarbeitenden sind:

- Geberit Europa-Forum mit Mitarbeitendenvertretungen der meisten europäischen Länder, bei dem sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate Human Resources mit den Delegierten treffen.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Die Möglichkeit, über die gruppenweite Geberit Integrity Line in der eigenen Landessprache und anonym Missstände zu melden. Die Integrity Line steht allen Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung.
- Regelmässige Mitarbeitendenumfragen mit allen Mitarbeitenden der Geberit Gruppe, letztmals 2021 durchgeführt. Die nächste globale Umfrage wird 2025 durchgeführt. Bis dahin werden Umfragen auf lokaler Basis vorgenommen.
- Geberit Intranet mit laufenden Newsbeiträgen und Hintergrundgeschichten sowie der Möglichkeit, Beiträge zu kommentieren.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Mitarbeitende](#).

Lieferanten

Durch die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen nimmt das Unternehmen Einfluss auf die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte der vorgelagerten Lieferkette.

Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#), bindend für alle Lieferanten. Der Verhaltenskodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Mittels Audits (vor Ort durch Vertreter des Unternehmens sowie durch externe Revisionsgesellschaften) wird die Einhaltung der Qualitäts- sowie der Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards überprüft und mit den Lieferanten besprochen. Zudem findet ein Austausch zu Produktdaten mit dem Ziel statt, Umweltproduktdeklarationen (EPD) zu erstellen, die Reduktion von CO₂-Emissionen voranzutreiben und nachhaltige Produkte zu entwickeln.

Für weitere Informationen siehe [→ Beschaffung](#).

Transportunternehmen

Die Umweltbelastung durch die innerbetriebliche und Distributionslogistik ist für Geberit ein wichtiger Faktor. Ohne eigene Transportflotte arbeitet der Sanitärtechnologiekonzern auf langjähriger Basis mit ausgewählten Transportunternehmen zusammen und steht im engen Austausch mit ihnen – auch zu ökologischen und sozialen Themen.

Die Partner verpflichten sich, sich aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduktion von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie die Umweltberichterstattung von Geberit mit entsprechenden Daten. Der seit 2010 entwickelte und kontinuierlich erweiterte Logistikrechner erfasst jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister und dient der Erstellung der Umweltbilanz.

Für weitere Informationen siehe [→ Produktion und Logistik](#) oder [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Logistik](#).

Medien

Für die nationalen Wirtschaftsmedien ist Geberit insbesondere im Heimmarkt Schweiz von Interesse; an den Unternehmensstandorten für lokale und regionale Medien. Zudem stellt die Fachpresse rund um Themen der Sanitärversorgung und Gebäudetechnik eine relevante Zielgruppe für die Kommunikation der jeweiligen lokalen Vertriebsgesellschaften dar. Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis des Konzerns in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Nachbarn, Gemeinden und Behörden

Geberit ist für die Standortgemeinden ein bedeutender Arbeitgeber. Zudem ist der Sanitärtechniker ein wichtiger Ausbildungsbetrieb für Lernende. Im Weiteren beeinflussen sich das Unternehmen und diese Stakeholder-Gruppe wie folgt:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken und Logistikstandorten bei grösseren Bauprojekten.
- Einfluss auf die öffentliche Infrastruktur (Kanalisation, Strassen und Verkehr etc.).
- Einfluss auf die Normen zur Wasserhygiene, Entwässerung bzw. auf die Produkte über die regulatorischen Vorgaben.

Forschungsinstitute

Geberit pflegt Beziehungen zu verschiedenen Forschungsinstituten. Das betrifft einerseits Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnik. Andererseits engagiert sich das Unternehmen in internationalen Ingenieurnetzwerken, die renommierte europäische Universitäten, Unternehmenspartner und Studierende der Ingenieurwissenschaften zusammenbringen. Dazu gehören unter anderem:

- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnik u. a. mit der Ostschweizer Fachhochschule OST Rapperswil, der Universität Zürich, der Fachhochschule Nordwestschweiz Brugg-Windisch, der Hochschule Luzern (alle CH) sowie der Technischen Hochschule Rosenheim und der Hochschule Gelsenkirchen (beide DE).
- Kooperation bei Weiterbildungsmodulen im Bereich Keramiktechnologie mit der Hochschule Koblenz (DE).
- Mitgliedschaft beim Netzwerk UNITECH, das renommierte europäische Universitäten, Unternehmenspartner und Studierende der Ingenieurwissenschaften vernetzt.

Verbände

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Zudem sind verschiedene Gesellschaften des Konzerns Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie nachhaltiges Bauen, umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz:

- Aktives Mitglied der TEPPFA, der europäischen Organisation für Kunststoffrohre und Fittings, bei der die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zentral sind.
- Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 Mitglied der Cerame-Unie, dem europäischen Verband der Keramikindustrie.
- Mitglied von Swissmem, dem Verband der Schweizer Tech-Industrie. Swissmem vertritt die Interessen der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) in Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit und fördert die Wettbewerbsfähigkeit seiner rund 1 400 Mitgliedfirmen mit bedarfsgerechten Dienstleistungen. Nachhaltigkeit ist ebenfalls ein wichtiges Thema.
- Mitglied von SwissHoldings, einem branchenübergreifenden Wirtschaftsverband für multinationale Unternehmen in der Schweiz.
- Mitglied von öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften für Schweizer Unternehmen.

Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeit

Geberit setzt sich als Mitglied diverser Organisationen für eine nachhaltige Entwicklung ein. Dazu gehören unter anderem:

- UN Global Compact: formales Mitglied der Initiative der Vereinten Nationen, die Unternehmen dazu ermutigt, nachhaltige und sozial verantwortliche Praktiken in ihre Strategien und Aktivitäten zu integrieren; Gründungsmitglied des Schweizer Netzwerks.
- Transparency International: eine globale Nichtregierungsorganisation, die sich für die Bekämpfung von Korruption einsetzt.
- Swiss Water Partnership: ein Netzwerk von Schweizer Akteuren im Wasserektor, das nachhaltige Wasserlösungen auf nationaler und internationaler Ebene unterstützt.

Risikomanagement

| GRI 201-2 |

Die Geberit Gruppe verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Dieses System umfasst einen strukturierten Prozess zur Erfassung und zum Management von diversen Risiken inklusive ESG-bezogener Risiken.

Der Risikomanagement-Prozess beinhaltet folgende Schritte:

1. Risikoidentifikation und -klassifizierung: ordnungsgemässe Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken. Diese werden alle zwei Jahre vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung eingehend diskutiert.
2. Risikoanalyse: Bewertung spezifischer Geschäftsrisiken und Analyse der Veränderungen seit der letzten Umfrage. Die Eintrittswahrscheinlichkeit (Probability of Occurrence) wird anhand einer Skala von unwahrscheinlich (1) bis häufig (5) bewertet. Um die Auswirkungen eines identifizierten Risikos zu skalieren, wird die Skala der Auswirkungen des Risikoeintritts (Impact of Risk Event) verwendet. Die Skala reicht von unbedeutend (1) bis sehr kritisch (5). Basierend auf der Kombination der beiden Scores werden die Risiken klassifiziert.
3. Risikosteuerung: Für jedes Risiko werden Instrumente, Massnahmen und Verantwortlichkeiten definiert und in regelmässigen Abständen überprüft.
4. Risikoreporting: Die regelmässige Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat ist Teil der Risikoerhebung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Die Konzernleitung steuert operativ das Risikomanagement, während Verantwortliche für einzelne Risiken konkrete Massnahmen umsetzen und kontrollieren. Die interne Revision koordiniert den Prozess und erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht für den Verwaltungsrat. Zusätzlich werden wesentliche Risiken regelmässig in Konzernleitungs- und Verwaltungsratssitzungen besprochen.

Für weitere Informationen zum Risikomanagement von Geberit siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Risikomanagement](#) sowie [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#). Für eine Übersicht zu Compliance-Themen des Konzerns siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Compliance](#).

Umgang mit klimabezogenen Risiken und Chancen

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind ein integraler Bestandteil des gesamten Risikomanagementsystems.

Gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) [→ Art. 964a ff. OR-Inhaltsindex](#) wird zwischen physischen Risiken sowie Übergangsrisiken und -chancen unterschieden. Geberit überprüft und bewertet diese Risiken und deren finanzielle Bedeutung regelmässig im Rahmen des Risikomanagements.

Physische Risiken umfassen sowohl kurzfristige, extreme Wetterereignisse als auch langfristige, lokale Veränderungen wie steigende Durchschnittstemperaturen, höhere Meeresspiegel und häufigere Trockenperioden. Diese kurz- und langfristigen Effekte können Sachschäden an der Infrastruktur verursachen, die Logistik beeinträchtigen oder zu Unterbrechungen in der Lieferkette führen. Steigende Temperaturen und häufigere Hitzetage erhöhen den Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer, während der Heizbedarf für Gebäude im Winter möglicherweise sinkt. Ein höherer Meeresspiegel kann zudem den Schutz von Produktionsstandorten in Küstennähe vor Überflutungen erforderlich machen.

Insgesamt werden die physischen Risiken, die vor allem die Bereiche Beschaffung, Produktion und Logistik betreffen, in Bezug auf ihre finanziellen Auswirkungen als gering bis moderat eingeschätzt.

Übergangsrisiken und -chancen ergeben sich durch neue gesetzliche, technologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends und Rahmenbedingungen, die durch den Klimawandel ausgelöst werden.

- Änderungen von Umweltschutzbestimmungen und strengere Regulierungen können höhere Anforderungen an die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien mit sich bringen sowie zu steigenden CO₂-Abgaben auf Treib- und Brennstoffe und damit zu höheren Energiekosten führen. Auch im Bereich Wasser kann es aufgrund geringerer Verfügbarkeit und Verschlechterung der Qualität zu verschärften Auflagen kommen. Dies würde die Nachfrage nach wassersparenden Sanitärsystemen, insbesondere bei den WCs, verstärken, wodurch Geberit zusätzlichen Umsatz generieren könnte.
- Der Trend hin zur Ressourceneffizienz und zur Kreislaufwirtschaft führt zu steigenden Anforderungen an die Qualität, die Langlebigkeit, die Reparierbarkeit und das Recycling von Produkten und Baustoffen. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf das Produktportfolio und die Produktionswerke haben. Zudem steigen die Erwartungen von Kundschaft, Investoren und Mitarbeitenden hinsichtlich nachhaltiger, CO₂-reduzierter Produkte und Dienstleistungen. Geberit ist mit den qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten gut aufgestellt und könnte zusätzlichen Umsatz erwirtschaften.
- Die grösste Chance ergibt sich für den Schweizer Sanitärtechnikkonzern aus einer an vielen Orten lokal eingeschränkten Verfügbarkeit von Wasser als Folge des Klimawandels. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoanalysen im «Global Risk Report 2025» des World Economic Forums (WEF) gehört Wasserknappheit (als wesentlicher Teil des Themas Knappheit von natürlichen Ressourcen) zu den zehn globalen Risiken mit grösster Bedeutung in den nächsten zehn Jahren. Dieser Trend beeinflusst die Entwicklung von Sanitärtechnik. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenden Umgang mit Wasser beizutragen und die eigene Marktposition zu stärken.

Insgesamt ergeben die sich abzeichnenden Trends und Veränderungen eher Chancen für das Unternehmen, mit innovativen, effizienten und wassersparenden Sanitärprodukten zusätzlichen Umsatz zu gewinnen.

Beurteilung der klimabezogenen Risiken und Chancen

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen klimabezogenen Risiken und Chancen, die das Unternehmen identifiziert und bewertet hat. Dabei wurden sowohl kurzfristige als auch mittel- und langfristige Entwicklungen berücksichtigt.

Physische Risiken

Risiko	Charakterisierung	Beschreibung	Massnahmen
Einfluss von Überschwemmungen, Erdbeben, Stürmen und anderen extremen Wetterereignissen auf Unternehmensstandorte; Verzögerungen in der Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> • Akutes physisches Risiko • Kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont • Eigene Produktion, Upstream- und Downstream-Wertschöpfungskette • Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	<p>Extreme Wetterereignisse können die eigene Produktion, Logistik oder die Lieferkette von Geberit betreffen.</p> <p>Aufgrund (i) der kontinuierlichen Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur und (ii) der Beschaffungsstrategie mit Fokus auf regionale/lokale Lieferanten nahe bei den Werken sind insbesondere die Risiken in der Lieferkette limitiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung akuter physischer Risiken im Rahmen des BCM (Business-Continuity-Management) • Kontinuierliche Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur und eine Beschaffungsstrategie mit Fokus auf regionale/lokale Lieferanten nahe bei den Werken • Lieferketten kurzhalten und wo immer möglich Aufbau alternativer Lieferanten • Fortführung von beschlossenen Produktions- und Logistikstrategien • Umsetzung von Notfallkonzepten zum Schutz der betroffenen Produktionswerke
Ansteigen des Meeresspiegels infolge des Klimawandels	<ul style="list-style-type: none"> • Chronisches physisches Risiko • Langfristiger Zeithorizont • Upstream-Wertschöpfungskette und eigene Produktion • Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	<p>Ein Anstieg des Meeresspiegels könnte sich langfristig auf zwei Produktionswerke in Küstennähe in Gaeta (IT) und Ekenäs (FI) auswirken. Die übrigen 24 Werke, welche 98% des Gruppenumsatzes ausmachen, sind nicht betroffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung chronischer physischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Verlagerung von Produkten aus den zwei kritischen Keramikwerken in die anderen, nicht betroffenen Werke
Vermehrte Trockenperioden infolge des Klimawandels	<ul style="list-style-type: none"> • Chronisches physisches Risiko • Mittel- bis langfristiger Zeithorizont • Upstream-Wertschöpfungskette und eigene Produktion • Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	<p>Vermehrte Trockenperioden können einen negativen Einfluss auf die Verfügbarkeit und Qualität von Trink- oder Prozesswasser haben und insbesondere in der Keramikfertigung zu erhöhten Kosten führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung chronischer physischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Laufende Investition in eine ressourceneffiziente, energie- und wassersparende Produktion
Steigende Durchschnittstemperaturen infolge des Klimawandels	<ul style="list-style-type: none"> • Chronisches physisches Risiko • Mittel- bis langfristiger Zeithorizont • Upstream-Wertschöpfungskette und eigene Produktion • Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	<p>Steigende Durchschnittstemperaturen führen zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer und damit zu erhöhten Kosten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung chronischer physischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Laufende Investition in eine ressourceneffiziente, energie- und wassersparende Produktion

Insgesamt werden diese Risiken und Chancen kurz- bis mittelfristig als gering bis moderat eingeschätzt.

Übergangsrisiken

Risiko	Charakterisierung	Beschreibung	Massnahmen
Erhöhte Anforderungen an die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energieträger sowie erhöhte CO ₂ -Steuer auf fossile Brennstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Übergangsrisiko • Kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont • Upstream-Wertschöpfungskette und eigene Produktion • Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	<p>Erhöhte CO₂-Steuer auf fossile Brennstoffe führt primär in den europäischen Keramikwerken zu höheren Betriebskosten, welche aber je nach Bedarf dank der vorhandenen Preissetzungsmacht weitergegeben werden oder aufgrund der gesunden Profitabilität auch absorbiert werden können. Diese allfälligen höheren Betriebskosten beinhalten deshalb kein signifikantes Risiko für Geberit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Umsetzung der umfassenden CO₂-Strategie: (i) Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen der Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung und Effizienzsteigerung in den Werken und in der Logistik, (ii) Ausbau des Anteils an erneuerbarem Strom und Ersatz von fossilen Heizsystemen und energieintensiven Technologien • Anwendung des internen CO₂-Preises zur effizienten Entscheidungsfindung
Neue Technologien wie z. B. energieeffiziente Maschinen bzw. CO ₂ -reduzierte/ -neutrale Produktionsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Übergangsrisiko • Kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont • Upstream-Wertschöpfungskette und eigene Produktion • Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	<p>Erhöhte Kosten im Bereich der Beschaffung neuer Maschinen, aufgrund des Einsatzes alternativer Brennstoffe (z. B. Biogas oder grüner Wasserstoff) und der Umstellung von Produktionsprozessen Richtung CO₂-Neutralität. Die höheren Kosten führen jedoch aufgrund der gesunden Profitabilität zu keinen signifikanten Risiken für Geberit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung technologischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Umsetzung der CO₂-Strategie, insbesondere «strukturelle Reduktion» und interner CO₂-Preis zur effizienten Entscheidungsfindung kostengünstiger, innovativer Lösungen • Laufende Erneuerung des Maschinenparks und der Infrastruktur und kontinuierliche Investitionen in neuste Technologien

Chancen

Chance	Charakterisierung	Beschreibung	Massnahmen
Steigende Durchschnittstemperaturen infolge des Klimawandels	<ul style="list-style-type: none"> Mittel- bis langfristiger Zeithorizont Upstream-Wertschöpfungskette und eigene Produktion Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	Steigende Durchschnittstemperaturen führen zu einem reduzierten Heizbedarf für Gebäude im Winter, was die Heizkosten reduziert.	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Bewertung chronischer physischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems Laufende Investition in eine ressourceneffiziente, energie- und wassersparende Produktion
Erhöhte CO ₂ -Steuer auf fossile Brenn- und Treibstoffe	<ul style="list-style-type: none"> Kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont Upstream-Wertschöpfungskette und eigene Produktion Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	Aufgrund der gesunden Profitabilität von Geberit wären Wettbewerber stärker von höheren Kosten betroffen, was das Unternehmen für die Stärkung der eigenen Marktposition nutzen kann.	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Umsetzung der umfassenden CO₂-Strategie: (i) Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen der Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung und Effizienzsteigerung in den Werken und in der Logistik, (ii) Ausbau des Anteils an erneuerbarem Strom und Ersatz von fossilen Heizsystemen und energieintensiven Technologien, (iii) Anwendung des internen CO₂-Preises zur effizienten Entscheidungsfindung
Erhöhte Anforderungen im Bereich Wassersparen	<ul style="list-style-type: none"> Kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont Ganze Wertschöpfungskette Moderate bis hohe finanzielle Auswirkungen 	Erhöhte Anforderungen im Bereich Wassersparen führen zu einer grösseren Nachfrage nach wassersparenden Lösungen im Sanitärbereich. Geberit verfügt über ein breites Produktportfolio wassersparender Sanitärsysteme und hilft, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch und gesamtheitlich bei grösstmöglicher Hygiene zu optimieren, auch im Trinkwasserbereich.	<ul style="list-style-type: none"> Weiterer Ausbau des Portfolios wassersparender Sanitärprodukte, insbesondere bei den WC-Systemen Verstärkte Marketingmassnahmen zur Kommunikation von wassersparenden Lösungen, insbesondere bei WC-Spülungen
Verschärfte Regulierungen im Bereich Kreislaufwirtschaft, insbesondere durch EU-Aktionsplan Green Deal	<ul style="list-style-type: none"> Kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont Ganze Wertschöpfungskette Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	Die hohe Qualität und Langlebigkeit der Produkte führt dazu, dass Geberit bei einer verschärfen Regulierung oder/und erhöhten Sensibilität betreffend Kreislaufwirtschaft die Marktposition stärken kann. Der EU Green Deal führt zu verstärkten Renovations- und Neubauaktivitäten im europäischen Bausektor, wovon der Sanitärtechnikkonzern als führender Anbieter von Sanitärprodukten profitiert.	<ul style="list-style-type: none"> Konsequente Entwicklung der Produkte nach den Ecodesign-Prinzipien Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen Erhöhung Anteil an rezykliertem Material (z. B. ABS-Regranulat) in den Produkten und Suche nach weiteren hochwertigen Kunststoffregranulaten
Neue Technologien wie z. B. energieeffiziente Maschinen bzw. CO ₂ -reduzierte oder CO ₂ -neutrale Produktionsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> Kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont Upstream-Wertschöpfungskette und eigene Produktion Geringe bis moderate finanzielle Auswirkungen 	Aufgrund der hohen Investitionsfähigkeit und -bereitschaft sowie der gesunden Finanzkraft profitiert Geberit im Vergleich zum Wettbewerb von Technologierisiken.	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Bewertung technologischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems Umsetzung der CO₂-Strategie, insbesondere «strukturelle Reduktion» und interner CO₂-Preis zur effizienten Entscheidungsfindung kostengünstiger, innovativer Lösungen Laufende Erneuerung des Maschinenparks und der Infrastruktur und kontinuierliche Investitionen in neuste Technologien
Veränderung der Kundenbedürfnisse und -erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> Kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont Downstream-Wertschöpfungskette Hohe finanzielle Auswirkungen 	Geberit verfügt bereits über eine breite Palette an ressourcenschonenden und energieeffizienten Produkten und kann die Innovationskraft nutzen, um das Produktportfolio weiter auszubauen. Stärkung der Marktposition und Gewinn von zusätzlichen Umsätzen aufgrund der Erschliessung und Steigerung des Anteils emissionsarmer Produkte. Geberit unterstützt die Transformation im Baubereich zu nachhaltigeren Lösungen (nachhaltiges Bauen) mit besonderem Fokus auf das Thema Wassersparen.	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierlich hohe Innovationsrate bei Sanitärprodukten und Systemlösungen Anhaltend hohe Investitionen in wassersparende, energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien und Produkte sowie in die Produktqualität; jährliche Investitionen in Forschung und Entwicklung von rund CHF 74 Mio. Branchenführende Kompetenzen beispielsweise in den Bereichen Hydraulik, Wassersparen, Trinkwasserqualität und Schallschutz Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen Konsequente Entwicklung der Produkte nach den Ecodesign-Prinzipien Transparente Kommunikation der Umweltauswirkungen der Produkte im Rahmen von Umweltproduktdeklarationen (EPD) Steigender Anteil der Produkte mit einer Umweltproduktdeklaration (EPD) im Produktportfolio Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen Erhöhung Anteil an rezykliertem Material (z. B. ABS-Regranulat) in den Produkten und Suche nach weiteren hochwertigen Kunststoffregranulaten Regelmässige Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation mit externen Stakeholdern Verstärkte externe Kommunikation der Nachhaltigkeitsleistung

Resilienz des Geschäftsmodells in unterschiedlichen Szenarien

Die genannten Risiken und Chancen können je nach Szenario unterschiedlich bewertet werden. Zur Sensitivitätsanalyse wurden zwei Szenarien herangezogen:

- **Nachhaltiges Szenario:** Dieses Szenario entspricht den Zielen des Pariser Klimaabkommens und einer globalen Erwärmung unter 2 °C. In diesem Szenario sind die physischen Auswirkungen des Klimawandels für das Unternehmen geringer. Die Anpassung an strengere regulatorische Anforderungen geht im Vergleich mit dem «Business-as-usual»-Szenario allerdings mit grösseren Anstrengungen beziehungsweise Kosten einher.
- **«Business-as-usual»-Szenario:** Dieses Szenario prognostiziert eine globale Erwärmung zwischen 2 °C und 3 °C. Der Temperaturanstieg in dieser Höhe könnte zu stärkeren physischen Risiken sowie zu regionaler Wasserknappheit führen. Zugleich geht dieses Szenario mit weniger strengen regulatorischen Eingriffen einher.

Insgesamt schätzt Geberit die beschriebenen Risiken in beiden Szenarien als gering bis moderat ein. Der Klimawandel bietet dem Unternehmen eher Chancen. Strengere Umweltauflagen, insbesondere in den Bereichen Energie, Wasserverbrauch und Wasserqualität, sowie ein wachsendes Umweltbewusstsein der Kundschaft erhöhen die Nachfrage nach langlebigen, wasser-, energie- und ressourcenschonenden Produkten. Der Sanitärtechnikkonzern ist dank dem breiten und kontinuierlich weiterentwickelten Sortiment gut darauf vorbereitet, was die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells gegenüber klimabedingten Einflüssen stärkt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Risiken und Chancen des Klimawandels auch im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Materialität gemäss den ESRS (European Sustainability Reporting Standards) bewertet. Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden umfassend analysiert und durch Umfragen bei Stakeholdern sowie im erweiterten Management überprüft. Dabei wurde bestätigt, dass klimawandelbezogene Risiken für Geberit nicht zu den wesentlichen Unternehmensrisiken zählen.

Nachhaltigkeit

Performance 2024

Umweltthemen

Klimawandel und Umweltbelastung

Für Geberit bedeutet Nachhaltigkeit, langfristig und verantwortungsvoll zu handeln. Der Umgang mit Klimawandel und Klimaschutz ist in der Nachhaltigkeitsstrategie der Geberit Gruppe fest verankert. Diese strebt bereits seit Jahren eine energieeffiziente und ressourcenschonende Produktion an und setzt Anreize zur Entwicklung innovativer, qualitativ hochwertiger Produkte, die Wasser und Energie sparen. Neue beziehungsweise weiterentwickelte Produkte werden nach dem → Ecodesign-Prinzip über den gesamten Lebenszyklus hinweg geprüft und optimiert. Mit wassersparenden Sanitär Lösungen trägt das Unternehmen wesentlich zur Schonung der immer knapper werdenden Trinkwasserressourcen bei. Zusätzlich geht Wassersparen mit Energieeinsparungen einher und trägt somit auch indirekt zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei.

Klima-Transitionsplan

Das revidierte Schweizer CO₂-Gesetz legt das Ziel fest, die Treibhausgasemissionen der Schweiz bis zum Jahr 2050 auf netto null zu reduzieren. Netto-null bedeutet, dass die Schweiz bis 2050 nur noch so viele Treibhausgase ausstösst, wie auch wieder aus der Atmosphäre entfernt oder kompensiert werden können. Das Netto-null-Ziel ist ein zentraler Bestandteil der Schweizer Klimapolitik. Entsprechend dem Pariser Klimaabkommen von 2015 soll das Schweizer Netto-null-Ziel dazu beitragen, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, idealerweise 1,5 °C, gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen.

Das CO₂-Gesetz verpflichtet die in der Schweiz tätigen Unternehmen, das Schweizer Netto-null-Ziel zu unterstützen und Massnahmen zu ergreifen, um bis 2050 die Treibhausgasemissionen auf netto null zu reduzieren.

Die Geberit Gruppe unterstützt das Netto-null-Ziel 2050 der Schweiz und die dazugehörige Schweizer Klimastrategie. Das Unternehmen strebt bereits seit langem eine Reduktion von CO₂-Emissionen an. Ein Kernelement des gruppenweiten Klima-Transitionsplans ist die umfassende CO₂-Strategie. Ziel ist eine Senkung der CO₂-Intensität (CO₂-Ausstoss im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz) um durchschnittlich 5% pro Jahr. Daraus ergibt sich eine langfristige Reduktion der CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) im Vergleich zum Referenzjahr 2015 um 75% bis 2030 bzw. um 80% bis 2035. Die absoluten CO₂-Emissionen sollen im selben Zeitraum um 54% bis 2030 bzw. um 57% auf 104 000 Tonnen bis 2035 sinken.

Ein weiteres Kernelement des Klima-Transitionsplans ist der strategische Ansatz, klimabezogene Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen. Diese sind im Kapitel → Risikomanagement ausführlich beschrieben. Der Ansatz sieht vor, dass bei allen Entscheidungsprozessen ausgewogen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Mit der konsequenten Integration der Nachhaltigkeits- und CO₂-Strategie ins Kerngeschäft arbeitet Geberit konkret daran, klimawandelbezogene Risiken zu minimieren und die Chancen zu nutzen, die sich aus der Entwicklung von wassersparenden, energieeffizienten und ressourcenschonenden Produkten ergeben.

Umfassende CO₂-Strategie

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die im Jahr 2022 überarbeitete CO₂-Strategie. Kernelement ist die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt und in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen sowie sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.

Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 und 2: monatliches CO₂- und KPI-Reporting • Scope 3: Verbesserung der Transparenz des CO₂-Footprints von Produkten
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf kurz- und mittelfristige Ziele • Jährliches, bonusrelevantes CO₂-Ziel (20% Gewicht) und mittelfristige Reduktion der CO₂-Intensität um 5% p. a.
CO ₂ -Pricing	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch/ökonomisch effiziente Entscheidungsfindung • Internes CO₂-Pricing: Referenzpreis und projektspezifischer CO₂-Preis
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energiereduktion via Energie-Masterplan und rollierendes CO₂-Forecasting für grosse Werke • Ausbau Beschaffung erneuerbarer Energien und Evaluation alternativer Energiegewinnung, z. B. Photovoltaik, Power Purchase Agreement
Strukturelle Reduktion	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 und 2: Reduktion/Verwendung von Keramikausschuss; Evaluation neuer Keramik-Fertigungstechnologien, z. B. H₂ • Scope 3: Ecodesign in der Produktentwicklung; eigene Funktion (Abt. Beschaffung) für die CO₂-Reduktion in der Lieferkette
Kompensation oder Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> • Externe CO₂-Kompensation oder -Beseitigung auf Basis des CO₂-Referenzpreises

Transparenz

Das jährliche Erstellen einer umfassenden Betriebsökobilanz ist fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten sowie grössere Vertriebsgesellschaften. Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette berechnet, siehe → [Energie und CO₂](#); → [Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

Im Rahmen der überarbeiteten CO₂-Strategie wurde das interne Reporting weiter ausgebaut: Kennzahlen zu CO₂-Emissionen wurden in die regulären, monatlichen Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Zudem wird die Berechnung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) seit 2022 im Rahmen einer «Limited Assurance» jährlich extern geprüft, siehe → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).

Nebst dem Fokus auf die Emissionen in Scope 1 und 2 wird fortlaufend weiter an der Transparenz der Scope-3-Emissionen gearbeitet: zum einen auf Produktebene im Rahmen von Umweltproduktdeklarationen (EPD), zum andern auch bei den Scope-3-Emissionen der eingekauften (Produktions-)Materialien aus der Lieferkette, deren Transparenz schrittweise verfeinert wird. Weitere Informationen zu Scope 1-3 → [Energie und CO₂ > CO₂ und andere Emissionen](#).

Verantwortung

Seit 2022 wird die jährliche Zielerreichung der Reduktion der CO₂-Intensität als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Reduktionsziele für das Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte weltweit) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt rund 1 350 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

CO₂-Pricing

Eine zentrale Bedeutung hat das interne CO₂-Pricing. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat freigegeben – für das Jahr 2024 waren dies EUR 80 pro Tonne CO₂. Diese Grösse orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektprice mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Energie- beziehungsweise CO₂-reduzierende Massnahmen dient.

Energie

Zentrale Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung sowie die Beschaffung von Energie aus erneuerbaren Quellen in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf, siehe → [Energie und CO₂](#).

Strukturelle Reduktion

Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel der CO₂-Emissionen des Unternehmens (Scope 1 und 2) verursacht, bestehen die grössten Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten und der Rückbrandrate. Laufend optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so zum Beispiel für die Trocknung der Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig Möglichkeiten des Umstiegs auf alternative Energieträger wie zum Beispiel Biogas oder grünen Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden, siehe → [Ressourcen und Kreislaufwirtschaft](#).

Im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit auch zur Verminderung von Scope-3-Emissionen bei. Seit 2007 werden alle neuen Produkte im Rahmen von Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert. Jedes neue oder weiterentwickelte Produkt wird über den gesamten Lebenszyklus betrachtet und soll in ökologischer Hinsicht besser sein als sein Vorgänger – ohne Einbussen bei der Qualität, Funktionalität oder Langlebigkeit. Bezogen auf die einzelnen Bereiche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zielen die geplanten Massnahmen auf folgende Verbesserungen:

- Sicherstellung von hoher Qualität, Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs in der Nutzungsphase
- Reduktion der eingesetzten Materialmengen und Vermeidung gefährlicher Inhaltsstoffe
- Erhöhung des Anteils an rezyklierten Materialien sowie an solchen mit einem reduzierten CO₂-Fussabdruck
- Vereinfachung der Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit der Produkte und ihrer Bestandteile
- Reduktion des Verpackungsmaterials
- Optimierung der Transportwege und der Auslastung der Transportgefässe

Das langlebige und ökologisch optimierte Design der Produkte hat einen massgeblichen Einfluss auf die Scope-3-Emissionen des Unternehmens. Durch die stetige Weiterentwicklung der Produkte können Wettbewerbsvorteile bei umweltbewussten Kundinnen und Kunden gesichert, technologische Vorteile erzielt und Risiken durch künftige Vorschriften verringert werden.

Eine ökologisch verantwortungsbewusste Lieferkette trägt ebenfalls zur Reduktion des CO₂-Fussabdrucks von Geberit bei. Grundsätzlich zeichnet sich die Produktion durch eine hohe Fertigungstiefe aus, das heisst, eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Lieferanten sind zur Einhaltung umfassender Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet. Die Wahl der geeigneten Materialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird unter anderem bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen. Hierfür wurde innerhalb der Abteilung Beschaffung (Corporate Purchasing) eine eigene Funktion geschaffen, siehe → [Beschaffung](#).

Umweltbelastung

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist seit 1991 fester Bestandteil des Umweltmanagements von Geberit. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten und grössere Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaften. Die angewandte Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit erlaubt es, ein breites Spektrum von Umweltbelastungen (Emissionen, Ressourcen, Abfall) zu berücksichtigen und diese in einer Kennzahl zusammenzufassen: den Umweltbelastungspunkten (UBP, Version 2021). Beim Strom wird der effektiv eingekaufte, lokale Strommix (marktbasiert) des jeweiligen Versorgers berücksichtigt.

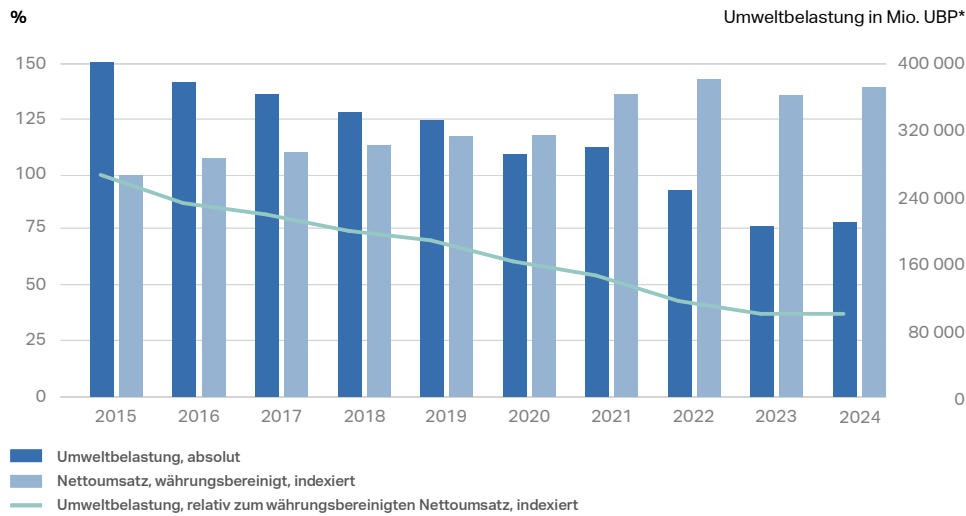
Im Berichtsjahr nahm die absolute Umweltbelastung um 2,4% zu. Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung des Produktionsvolumens zurückzuführen. Die relative Umweltbelastung (im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz, Ökoeffizienz) blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 sank die absolute Umweltbelastung um 47,8%. Die Ökoeffizienz verbesserte sich im selben Zeitraum um 62,6%, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung der Ökoeffizienz von 10,3% entspricht. Damit bleibt das Unternehmen weiterhin auf Kurs, den langfristigen Zielwert mit einer jährlichen Verbesserung von 5% zu erreichen.

Umweltbelastung

2015–2024

(Index: 2015 = 100)



* UBP: Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2021)

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [→ Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

Energie und CO₂

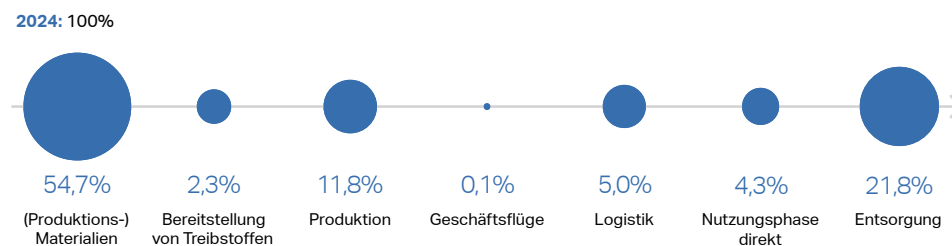
| GRI 302-1 | GRI 302-2 | GRI 302-3 | GRI 302-4 | GRI 302-5 | GRI 305-1 | GRI 305-2 | GRI 305-3 | GRI 305-4 | GRI 305-5 | GRI 305-6 | GRI 305-7 |

Managementansatz

Die Beschaffung von Werkstoffen, die Herstellung, Nutzung sowie Entsorgung und Wiederverwertung der Produkte verursachen CO₂-Emissionen und tragen zum Klimawandel bei.

Seit 2012 berechnet Geberit den CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette. Dabei sind folgende Aktivitäten relevant: der Einkauf der (Produktions-)Materialien, die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (beide Scope 3), die Herstellung der Produkte (Scope 1 und 2), die Logistik sowie die Nutzung und Entsorgung der Produkte (alle Scope 3). Die folgende Darstellung bildet den CO₂-Fussabdruck ab:

Der CO₂-Fussabdruck von Geberit entlang der Wertschöpfungskette



Gemäss Berechnung verursacht der Einkauf von Materialien mit 54,7% die meisten CO₂-Emissionen, gefolgt von der Entsorgung verkaufter Produkte (21,8%) und der Produktion (11,8%). Die innerbetriebliche Logistik und die Distributionslogistik (5,0%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (2,3%), die Geschäftsflüge (0,1%) sowie die Nutzung verkaufter Produkte (4,3%, Emissionen aus dem Verbrauch von Strom) verursachen nur geringe Emissionen. Für weitere Informationen siehe [→ Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

Die Treibhausgasemissionen werden mithilfe der anerkannten Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und den IPCC-Faktoren (Intergovernmental Panel on Climate Change) von 2013 berechnet. Dabei werden produktionsbezogene Emissionen

berücksichtigt. Einbezogen wird, wenn möglich, auch der effektiv eingekaufte lokale Strommix. Die Berechnung folgt den IPCC-Vorgaben und wird als CO₂-Äquivalent dargestellt.

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden verschiedene Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben, berechnet und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. Die Reduktion weiterer Luftemissionen (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe etc.) hängt direkt mit den Reduktionszielen der → CO₂-Strategie zusammen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Verbrauch von Energie wirkt sich einerseits auf den Klimawandel aus und birgt andererseits verschiedene Risiken und Chancen für das Unternehmen. Bei übermässigem Energieverbrauch in der eigenen Geschäftstätigkeit entstehen Risiken wie hohe Energiekosten, Versorgungsengpässe sowie mögliche Reputationsverluste, insbesondere durch den Einsatz fossiler Brennstoffe. Steigende CO₂-Abgaben auf fossile Brennstoffe, vor allem in europäischen Keramikwerken, und höhere Kosten für alternative Brennstoffe (Biogas oder grüner Wasserstoff) oder neue Maschinen könnten ebenfalls den Betriebsaufwand erhöhen. Chancen liegen im gezielten Umgang mit Energie, was die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert. Der Bezug von erneuerbaren Energien stimuliert zudem regionale Energiesysteme. Produkte mit geringem CO₂-Fussabdruck, hoher Qualität und Langlebigkeit bieten zudem Potenzial für Wettbewerbsvorteile und Umsatzsteigerungen in einem zunehmend regulierten Markt. Die grösste Umweltleistung der Produkte von Geberit liegt im Wassersparen, womit indirekt auch Energie und CO₂-Emissionen eingespart werden.

Managementsystem

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die 2022 überarbeitete und weiterentwickelte → CO₂-Strategie. Ziel ist eine jährliche Senkung der → CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) um durchschnittlich 5%, mit einer langfristigen Reduktion der relativen CO₂-Emissionen im Vergleich zum Referenzjahr 2015 um 75% bis 2030 bzw. um 80% bis 2035. Die absoluten CO₂-Emissionen sollen im selben Zeitraum um 54% bis 2030 bzw. um 57% auf 104 000 Tonnen bis 2035 sinken. Zentrale Massnahmen sind in der → CO₂-Strategie und im Masterplan Energie festgehalten. Wichtige Hebel sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken.

Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb systematisch erhöht, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf.

Die fünf deutschen Werke in Lichtenstein, Pfullendorf, Langenfeld, Wesel und Haldensleben sind nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. Seit 2015 wird bei allen Konzerngesellschaften die europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU umgesetzt. Die Umsetzung wird alle vier Jahre überprüft, letztmals im Jahr 2023.

Energieverbrauch und Energieintensität

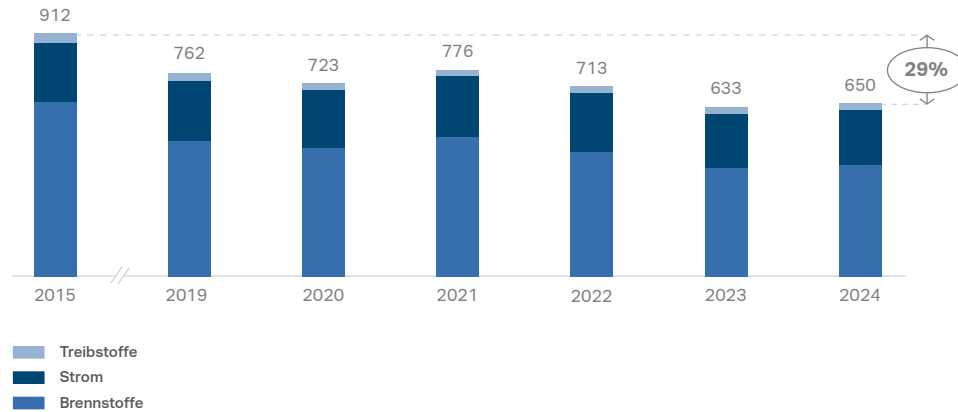
Geberit nutzt überwiegend extern eingekaufte Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden die Brennstoffe Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl extra leicht sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin, Flüssiggas (LPG) und Erdgas (CNG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und Fernwärme zum Einsatz.

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt in der Betriebsökobilanz des Unternehmens mit einem Anteil von 96,4% die grösste Umweltbelastung dar. Die Brennstoffe (primär für die Keramikherstellung) inklusive Fernwärme blieben mit 64,5% (Vorjahr 64,6%) nach wie vor die Hauptenergieträger, gefolgt von Strom mit 31,8% (Vorjahr 31,4%), davon 78,5% aus erneuerbaren Quellen, und Treibstoffen mit 3,7% (Vorjahr 4,0%).

Volumenbedingt stieg der Energieverbrauch im Berichtsjahr um 2,6% auf 649,9 GWh (Vorjahr 633,4 GWh). Seit der Akquisition des energieintensiven Keramikgeschäfts im Jahr 2015 wurde der Energieverbrauch insgesamt um 28,7% gesenkt, siehe Abbildung:

Energieverbrauch von Geberit nach Energieträger seit 2015

in GWh, in % des Totals



Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix siehe → Kennzahlentabellen > Umweltthemen.

Ausserhalb der Organisation verursachte der Materialeinkauf 11 900 Terajoule (TJ) graue Energie (Vorjahr 11 600 TJ). Geschäftsflüge, mit einem Energieverbrauch von 12,4 TJ (Vorjahr 9,9 TJ), sowie die Logistik, mit 991 TJ Energieverbrauch (Vorjahr 973 TJ), waren weitere Faktoren. Die Erhöhung des Energieverbrauchs in der Logistik ist auf die Erhöhung des Transportvolumens auf 564,8 Mio. Tonnenkilometer (tkm) (Vorjahr 524,7 Mio. tkm) zurückzuführen. Für weitere Informationen siehe → Produktion und Logistik.

Der Energieverbrauch der verkauften Produkte, hauptsächlich durch den Stromverbrauch der Dusch-WCs und für die Erwärmung von Wasser für die Waschtischarmaturen, belief sich auf 420 TJ. Er basiert auf dem jeweiligen durchschnittlichen Jahresverbrauch, multipliziert mit den Verkaufszahlen im Berichtsjahr und der erwarteten Nutzungsdauer.

Energieintensität

Die Energieintensität ist eine zentrale Kennzahl in den Produktionswerken. Sie bezieht sich auf die Produktionsmenge, in den Keramikwerken zusätzlich auf das Gewicht. Die Energieintensität wird monatlich erfasst. Werke mit ISO-50001-Zertifizierung nutzen dafür ein detaillierteres Monitoring. Konsolidiert auf Konzernebene dient der währungsbereinigte Nettoumsatz als Referenz, genauso bei der Berechnung von Umweltbelastungen und CO₂-Emissionen. Mit einem Anstieg um 0,1%, der auf das erhöhte Produktionsvolumen im Berichtsjahr zurückzuführen ist, blieb die Energieintensität auf dem Vorjahresniveau.

Reduktionsmassnahmen

Umfassende, fortlaufende Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse im Hinblick auf Effizienz, Auslastung, Stabilität, Ausschuss sowie Energie- und Ressourcenverbrauch.
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen sowie systematische Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik.
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser).
- Rückgewinnung und Nutzung von Prozessabwärme (Vorwärmen von Kunststoffgranulat, Trocknen von Gipsformen und Keramikrohlingen).
- Effizienter Einsatz von Druckluft.
- Verbesserung der Gebäudeisolierung.

Beispiele für die Reduktion des Energieverbrauchs in der Produktion:

- Steigerung des Anteils moderner energieeffizienter Spritzgussmaschinen auf 75% (entspricht 268 Maschinen) und Inbetriebnahme einer achten vollelektrischen Anlage zum Kunststoffblasformen.
- Installation einer vollautomatischen, energieeffizienten Fertigungsstrasse für Duofix Installationselemente in Lichtenstein (DE).
- Inbetriebnahme von mehreren energieeffizienten Montagelinien für Ventiltechnik von Spülkästen in Pfullendorf (DE).
- Optimierung der Herstellung von Mapress Edelstahl-Fittings in Langenfeld (DE) zur Einsparung von Strom und Gas und Reduktion des Chemikalieneinsatzes.
- Inbetriebnahme eines neuen energieeffizienten Tunnelofens als Ersatz dreier alter, ineffizienter Brennöfen im Keramikwerk in Carregado (PT).
- Inbetriebnahme von WC-Druckgusszellen neuester Generation als Ersatz bestehender Anlagen im Keramikwerk in Ekenäs (FI) zur Erhöhung der Effizienz bei gleichzeitiger Reduktion des Energieverbrauchs.
- Ersatz konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Koło und Włocławek (beide PL) zur Effizienzsteigerung sowie zur Rohstoff- und Abfallreduktion.

Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der innerbetrieblichen Logistik und Distributionslogistik:

- Optimierte Auslastung der Transportkapazitäten durch den Einsatz grösserer LKW und eine effiziente Nutzung des Frachtraums: Einsatz von High-Cube-Wechselbrücken (mit rund 10% höherer Ladekapazität), Doppelstockvorrichtungen und Doppelstapelung bei grossen Kundenlieferungen; Einsatz von überlangen LKW in Skandinavien mit bis zu 34 m Länge.
- Nutzung modernster Fahrzeugtechnologien: Anteil an Euro-6-Fahrzeugen bei 86,2% (Vorjahr 89%); vermehrte Nutzung von HVO-Diesel (Hydrotreated Vegetable Oil).
- Einsatz von gasbetriebenen LKW und mehreren LKW mit Elektroantrieb auf verschiedenen Strecken in Deutschland, Italien und in der Schweiz.
- Transport von Gütern über Strasse, Schiene und Schiff: Der Grossteil der Transporte zwischen Pfullendorf (DE), Italien und der Schweiz erfolgt über den kombinierten Verkehr. Seefrachten über den Hafen Hamburg werden vollständig auf diese Weise abgewickelt. Zusätzlich nutzen die Standorte in Villadose (IT), Carregado (PT) und Ruše (SI) den kombinierten Verkehr, um Waren zu anderen Produktionsstätten der Gruppe zu transportieren.

Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, wodurch auch Energie und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Laut Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) werden pro Kubikmeter Wasser 9,9 MJ Energie verbraucht und 0,6 kg CO₂ freigesetzt. Da nahezu 100% des Wasserverbrauchs bei der Nutzung der Produkte erfolgt, liegt der Fokus des Sanitärtechnikkonzerns auf der Entwicklung und Verbreitung wassersparender Produkte. So konnten mithilfe aller Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 traditionelle Spülsysteme mit 9 Liter Vollmenge ersetzt haben, insgesamt 38 300 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Im Berichtsjahr belief sich die eingesparte Wassermenge auf 3 130 Mio. m³ (Vorjahr 2 940 Mio. m³).

Beispiele für Energieeinsparungen durch Produkte und Dienstleistungen:

- Das Geberit DuoFresh Modul: Spart pro Haushalt ca. 50 Liter Heizöl im Vergleich zum Fensterlüften.
- Das Energierückhalteventil ERV: Verhindert unnötige Wärmeverluste, spart ca. 50 Liter Heizöl jährlich.
- Das Dusch-WC AquaClean Sela Comfort: Reduziert den Energieverbrauch durch WhirlSpray- und Heating-on-Demand-Technologie.
- Geberit Urinalsysteme: wasser- und energieeffizient, teilweise komplett wasserlos, optional mit autarker Energiequelle (z. B. Urinalkeramiken Preda und Selva).
- Modulares Armaturensystem: Minimiert Wasser- und Energieverbrauch.
- Die Geberit Control App: Optimiert laufend Wasser- und Energiemanagement.

CO₂ und andere Emissionen

Die Beschaffung von Werkstoffen sowie die Herstellung, die Nutzung und die Entsorgung der Produkte von Geberit verursachen CO₂-Emissionen. Weitere Luftemissionen (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe etc.) stellen eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar.

Emissionen in Scope 1 und 2

Im Berichtsjahr stiegen die absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) volumenbedingt auf 123 975 Tonnen (Vorjahr 121 014 t), was einer Zunahme von 2,4% entspricht. Darin sind 3 267 Tonnen CO₂-Emissionen (2,6% der Emissionen in Scope 1 und 2) enthalten, die aus gemieteten oder geleasteten Gebäuden und Fahrzeugen stammen. Brennstoffe stellen mit 69,9% die grösste CO₂-Quelle dar (Vorjahr 69,8%), gefolgt von Strom mit 24,1% (Vorjahr 23,9%) und den Treibstoffen mit 5,2% (Vorjahr 5,7%) sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,8% (Vorjahr 0,6%).

Seit der Übernahme der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 konnte Geberit die absoluten CO₂-Emissionen um 48,7% senken.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter [→ Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

Emissionen in Scope 3

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich das Unternehmen auf Massnahmen in den folgenden Kategorien:

- Eingesetzte Materialien und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen in der Höhe von 577 357 Tonnen (Vorjahr 555 619 t).
- Die CO₂-Emissionen zur Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, die 2024 für Brennstoffe 19 542 Tonnen (Vorjahr 19 114 t) und für Treibstoffe 4 381 Tonnen (Vorjahr 4 539 t) ausmachten. CO₂-Emissionen aus der vorgelagerten Kette der Stromerzeugung sind in Scope 1 enthalten.
- Geschäftsflüge mit 871 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 695 t). Diese CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und den IPCC-Faktoren aus dem Jahr 2013.
- Innerbetriebliche Logistik und Distributionslogistik, die 2024 insgesamt 52 993 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 52 815 t) verursachten. Die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) konnte seit 2015 um 37% verbessert werden.
- Nutzung der Produkte (Dusch-WCs und Waschtischarmaturen): Verbrauch von Strom für den Betrieb der Produkte bzw. die Bereitstellung von Warmwasser und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen in der Höhe von 45 547 Tonnen (Vorjahr 38 152 t).
- Entsorgung der Produkte: Im Berichtsjahr ergaben sich CO₂-Emissionen in der Höhe von 230 218 Tonnen (Vorjahr 219 151 t). Die Berechnung basiert auf der Annahme, dass Kunststoffteile in einer Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt, mineralische Produkte auf einer Deponie entsorgt sowie Metalle, Karton und Papier recycelt werden.

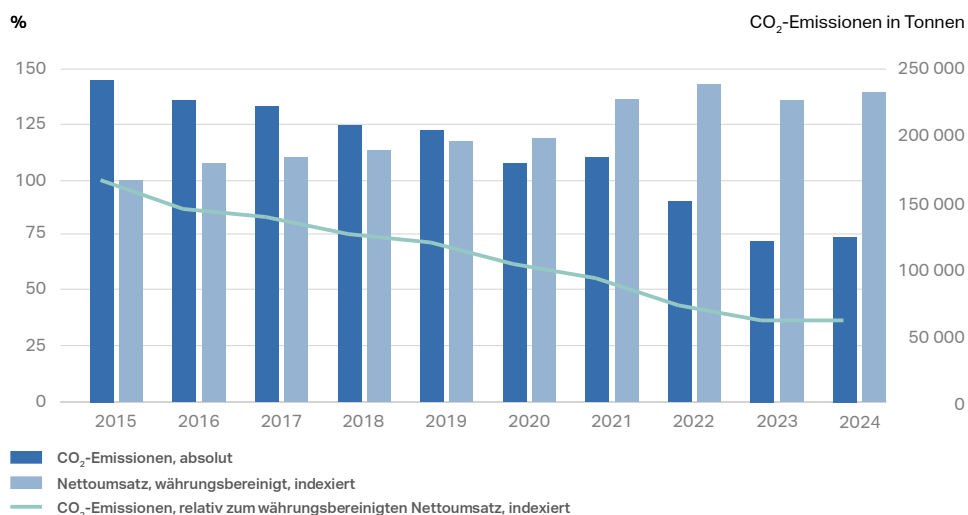
Intensität der Treibhausgasemissionen

Die CO₂-Intensität (CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz, Scope 1 und 2) verblieb 2024 auf dem Niveau des Vorjahres (-0,1%). Seit der Übernahme der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 konnte der Schweizer Konzern die CO₂-Intensität insgesamt um 63,2% verbessern, was einer durchschnittlichen jährlichen Reduktion der relativen CO₂-Emissionen von 10,5% entspricht. Das mittelfristige Ziel sieht die jährliche Senkung der relativen CO₂-Emissionen um durchschnittlich 5% vor.

CO₂-Emissionen

2015–2024

(Index: 2015 = 100)



Senkung der Treibhausgasemissionen

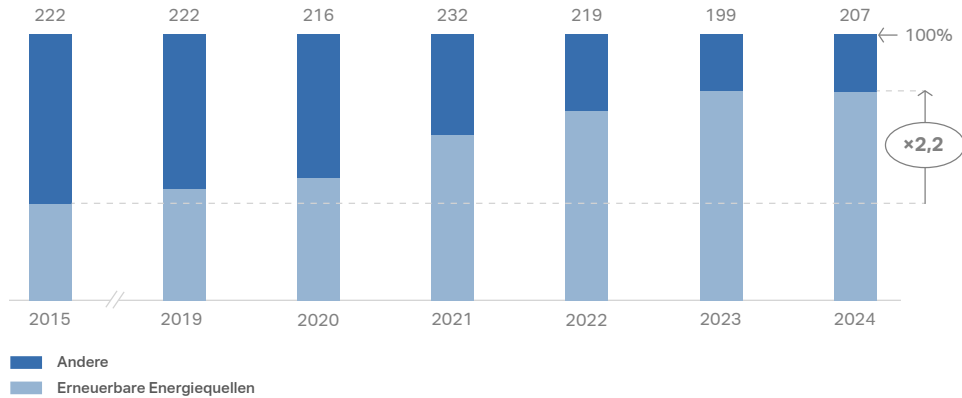
Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie (Scope 1 und 2) basieren auf den drei Säulen Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung sowie Ersatz von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energieträger, siehe auch [→ Energie und CO₂](#).

Im Berichtsjahr wurde die zugekaufte Menge Ökostrom mit Herkunftsnachweis um 6,3 GWh auf 134,6 GWh (Vorjahr 128,3 GWh) erhöht, was 65% des gesamten zugekauften Stroms entspricht. Dadurch konnten die CO₂-Emissionen um rund 61 900

Tonnen (Vorjahr 57 500 t) reduziert werden. Berücksichtigt man den Strom aus erneuerbaren Energiequellen, welche im Standard-Strommix enthalten sind, lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom bei 78,5% (Vorjahr 78,9%).

Anteil erneuerbarer Energieträger am Gesamtstrom seit 2015

in GWh, in % des Totals



Der Anteil erneuerbarer Energie bei der Fernwärme und den Brennstoffen lag 2024 insgesamt bei 5,1% (Vorjahr 5,2%). Einen wichtigen Beitrag leistete das 2012 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE), das 2024 mit 6,5 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Der erzeugte Strom (2,7 GWh) wird ins Netz eingespeist, während die anfallende Abwärme (3,3 GWh) in der Produktion genutzt wird. In den Keramikwerken wurden 14,5 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik sowie aus einem Blockheizkraftwerk bezogen.

Zusätzlich wurden zwei neue Anlagen auf den Dächern der Erweiterungsbauten in Pfullendorf und in Lichtenstein (beide DE) installiert; zudem wurde das Dach des bestehenden Produktionsgebäudes in Matri (AT) zur Solarstromgewinnung aufgerüstet. Die bereits in Betrieb genommenen PV-Anlagen in Pfullendorf (DE) und in Matri (AT) werden voraussichtlich 700 kWh respektive 200 kWh Strom produzieren. Die Anlage in Lichtenstein (DE) wird 2025 in Betrieb genommen.

Zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung werden in den Werken verschiedenste Massnahmen umgesetzt. Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses des Unternehmens verursacht, bestehen die grössten strukturellen Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten. Hierzu optimiert Geberit kontinuierlich die Herstellungsprozesse. Die ersten Massnahmen des im Vorjahr lancierten gruppenweiten Prozesses im Giesserei-Bereich wurden im Berichtsjahr in den Werken in Koło (PL) und in Haldensleben (DE) umgesetzt.

Weiter optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so z. B. für die Trocknung der gegossenen Gipsformen oder Keramikrohlinge. Im Berichtsjahr wurde ein neuer Tunnelofen im Keramikwerk in Carregado (PT) in Betrieb genommen. Der doppelstöckige, 120 Meter lange Tunnelofen ersetzt die drei bisherigen Brennöfen. Die Anlage gewinnt zugleich aus der heissen Abluft der Kühlzone Energie zurück, welche für die Beheizung der Trockner und Produktionshallen genutzt wird. Insgesamt resultiert aus dem Ersatz eine Energieeinsparung von etwa 40%. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig Möglichkeiten des Umstiegs auf alternative Energieträger, wie z. B. Biogas oder grünen Wasserstoff, zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden.

Der Treibstoffverbrauch wird primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte bestimmt. Seit Anfang 2008 gelten dazu verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen, die per 2019 dem neuen Prüfverfahren gemäss Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP) angepasst wurden.

Zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 3 ist konsequentes Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte zentral. Konkrete Beispiele für ressourcenschonende und CO₂-reduzierte Produkte finden sich unter → [Ecodesign](#). Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) detailliert offengelegt.

Andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC-11-Äquivalenten (Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe), sowie die Emissionen von NO_x, SO₂, NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Dabei werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → [Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

Wasser

| GRI 303-1 | GRI 303-2 | GRI 303-3 | GRI 303-4 | GRI 303-5 |

Managementansatz

Wasser spielt eine Schlüsselrolle bei Geberit. Der grösste Hebel des Unternehmens für Nachhaltigkeit, Resilienz der Wassersysteme und indirekte Reduktion von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen liegt in der Entwicklung wassersparender Produkte.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Gemäss Fachverbänden geht etwa ein Drittel des täglichen Haushaltswasserverbrauchs auf WC-Spülungen zurück, 25–35% auf Körperpflege. Sanitärprodukte haben daher einen erheblichen Einfluss auf den Wasserverbrauch und die lokalen Wasserressourcen. Laut dem «Global Risk Report 2025» des World Economic Forums (WEF) zählt Wasserknappheit zu den zehn grössten globalen Risiken der nächsten zehn Jahre.

Für Geberit beschränken sich die Risiken vor allem auf die Keramikproduktion, wo die Wasserverfügbarkeit an einigen Standorten eingeschränkt sein könnte. Hierzu investiert das Unternehmen laufend in eine ressourceneffiziente, energie- und wassersparende Produktion. Der schonende Umgang mit der Ressource Wasser bietet dem Sanitärtechnikspezialisten vor allem Wachstums- und Differenzierungspotenzial.

Managementsystem

Nahezu 100% des Wasserverbrauchs von Geberit entfallen auf die Nutzungsphase der Produkte, also auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Dabei fällt insbesondere der Wasserbedarf der WC-Systeme ins Gewicht. Das Unternehmen setzt daher konsequent auf die Entwicklung und Verbreitung wassersparender Produkte, um den Wasserverbrauch zu senken. So haben wassersparende Lösungen, wie 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, laut einer Modellrechnung die Spülmengen seit 1952 um rund 80% gesenkt. Für weitere Informationen siehe → [Ecodesign](#).

In der eigenen Produktion spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser mit einem Anteil von 0,5% an der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Dennoch wird auch der eigene Wasserverbrauch laufend optimiert, etwa durch die Wiederverwendung von Wasser in Laboren und Produktionsprozessen. Der grösste Anteil am internen Wasserverbrauch entfällt auf die Keramikproduktion.

Im Rahmen des jährlich beantworteten Fragebogens des Carbon Disclosure Project (CDP) legt die Gruppe umweltrelevante Angaben zum Thema Wasser zusätzlich offen.

Wasserentnahme und Wasserverbrauch

Geberit verwendet die Begriffe «Wasserverbrauch» und «Wasserentnahme» synonym. Mit dem Begriff «Wasserverbrauch» kommuniziert das Unternehmen somit die tatsächliche «Wasserentnahme», also jene Menge an Wasser, die aus natürlichen Quellen (z. B. Flüssen, Seen, Grundwasser) entnommen wird, unabhängig davon, ob es nach der Nutzung wieder in den Kreislauf zurückgeführt wird oder nicht. Jene Menge an Wasser, die durch Verdunstung oder Versickerung dauerhaft der Verfügbarkeit entzogen wird (der tatsächliche «Wasserverbrauch»), wird als «Wasserverdunstung» definiert.

Im Berichtsjahr stieg der Wasserverbrauch in der Produktion von 850 178 m³ auf 880 759 m³, was einem Anstieg um 3,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anstieg ist auf die Erhöhung des Produktionsvolumens zurückzuführen. Das entnommene Wasser setzt sich aus Trinkwasser (33,9%), Brunnenwasser (43,4%), See- und Flusswasser (21,9%) sowie Regenwasser (0,8%) zusammen. Geberit überprüft regelmässig, inwieweit Standorte von Wasserrisiken betroffen sind. Laut dem Wasserrisiko-Atlas des World Resources Institute (WRI) liegen sechs Produktionsstandorte (Gaeta (IT), Koło und Ozorków (PL), Michigan City (USA), Shanghai (CN) und Pune (IN)) in Gebieten mit hohem Wasserstress, die 18% des insgesamt entnommenen Wassers ausmachen. 16% des entnommenen Wassers wurden wiederaufbereitet und wiederverwendet. Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → [Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

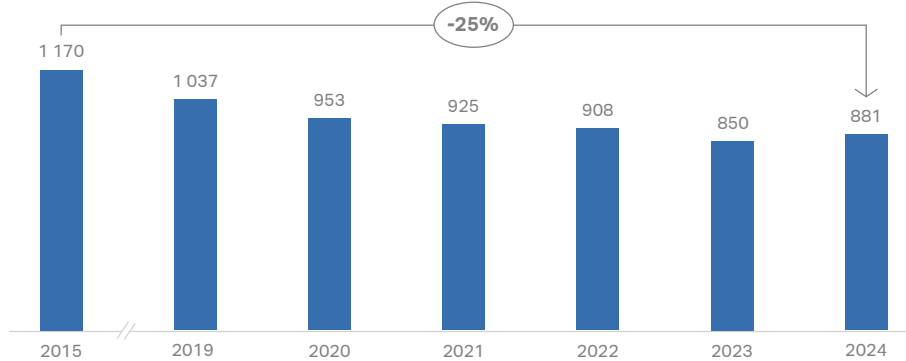
Rund 80% des Wasserverbrauchs entfallen auf die Produktion der Sanitärkeramik. Wasser wird vor allem für die Herstellung der keramischen Masse, Glasur und Reinigung der Formen benötigt. Der Wasserverbrauch pro Kilogramm Keramik stieg im Berichtsjahr um 5,8% auf 7,5 l/kg. Dabei werden 5–10% des Wassers wiederverwendet, was im Berichtsjahr rund 73 400 m³ entsprach.

Ein weiterer grosser Wasserverbraucher mit 65 924 m³ im Berichtsjahr ist das Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH). Hier werden rund 96% des Wassers für Tests wiederverwendet, was im Berichtsjahr 63 695 m³ entsprach. Zusätzlich wird Wasser für Prozesse wie die Dampfschäumung, Reinigungen, Pulverbeschichtungen sowie für Sanitäranlagen verwendet.

Dank zahlreichen Prozessoptimierungen sank der Wasserverbrauch in der Produktion um insgesamt 24,7% im Vergleich zum Referenzjahr 2015, siehe Abbildung:

Reduktion des Wasserverbrauchs bei Geberit seit 2015

in 1 000 Kubikmeter



Rund 75% des entnommenen Wassers fallen als Abwasser an, während 25% durch Verdunstung, etwa bei Kühlprozessen und Trocknung, in die Atmosphäre gelangen, siehe → [Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

Abwasser

Das gesamte Prozess- und Haushaltsabwasser wird aufbereitet. Das Prozessabwasser durchläuft Sedimentation und Filtration, bevor es in die Kanalisation oder ein Gewässer geleitet wird. Besonders belastetes Abwasser, etwa aus Pulverbeschichtung, Galvanik oder Metallreinigung, wird in einer eigenen Reinigungsstufe behandelt und danach ebenfalls in die Kanalisation eingeleitet.

Im Jahr 2024 betrug die Abwassermenge 670 334 m³ (Vorjahr 645 851 m³). Der grösste Anteil entfiel auf Prozessabwasser (74,3%) aus der Sanitärkeramikproduktion, gefolgt von Haushaltsabwasser (24,1%). Das übrige Abwasser, das vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte, ist mit einem Anteil von 1,6% von untergeordneter Bedeutung. Eine Wiederverwendung des Abwassers durch externe Firmen erfolgte nicht. Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter → [Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

| GRI 301-1 | GRI 301-2 | GRI 301-3 | GRI 306-1 | GRI 306-2 | GRI 306-3 | GRI 306-4 | GRI 306-5 |

Managementansatz

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und der Beitrag zur Kreislaufwirtschaft ist eines der zwölf zentralen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe. Geberit verbraucht hauptsächlich mineralische Rohstoffe, Metalle und Kunststoffe. Die mit den eingekauften Materialien und Produkten verbundenen CO₂-Emissionen betragen 577 357 Tonnen CO₂ (Scope 3) und machen 54,7% der gesamten Emissionen des Unternehmens aus.

Weitere Informationen zu Reduktionsmassnahmen von Scope-3-Emissionen, siehe → [Energie und CO₂](#) bzw. → [Emissionen in Scope 3](#).

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Verbrauch von endlichen Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigprodukten verknappt die Verfügbarkeit von (endlichen) Ressourcen. Zusätzlich verursacht die Entsorgung von Abfällen entlang der gesamten Wertschöpfungskette diverse Emissionen in die Umwelt. Weitere potenzielle Folgen eines übermässigen Ressourcenverbrauchs sind höhere Beschaffungskosten und Reputationsrisiken sowie Produktionsausfall bei Lieferengpässen. Umgekehrt ergeben sich durch einen konsequenten Fokus auf Ressourceneffizienz Chancen. Denn diese wirkt sich signifikant auf den Wasser-, Energie- und Ressourcenverbrauch in der Produktherstellung, aber auch in der Nutzungsphase aus. Mit ressourceneffizienten, langlebigen Produkten von hoher Qualität kann das Unternehmen einen Mehrwert für die Kundschaft und den Umweltschutz schaffen.

Managementsystem

Das Umweltmanagement erfolgt gemäss ISO 14001. Alle Produktionswerke, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach dieser Norm zertifiziert. Die Ressourceneffizienz ist sehr hoch, besonders in der Verarbeitung von Kunststoffen: Produktionsabfälle werden minimiert, getrennt, recycelt oder thermisch verwertet. Dank internem Recycling werden nahezu 100% aller verarbeiteten Kunststoffe wieder dem Produktionsprozess zugeführt.

Seit 2020 engagiert sich das Unternehmen in der Initiative Operation Clean Sweep, um das Entweichen von Kunststoffgranulat in die Umwelt zu verhindern. Die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen wird regelmässig im Rahmen von internen und externen (ISO-)Audits überprüft.

Bei der Keramikherstellung fallen prozessbedingt grössere Mengen an Abfall an. 2024 verschlechterte sich die Ressourceneffizienz in der Keramikproduktion um 5,5% auf 0,44 kg Abfall pro kg Keramik (Vorjahr 0,42 kg Abfall pro kg Keramik).

Langlebigkeit und Ersatzteilverfügbarkeit

Den grössten Beitrag zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft sieht Geberit in der Entwicklung von langlebigen Produkten.

Zudem unterstützt das Sanitärtechnikunternehmen die Qualität und Langlebigkeit der Produkte durch eine besonders langfristige Ersatzteilverfügbarkeit, die für Unterputzpülkästen und ihre mechanischen Komponenten 50 Jahre und für einen weiteren bedeutenden Teil des Sortiments 25 Jahre beträgt. Neu entwickelte Produkte und Komponenten sind oft rückwärtskompatibel, sodass auch ältere Produkte mit neuen Komponenten und Funktionen aufgewertet werden können. Diese Eigenschaften tragen entscheidend dazu bei, den Energie- und Ressourceneinsatz zu minimieren und die Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten zu erhöhen.

Ecodesign

Der Schlüssel von Geberit zu einem effizienten Umgang mit den Ressourcen heisst Ecodesign. Seit 2007 werden alle Produkte konsequent nach diesem Prinzip weiterentwickelt: Jedes neue Produkt wird über den gesamten Lebenszyklus, von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung, betrachtet und soll in ökologischer Hinsicht besser sein als sein Vorgänger – ohne Einbussen bei der Qualität, Funktionalität oder Langlebigkeit. Dabei umfasst Ecodesign alle Etappen im Produktlebenszyklus und trägt somit dem Kreislaufgedanken Rechnung. Weitere Informationen siehe → [Ecodesign](#).

Datenbasiertes Management von Gefahrenstoffen

Seit 2017 existiert ein standardisierter, softwarebasierter Prozess zum Umgang mit gefährlichen Betriebs- und Hilfsstoffen. Er wird in allen 26 Produktionswerken angewandt. 2024 konnte die Menge eingesetzter Gefahrstoffe um 9% reduziert werden. Die Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten gebogenen Mapress Edelstahl-Fittings beispielsweise führt nicht nur zu einer Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ergonomie und einem reduzierten Ausschuss, sondern ermöglicht auch den schrittweisen Entfall der Beize.

Kennzahlen Material

Rohmaterialien und Halbfabrikate

Die Produktion zeichnet sich durch eine hohe Fertigungstiefe aus, d. h., eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil.

Die wichtigsten Materialien für die Herstellung von Sanitärprodukten sind:

- Kunststoff- und Metallrohmaterialien
- Mineralische Rohmaterialien
- Diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte

2024 wurden insgesamt 391 985 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 381 524 t). Beschafft wurden direkte Materialien mit einem Einkaufswert von CHF 850,3 Mio. (Vorjahr CHF 882,7 Mio.) von weltweit 1 481 Lieferanten, aufgeteilt in die folgenden Kategorien: Rohmaterialien (28,1%), Halbfabrikate (45,0%) und Fertigprodukte (29,0%).

Die Verwendung von Materialien ergibt sich aus den unterschiedlichen Herstellungsverfahren: Zum Konzern gehören zehn Werke zur Herstellung von Sanitärkeramik, zwölf kunststoff- und metallverarbeitende Werke (inklusive des Werks für die Herstellung von Badezimmermöbeln) und vier Werke im Bereich Verbundwerkstoffe und Metall. Das Spektrum der angewandten Produktionsprozesse umfasst die Bereiche Keramikherstellung, Kunststoff-Spritzgiessen, Kunststoff-Blasformen, Kunststoff-Extrudieren, Metall- und Thermoformen, Holzbearbeitung sowie Montage.

Zusätzlich wurden im Berichtsjahr rund 30 500 Tonnen Verpackungsmaterial eingekauft (Vorjahr 29 300 t).

Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter → [Kennzahlentabellen > Umweltthemen](#).

Recycling

Bei den Kunststoffen setzt Geberit primär Neumaterial ein. Die Suche nach geeignetem hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen (Post-Consumer-Waste) ist aber fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie der Gruppe. Im Werkstoff Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus der Elektronikbranche. Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie. Zudem werden pro Tonne Regranulat rund 4 Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2024 wurden 846 Tonnen ABS-Regranulat (Vorjahr 792 t) für verschiedene Komponenten in Auf- und Unterputzspülkästen, beim Montagerahmen für Betätigungsplatten sowie beim Spülverteiler in der WC-Keramik eingesetzt. Weitere hochwertige Recyclingkunststoffe (Post-Consumer-Waste) sind Polyethylen (LDPE) und Polypropylen (PP) mit einer Jahresmenge von 30 Tonnen respektive 10 Tonnen (Vorjahr 49 t, 2 t).

Im Berichtsjahr entstanden 730 Tonnen Kunststoffabfälle, die extern entsorgt werden mussten (Vorjahr 680 t). Gleichzeitig wurden 7 400 Tonnen Kunststoffabfälle intern entweder direkt vor Ort rezykliert oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Produktionsprozess zugeführt.

Bei der Keramikherstellung werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate beträgt bei der keramischen Masse 5 bis 10% und bei der Glasur 20 bis 40%, was insgesamt einer Menge von rund 23 900 Tonnen im Berichtsjahr entspricht.

Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien

Geberit Produkte können aufgrund ihrer langen Nutzungsdauer und der Art, wie sie eingebaut sind, sehr beschränkt wiederverwendet bzw. wiederverwertet werden. Die Wiederverwertbarkeit lässt sich verbessern, indem thermoplastische (rezyklierbare) statt duroplastische (nicht rezyklierbare) Kunststoffe verwendet werden.

Das Unternehmen verfolgt seit 2023 eine neue Verpackungsstrategie. Ziel ist es, das Verpackungsmaterial zu reduzieren und den Rezyklatanteil zu steigern, ohne die Stabilität und Qualität der Verpackung zu beeinträchtigen. Erste Ergebnisse dieser Strategie zeigen sich beim Dusch-WC. Im Berichtsjahr wurde die Verpackung standardisiert und vereinfacht, was zu einer Reduktion der Verpackungsmengen um einen Drittel führte. Zudem wurde die Verpackung der Betätigungsplatten der Modelle Sigma01, Sigma20 und Sigma30 optimiert und Material reduziert.

Abfall

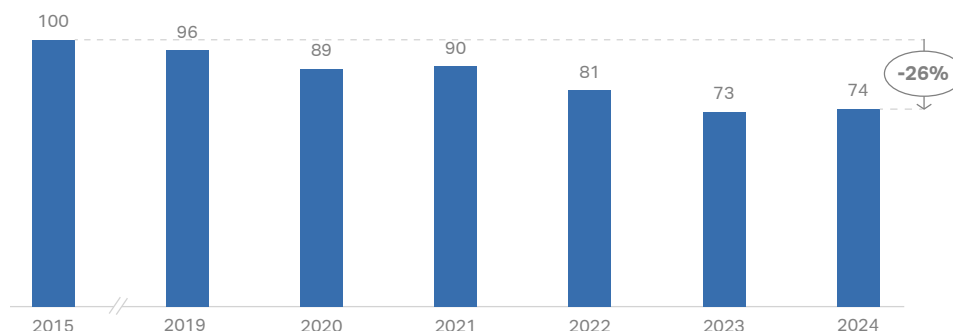
Abfälle entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Geberit: bei der Herstellung der eingekauften Rohmaterialien, im Zusammenhang mit Halbfabrikaten und Fertigprodukten, beim Transport, in der Produktion, bei der Installation und Nutzung bis hin zur Entsorgung der Produkte im Rahmen der Sanierung oder des Rückbaus eines Gebäudes.

Der Einfluss auf Produktionsabfälle bei Lieferanten ist begrenzt. Im → Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich die Lieferanten jedoch, ihre Abfallmengen zu reduzieren. Verpackungsabfälle, die bei der Lieferung von Rohmaterialien und Halbfabrikaten entstehen, kann das Unternehmen besser beeinflussen. Zum Beispiel können durch Vereinbarungen Mehrwegverpackungen statt Einwegverpackungen genutzt oder Silolieferungen anstelle von Sackware vereinbart werden.

Der grösste Hebel zur Reduktion von Abfall liegt in der Produktion. Die Entsorgung von Abfällen in der Produktion trug gemäss Betriebsökobilanz 2,7% zur gesamten Umweltbelastung bei. Seit dem Referenzjahr 2015 ist es Geberit gelungen, den Abfall in der Produktion um 26% zu senken, siehe Abbildung:

Reduktion der Abfallmengen in der Produktion seit 2015

in Prozent, indexiert 2015 = 100



In den Produktionswerken wird Abfall strikt minimiert. Die Priorität liegt auf Vermeiden und Reduzieren, dann Trennen und Recyklieren, entweder intern oder extern. Ist das nicht möglich, werden Abfälle in Kehrverbrennungsanlagen energetisch verwertet oder in einer Inertstoffdeponie entsorgt. Sonderabfälle, die spezielle Behandlung erfordern, werden nach Möglichkeit vermieden, ebenso Abfälle für Reaktordeponien. Im Sinn einer Kreislaufwirtschaft wird versucht, Abfälle als Nebenprodukte für andere Prozesse zu nutzen. Die Menge und die Art des Abfalls hängen stark vom jeweiligen Produktionsprozess ab. Die wichtigsten Produktionsprozesse bei Geberit umfassen:

1. **Kunststoffverarbeitung** (Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren): Es entstehen hauptsächlich Kunststoffabfälle, die grösstenteils intern wiederverwertet werden, entweder direkt an der Maschine oder über eine Mühle. Der Anteil hängt vom Herstellungsprozess ab, siehe → [Ressourcen und Kreislaufwirtschaft](#) > [Recycling](#).
2. **Metallverarbeitung** (Biegen, Stanzen, Bohren, Schweiessen, Umformen): Es fallen vor allem Metallabfälle an, die extern recycelt werden, sowie Schmieröle und Emulsionen.
3. **Badmöbelherstellung**: Hauptsächlich Holzabfälle, die extern recycelt werden können.
4. **Keramikherstellung**: Hier entstehen die meisten Abfälle, darunter gebrannte Keramik, mineralische Schlämme und Gips. Es werden Möglichkeiten zur Wiederverwertung geprüft, zum Beispiel die Verwendung gebrannter Keramik im Ziegel- oder Strassenbau. Modernere Anlagen wie Druckgussanlagen verringern Rohstoffverbrauch und Gipsabfälle. 2024 konnten 6 200 Tonnen Gips an die Zementindustrie weitergegeben werden, was die Abfallmengen für Deponien reduzierte.

Geberit ist bestrebt, auch die Verpackungsabfälle für Kundinnen und Kunden zu minimieren, siehe → [Ressourcen und Kreislaufwirtschaft](#) > [Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien](#).

Baustellenabfälle entstehen bei der Installation von diversen Produkten, wie z. B. Rohrabschnitte, Schutzkappen, Pressindikatoren oder Teile von Vorwandssystemen. Diese Abfälle werden vom Installateur oder über das Baustellenabfallmanagement entsorgt. Seit 2021 bietet Geberit mit dem Versorgungssystem FlowFit die Möglichkeit, Schutzkappen und Pressindikatoren zurückzunehmen, um sie einer weiteren Verwendung zuzuführen.

Während der Nutzung der Produkte fallen kaum Abfälle an, da sie langlebig, wartungsarm und leicht reparierbar sind. Typische Abfälle sind verbrauchte Filter, Batterien oder defekte Teile.

Bei Renovierungen entstehen Abfälle, die oft schwer recycelbar sind, z. B. verkalkte Rohre oder verbundene Bauteile. Elektroaltgeräte werden gemäss der WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment) zurückgenommen.

Die Entsorgung der Produkte fällt lokal an. Mengen werden nicht zentral erfasst.

Kennzahlen Abfall

Die Gesamtmenge der Abfälle (inkl. externen Recyclings) belief sich 2024 auf 61 789 Tonnen, von denen 78,7% recycelt wurden (Vorjahr 75,8%). 21,3% wurden auf einer Deponie entsorgt oder verbrannt.

In dieser Gesamtmenge enthalten sind 1 478 Tonnen (Vorjahr 1 227 t) Sonderabfälle, wovon 43% (Vorjahr 48%) in die Sonderabfallverbrennung gelangten und 57% (Vorjahr 52%) recycelt werden konnten.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → [Kennzahlentabellen](#) > [Umweltthemen](#).

Ecodesign und Produkte

Managementansatz

Die Nutzung natürlicher Ressourcen und der Wettbewerb um die immer knapper werdenden Rohstoffe nehmen weltweit stetig zu. Die Herstellung hochwertiger, langlebiger Sanitärprodukte, insbesondere die Herstellung von Sanitärkeramiken, ist ressourcenintensiv.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Verbrauch von endlichen Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigprodukten verringert die Verfügbarkeit von (endlichen) Ressourcen. Darüber hinaus verursacht die Abfallentsorgung entlang der gesamten Wertschöpfungskette verschiedene Emissionen in die Umwelt. Die Verwendung von Recyclingmaterialien könnte die Abhängigkeit von neu gewonnenen oder hergestellten Werkstoffen und die Abfallmengen verringern. Der Einsatz von recycelten Werkstoffen geht jedoch mit Risiken für das Unternehmen einher. Zum einen ist die Verfügbarkeit von Rezyklaten limitiert, zum anderen birgt die Verwendung von Rezyklaten das Risiko von Qualitätsverlust und höheren Ausschussraten.

Langlebige Produkte von hoher Qualität sind für Geberit daher der wichtigste Hebel, einen Mehrwert für die Kundschaft, die Gesellschaft und den Umweltschutz zu schaffen. Das Produktdesign wirkt sich signifikant auf den Wasser-, Energie- und Ressourcenverbrauch in der Produktherstellung und in der Nutzungsphase aus.

Seit 2007 werden alle Produkte konsequent nach dem Ecodesign-Prinzip entwickelt: Jedes neue oder weiterentwickelte Produkt wird über den gesamten Lebenszyklus, von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung, betrachtet und soll in ökologischer Hinsicht besser sein als sein Vorgänger – ohne Einbussen bei der Qualität, Funktionalität oder Langlebigkeit. Dabei umfasst Ecodesign alle Etappen im Produktlebenszyklus und trägt somit dem Kreislaufgedanken Rechnung, wie die Abbildung zeigt.

Ecodesign als Prinzip der Produktentwicklung bei Geberit



Neben der Wahl der am besten geeigneten Materialien und einer kontinuierlichen Suche nach schadstofffreien Alternativen sowie ressourcenschonendem Design zeichnen sich die Produkte von Geberit durch eine besondere Langlebigkeit aus. Ihre Lebensdauer übersteigt nicht selten 50 Jahre, beispielsweise bei Abwasserrohren aus Kunststoff. Sie lassen sich einfach reinigen, unterhalten und reparieren. Darüber hinaus stellt der Schweizer Konzern 50 Jahre lang die Spülfunktionalität der Unterputzspülkästen sicher, was bedeutet, dass die entsprechenden Ersatzteile so lange erhältlich bleiben (ausgenommen spezifische Funktionalitäten von elektronischen Produkten). Auch die Ersatzteilsicherheit von 25 Jahren für einen weiteren bedeutenden Teil des Sortiments leistet einen wichtigen Beitrag zur hohen Lebensdauer. Zusätzlich gilt für einen bedeutenden Teil der Keramikprodukte eine lebenslange Garantie. Ein weiteres Qualitätsmerkmal der neu entwickelten Produkte und Komponenten ist die Rückwärtskompatibilität. Sie bedeutet, dass ältere Produkte mit neuen Komponenten und Funktionen aufgewertet werden können (so zum Beispiel Füll- und Spülventile). All diese Eigenschaften tragen entscheidend dazu bei, den Energie- und Ressourceneinsatz zu minimieren, die Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten zu erhöhen und die Stoffkreisläufe zu schliessen. Die Verpackung wird ebenfalls im Rahmen des Ecodesign-Prozesses optimiert, indem weniger Material verwendet und der Anteil an rezyklierten Materialien fortlaufend erhöht wird.

Aktivitäten und Beispiele

Insgesamt wurden seit 2007 bis Ende des Berichtsjahrs über 200 Ecodesign-Workshops im Rahmen der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten durchgeführt. Umweltrelevante Daten werden für eine spätere Nutzung erfasst und stehen für die digitalisierte Planung mittels [→ BIM \(Building Information Modelling\)](#) zur Verfügung.

Aktuelle Produktbeispiele:

- Acanto WC mit TurboFlush: verbesserte Ausspüleleistung dank optimierter Hydraulik der Keramik bei minimalem Wasserverbrauch.
- Die Verpackung des neu eingeführten Dusch-WC Alba wie auch der Dusch-WC-Modelle Sela und Mera wurde um etwa einen Drittel reduziert. Die kleinere Verpackung ermöglicht eine effizientere Stapelung. Beispielsweise können neu acht Einheiten des Modells Sela anstelle von bisher vier Einheiten pro Palette transportiert werden. Gleichzeitig werden ca. 450 g Papier pro Produkt durch die Digitalisierung der Produktdokumentation eingespart.
- 2-Mengen-Spülventile Typ 208 und Typ 212 für Spülkästen mit flexibler Spülmengeneinstellung, rückwärtskompatibel, ermöglichen optimale Ausspülung der WC-Schüssel bei minimalem Wasserverbrauch.
- Füll- und Spülventile für bodenstehende WCs für die nordischen Märkte mit Spülmengen bis 4/2 Liter sowie über 50% Anteil an eingesetztem Kunststoffgranulat.
- Laufender Ausbau des Sortiments an spülrandlosen WC- und Urinalkeramiken. Das randlose Design vereinfacht die Reinigung und reduziert den Verbrauch von Putzmitteln.
- Geberit ProTect SilentPanel für die Vorwand, reduzierter Materialeinsatz gegenüber der herkömmlichen Bauweise, gute Wiederverwendbarkeit und zu 60% aus rezyklierten PET-Flaschen hergestellt.
- Optimierte Gebäudeentwässerung SuperTube, die u. a. ohne Entlüftungsleitung auskommt und dadurch Materialeinsatz und Platz im Gebäude spart.
- Durchflussoptimiertes Rohrleitungssystem FlowFit für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung, ergonomisch optimiert. Für vorgedämmte Rohre kommen nur nichthalogenierte Dämmmaterialien zum Einsatz.

Innovationen und Patente

Geberit investiert stark in eigene Forschung und Entwicklung. 2024 wurden 33 neue Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren waren es insgesamt 163. Für die Entwicklung neuer Produkte und Technologien hat das Unternehmen im Berichtsjahr CHF 74 Mio. (2,4% des Nettoumsatzes) aufgewendet, etwas mehr als im Vorjahr (CHF 70 Mio.). Ausserdem wurde in Werkzeuge und Maschinen für die Herstellung neuer Produkte investiert. Die Forschungs- und Ingenieur-Teams nutzen dafür modernste Technologien. Besonders hervorzuheben ist hier das bauphysikalische Labor, das für praxisnahe Versuche und Messungen auf dem Gebiet der Statik und Bauakustik konzipiert ist. Hierfür wurde das vierstöckige Gebäude schalltechnisch von der Umwelt entkoppelt. Der Aufbau des Gebäudes ermöglicht mehrgeschossige Testinstallationen, so zum Beispiel für das Entwässerungssystem SuperTube.

Umweltproduktdeklarationen

Bereits seit 2012 erstellt der Sanitärtechnikkonzern Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declaration, EPD) für einzelne Produkte. Diese Deklarationen für Bauprodukte gemäss der Europäischen Norm EN 15804+A2 stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent dar. Sie gelten fünf Jahre und können für Zertifizierungssysteme des nachhaltigen Bauens wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) angewendet werden.

Folgende Produkte haben bis Ende des Berichtsjahrs eine gültige EPD: Dusch-WCs AquaClean Alba, Mera und Sela, Sanitärkeramik, Entwässerungsrohre und -fittings PE, Silent-db20, Silent-PP und Silent-Pro, Trinkwasserrohre und Fittings FlowFit, Mapress Edelstahl, das Duofix Installationselement für das WC und die Betätigungsplatten Sigma 01/10/20/30.

Insgesamt sind damit 42% des Konzernumsatzes durch Produkte mit einer EPD abgedeckt.

Labels

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Das Unternehmen war 2017 an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) beteiligt. Mit dem Wasserlabel der UWLA sollen Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt werden. Die Gruppe engagiert sich dafür, klare Beurteilungskriterien zu etablieren, die eine effektive Differenzierung wassersparender Produkte ermöglichen und so zur Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz beitragen.

Für rund 96% der Geberit Badmöbel wird das Holz aus zertifiziert nachhaltigen Quellen bezogen.

Für eine Übersicht über die Produktentwicklung siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Innovation](#). Für eine Übersicht über die [→ Produktneuheiten](#) siehe Geberit Website. Für Informationen zu Produktqualität und -compliance siehe [→ GRI 416](#) und [→ GRI 417](#).

Produktion und Logistik

Managementansatz

Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasst 26 Werke, davon 22 in Europa, 2 in den USA und je 1 in China und in Indien. Die Anzahl Werke blieb im Vorjahresvergleich unverändert. Nach Art der zu verarbeitenden Materialien und der Produktionstechnologien sind die 26 Werke in drei organisatorische Bereiche gegliedert:

- Keramik (10 Werke)
- Kunststoff und Metall (12 Werke)
- Verbundwerkstoffe und Metall (4 Werke)

Die wichtigsten Produktionsprozesse bei Geberit umfassen:

- Kunststoffverarbeitung (Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren)
- Metallverarbeitung (Biegen, Stanzen, Bohren, Schweissen, Umformen)
- Badmöbelherstellung (Holzumformen)
- Sanitärkeramikerstellung
- Montage

Die Gruppenlogistik umfasst sowohl das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations-, Spülsysteme und Rohrleitungssysteme als auch ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel. Geberit verfügt über keine eigene Transportflotte und hat den Transport an externe Transportdienstleister ausgelagert.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachfrageschwankungen stellen den Produktionsverbund vor grosse Herausforderungen. Die operative Flexibilität bei strategischer Stabilität ist für die Werke und die Mitarbeitenden deswegen sehr anspruchsvoll. Bei rückläufigen Volumina wird die Zeit dafür genutzt, um Prozesse zu optimieren sowie die Energie- und Materialeffizienz zu steigern. Zudem wird kontinuierlich in Spezialisierung und Automatisierung investiert, um langfristiges Wachstum zu sichern.

Für die Reduktion der Umweltbelastung im Bereich Logistik ist das System aus innerbetrieblicher Logistik und der Distributionslogistik zentral.

Managementsystem

Alle Produktionswerke und das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sind nach den ISO-Normen 9001 für Qualität, 14001 für Umwelt und 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke (Pfullendorf, Langenfeld, Lichtenstein, Haldensleben und Wesel) nach ISO 50001 (Energie) zertifiziert.

Die Produktionsprozesse orientieren sich am Prinzip der Fließfertigung. Auf diese Weise werden maximale Effizienz und Flexibilität angestrebt, die sich in einer zuverlässigen, zeitnahen Belieferung der Kunden und in der Einsparung wichtiger Ressourcen wie Arbeitszeit und Material niederschlagen. Das Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) ist der Kompass für die Produktionsprozesse, in dem die Prinzipien für eine effiziente Fertigung zusammengefasst sind.

In der Logistik liegt der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit Transportdienstleistern, um Emissionen zu senken. Die Partner verpflichten sich, sich aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Der seit 2010 entwickelte und kontinuierlich erweiterte Logistikrechner erfasst jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister und dient der Erstellung der Umweltbilanz.

Kennzahlen und Massnahmen

In der Keramikproduktion wurden vollautomatische Druckgusszellen sowie ein energieeffizienter Tunnelofen installiert. Standorte wie Ekenäs (FI) und Bromölla (SE) wurden weiter spezialisiert, und in den polnischen Werken wurde die Automatisierung vorangetrieben. Beispiele zur Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion siehe [→ Energie und CO₂ > Reduktionsmassnahmen in der Produktion](#).

Die Logistik konnte die Produktverfügbarkeit durch das gesamte Jahr sichern, trotz Herausforderungen in Pfullendorf im ersten Halbjahr. Die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) wurde seit 2015 um 37% verbessert.

Beispiele zur Steigerung der Energieeffizienz in der Logistik siehe [→ Energie und CO₂ > Reduktionsmassnahmen in der Logistik](#).

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Produktion und](#) [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Logistik](#). Für die Umweltbilanz der Logistik siehe [→ Energie und CO₂ > Energieverbrauch und Energieintensität](#).

Kennzahlentabellen Umweltthemen

| GRI 301-1 | GRI 302-1 | GRI 302-4 | GRI 303-3 | GRI 303-4 | GRI 305-1 | GRI 305-2 | GRI 305-3 | GRI 305-6 | GRI 305-7 | GRI 306-3

| GRI 306-4 | GRI 306-5 |

Umweltbelastung

	2024 Mio. UBP	2023 Mio. UBP	Abweichung %
Strom	49 354	48 372	2,0
Brennstoffe	133 766	130 698	2,3
Treibstoffe	18 945	20 056	-5,5
Entsorgung	5 595	3 325	68,3
Lösungsmittel	776	990	-21,6
Wasser/Abwasser	1 157	1 153	0,3
Total	209 593	204 594	2,4

Umweltbelastung gemessen in Umweltbelastungspunkten (UBP) nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2021), basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8) und lokalem Strommix (marktbasierend)

Materialeinsatz

	2024 t	2023 t	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	69 379	68 976	0,6
Rohmaterial Metall	60 733	55 674	9,1
Rohmaterial mineralisch	153 816	149 940	2,6
Sonstige Rohmaterialien	161	94	71,3
Halbfabrikate	54 214	52 694	2,9
Fertigprodukte	53 682	54 146	-0,9
Total	391 985	381 524	2,7

Energieverbrauch

	2024 GWh	2023 GWh	Abweichung %
Strom	206,7	198,9	3,9
Fernwärme	15,2	15,6	-2,5
Brennstoffe	404,0	393,7	2,6
Erdgas	329,4	319,8	3,0
Biogas	6,7	6,3	7,4
Flüssiggas (LPG)	67,3	66,8	0,8
Diesel zur Stromerzeugung	0,6	0,3	79,5
Heizöl extra leicht	0,02	0,50	-96,5
Treibstoffe	24,0	25,2	-4,8
Total	649,9	633,4	2,6

Strommix

2024	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	58,4	42,7	36,3	17,9	3,1
USA	4,9	10,1	64,4	25,4	0,1
China	6,0	30,1	66,5	3,4	0,0
Indien	2,8	21,7	75,8	2,5	0,0
Ökostrom	134,6	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	206,7	78,5	14,8	5,8	0,9

Berechnung basierend auf lokalem Strommix (marktbasierend)

2023	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	57,4	45,3	35,1	17,9	1,7
USA	4,8	7,3	67,1	25,4	0,2
China	5,6	30,1	66,5	3,4	0,0
Indien	2,8	21,2	76,2	2,6	0,0
Ökostrom	128,3	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	198,9	78,9	14,7	5,9	0,5

Berechnung basierend auf lokalem Strommix (marktbasierend)

Wasser

	2024 m ³	2023 m ³	Abweichung %
Trinkwasser	298 835	266 841	12,0
Brunnenwasser	382 466	377 318	1,4
Fluss- und Seewasser	192 593	199 260	-3,3
Regenwasser	6 865	6 759	1,6
Total	880 759	850 178	3,6

Abwasser

	2024 m ³	2023 m ³	Abweichung %
Häusliches Abwasser	161 037	166 113	-3,1
Prozessabwasser Keramik	498 376	466 764	6,8
Anderes Abwasser	10 921	12 974	-15,8
Total	670 334	645 851	3,8

CO₂-Emissionen

	2024 t	2023 t	Abweichung %
Scope 1	93 827	91 724	2,3
Brennstoffe	86 642	84 543	2,5
Treibstoffe	6 439	6 864	-6,2
Prozessemissionen	746	317	135,0
Scope 2	30 148	29 290	2,9
Strom	29 841	28 985	2,9
Fernwärme	307	305	0,9
Scope 1 und 2¹	123 975	121 014	2,4
Scope 3			
Eingekaufte Materialien	577 357	555 619	3,9
Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen	23 923	23 653	1,1
Geschäftsflüge	871	695	25,4
Zwischenbetriebliche und Distributionslogistik	52 993	52 815	0,3
Nutzung verkaufter Produkte ²	45 547	38 152	19,4
Entsorgung verkaufter Produkte	230 218	219 151	5,0

Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC 2013, basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8) und lokalem Strommix (marktbasierend)

¹ Enthalten sind 3 267 t CO₂-Emissionen, die aus gemieteten oder geleaseten Gebäuden oder Fahrzeugen stammen.

² CO₂-Emissionen aus dem Stromverbrauch und der Erzeugung von Warmwasser

Luftemissionen

		2024 kg	2023 kg	Abweichung %
NO _x	direkt	68 265	66 775	2,2
	indirekt	84 828	76 149	11,4
	Total NO_x	153 093	142 924	7,1
SO ₂	direkt	76 376	77 660	-1,7
	indirekt	98 537	86 257	14,2
	Total SO₂	174 913	163 917	6,7
NMVOC	direkt	95 187	97 537	-2,4
	indirekt	10 298	9 618	7,1
	Total NMVOC	105 485	107 155	-1,6
Staub (PM10)	direkt	26 588	26 963	-1,4
	indirekt	63 329	58 803	7,7
	Total Staub	89 917	85 766	4,8
CFC11-Äquivalente	direkt	0,0	0,0	0,0
	indirekt	1,7	1,5	9,0
	Total CFC11-Äquivalente	1,7	1,5	9,0

Berechnung basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8)

Abfälle

	2024 t	2023 t	Abweichung %
In Verbrennung	1 075	1 232	-12,7
In Inertstoffdeponie	9 397	12 435	-24,4
In Reststoffdeponie	2 074	437	374,0
In externes Recycling	47 764	45 282	5,5
In Sonderabfallverbrennung	632	589	7,3
In Sonderabfallrecycling	847	638	32,8
Total	61 789	60 613	1,9

Soziale Themen

Gewinnung und Bindung Mitarbeitende

| GRI 2-7 | GRI 2-8 | GRI 2-30 | GRI 401-1 | GRI 401-2 | GRI 401-3 | GRI 404-1 | GRI 404-2 | GRI 404-3 | GRI 407-1 |

Managementansatz

Für Geberit ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Die Geberit Gruppe sieht sich als attraktive Arbeitgeberin mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Vertrieb, siehe → www.geberit.com > Karriere > Das bieten wir.

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter des Unternehmens und vertreten dieses im täglichen Kontakt mit Kundinnen und Kunden sowie vielen anderen Akteuren. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im → [Geberit Kompass](#) festgehalten. Der → [Verhaltenskodex](#) bietet eine wichtige Orientierungshilfe für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozialverträgliches Wirtschaften. Ein effektives Compliance-System stellt ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicher, siehe → [Unternehmenskultur > Umsetzung von Normen und Standards](#) und → [Unternehmenskultur > Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften](#).

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Qualität der Arbeitsbedingungen sowie das Angebot an Aus- und Weiterbildung kann sich sowohl auf einzelne Mitarbeitende, den Unternehmenserfolg als auch auf die Gesellschaft insgesamt auswirken. Deswegen ist Gewinnung und Bindung der Mitarbeitenden für Geberit ein zentrales Thema.

Attraktive Arbeitsbedingungen, angemessene Löhne, die Einhaltung der Arbeitszeit und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben können das Wohlbefinden, die Produktivität und die Innovationskraft der Mitarbeitenden nachhaltig beeinflussen. Die Arbeitsbedingungen haben erheblichen Einfluss auf das Privatleben der Mitarbeitenden und ihrer Familien. Mit dem allgemeinen Arbeitskräftemangel werden attraktive und wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen, einschliesslich einer wettbewerbsfähigen Vergütung, immer wichtiger für die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden. Unattraktive Arbeitsbedingungen können zu geringerer Produktivität, hoher Fluktuation oder verstärktem Fachkräftemangel führen.

Das Angebot an Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten beeinflusst die Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie deren berufliche Aussichten. Ein Unternehmen wie Geberit trägt mit seinen Ausbildungs- und Schulungsangeboten in vielerlei Hinsicht zur kontinuierlichen Verbesserung und Verfügbarkeit von beruflichen Qualifikationen in der Gesellschaft und zur Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen bei. Schulungen und Kompetenzentwicklung wirken sich zudem direkt auf die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens aus. Darüber hinaus können sie die Mitarbeiterfluktuation verringern sowie Rekrutierungskosten in einem hart umkämpften Arbeitsmarkt senken, indem Stellen intern besetzt werden können. Fehlende oder unzureichende Schulungsmöglichkeiten können langfristig die Produkt- und Verfahrensqualität verschlechtern. Dies wiederum hat negative Folgen für das Unternehmen und dessen Innovationskraft, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Managementsystem

Geberit engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau. Die Unternehmenskultur ist geprägt von einer einfachen und funktionalen Organisation sowie einem hohen Mass an Eigenverantwortung. So wird jede und jeder Einzelne motiviert, das eigene Potenzial bestmöglich auszuschöpfen und zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Die Verantwortung für alle wesentlichen Themen in Bezug auf die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt an den CEO berichtet.

Arbeitsbedingungen und -rechte

Das Recht, sich zu gemeinsamen Zwecken und Zielen zusammenzuschliessen, beispielsweise in Gewerkschaften, ist ein Menschenrecht. Es gehört deshalb zu den fundamentalen Rechten der Mitarbeitenden der Geberit Gruppe – unabhängig von den jeweiligen nationalen Gegebenheiten. Denn nicht alle Länder, in denen der Konzern präsent ist, haben die Vereinigungsfreiheit gesetzlich geregelt. Als Grundlage der Fairness und Wertschätzung für die Mitarbeitenden gewichtet Geberit dieses persönliche Recht der Angestellten höher als das betriebswirtschaftliche Risiko eines Streiks.

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Massnahmen wie die regelmässigen Treffen im Rahmen des Geberit Europa-Forums unterstützen den Austausch unter den Mitarbeitendenvertretungen.

Arbeitsbedingungen wie die maximale Arbeitszeit sind nach länderspezifischen Gesetzesvorgaben geregelt. Mitarbeitende profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen, was die 2021 durchgeführte Mitarbeitendenumfrage bestätigte. Die Ergebnisse der Umfrage zeigten überdurchschnittlich motivierte und loyale Mitarbeitende. Die nächste globale Umfrage wird 2025 durchgeführt. In der Zwischenzeit werden Umfragen auf lokaler Basis vorgenommen. Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Mitarbeitende](#).

Aus- und Weiterbildung

Bei Stellenantritt erhalten neue Mitarbeitende durch verschiedene Einführungsprogramme einen vertieften Einblick in das Unternehmen und die Produkte. Die Programme reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis zum mehrtägigen Geberit Welcome-Kurs, der praxisbezogenes Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein einheitlicher Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung ist seit 2012 in Kraft. Ende 2020 wurde ein neuer Performance-Management-Prozess (valYOU) für die Leistungsbeurteilung, die professionelle Entwicklung, die Nachfolgeplanung und das Vergütungsmanagement sukzessive eingeführt. valYOU dient als Standard für alle Mitarbeitenden in der Geberit Gruppe.

Die Ausbildung von Lernenden hat im Unternehmen eine hohe Bedeutung. Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann im Unternehmen mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. Dabei kommen modernste, digitale Lernmethoden zum Einsatz. Bereits während ihrer Ausbildung bekommen die jungen Erwachsenen die Gelegenheit, während eines sechsmonatigen Einsatzes an einem ausländischen Standort der Gruppe in unterschiedlichen Projekten mitzuarbeiten oder dort das Tagesgeschäft zu unterstützen. Geberit ist überzeugt, dass Auslandserfahrung und Know-how-Transfer ein Vorteil sowohl für die jungen Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen sind, siehe → www.geberit.com/karriere/auszubildende.

Um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten weiter intensiviert. Die Ländergesellschaften stehen auf lokaler Ebene in Kontakt mit technischen Hochschulen und Universitäten für projektbezogene Kooperationen, um Bachelor- und Masterarbeiten zu begleiten und um Studierende für Praktika zu gewinnen. Der Konzern engagiert sich auch in internationalen Ingenieurnetzwerken wie beispielsweise UNITECH, welches renommierte europäische Universitäten, Unternehmen und Ingenieurstudierende vereint, siehe → www.geberit.com/karriere/studierende-und-absolventen.

Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Mitarbeitende](#).

Kennzahlen Beschäftigung

Ende 2024 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 110 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 1 63 Personen oder +1,5% im Vorjahresvergleich. Die Zunahme ist auf Kapazitätsanpassungen in den Bereichen Produktion und Logistik aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Volumina sowie auf verschiedene Wachstumsinitiativen in Entwicklungsmärkten zurückzuführen. Bei Geberit gibt es keine nicht angestellten Beschäftigten gemäss der GRI-Definition, die keine Mitarbeitenden sind und deren Arbeit vom Unternehmen kontrolliert wird. Für eine detaillierte Aufschlüsselung der Kennzahlen zur Belegschaft siehe → [Kennzahlentabellen > Soziale Themen](#). Für weitere Informationen zu Auszubildenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten siehe → [Gewinnung und Bindung Mitarbeitende > Aus- und Weiterbildung](#) und zur Beauftragung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen siehe → [Soziale Verantwortung](#).

Die Mitarbeitenden weisen mit durchschnittlich 12,2 Jahren eine lange Betriebszugehörigkeit auf. Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf Mitarbeitende in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 6,0% (Vorjahr 7,2%). Inklusive natürlicher Abgänge lag sie bei 7,8% (Vorjahr 9,4%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region siehe → [Kennzahlentabellen > Soziale Themen](#).

Kennzahlen Arbeitsbedingungen

Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig gelten für 8 888 Mitarbeitende, und damit für 78% aller Mitarbeitenden, Kollektivvereinbarungen (z. B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen rund 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifvertrag. In den USA gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden. Die Anstellungsbedingungen von Mitarbeitenden ohne Kollektivvereinbarungen sind ebenfalls marktkonform.

Im Berichtsjahr wurden keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen festgestellt.

Löhne und Sozialleistungen

Der Personalaufwand belief sich 2024 auf CHF 786 Mio. (Vorjahr CHF 750 Mio.). Ausserdem konnten die Mitarbeitenden wiederum zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilnehmen, siehe → [Finanzteil > Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#) und → [Vergütungsbericht](#). Im Berichtsjahr haben 2 800 Mitarbeitende am Beteiligungsprogramm für die Mitarbeitenden teilgenommen, was einer Beteiligungsquote von 27,3% entspricht (Vorjahr 27,2%). Insgesamt waren per 31. Dezember 2024 4 642 Mitarbeitende Aktionärinnen und Aktionäre von Geberit.

Grundsätzlich haben Vollzeit- und Teilzeitangestellte Anrecht auf dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie Mitarbeitende mit unbefristetem Vertrag. Beispielsweise sind Mitarbeitende in der Schweiz mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Die Arbeitgeberleistungen orientieren sich an den jeweiligen länderspezifischen Gepflogenheiten.

Elternzeit

Geberit setzt die jeweils gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinaus wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf bezahlten Mutterschaftsurlaub. 141 oder 6,0% der unbefristet angestellten Frauen haben 2024 bezahlten Mutterschaftsurlaub in Anspruch genommen. Davon sind 60% oder 84 Mitarbeiterinnen nach der Elternzeit zurückgekehrt. 100% davon waren auch zwölf Monate nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz im Unternehmen beschäftigt.

95% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf bezahlten Vaterschaftsurlaub. In Ländern wie Grossbritannien, Indien und den USA sieht das Arbeitsgesetz keinen Vaterschaftsurlaub vor. 259 oder 3,6% der unbefristet angestellten Männer haben 2024 bezahlten Vaterschaftsurlaub in Anspruch genommen. Davon haben 95% oder 247 Mitarbeiter nach der Elternzeit ihre Arbeit wieder aufgenommen, wovon 100% auch zwölf Monate nach ihrer Rückkehr im Unternehmen beschäftigt waren.

Kennzahlen Aus- und Weiterbildung

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Die Förderung erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen.

Im Jahr 2024 nahmen 95% aller Mitarbeitenden an Beurteilungsgesprächen teil, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit einheitlichen Prozesses valYOU zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung besprechen Vorgesetzte und Mitarbeitende mindestens einmal jährlich die Leistung und vereinbaren Ziele.

Interne und externe Veranstaltungen

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit im Durchschnitt 14,0 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 14,5 Stunden). Für Kennzahlen nach Geschlecht und Führungsstufe siehe [→ Kennzahlentabellen > Soziale Themen](#).

Entwicklungsprogramme

Im Rahmen des mit einem externen Trainingsdienstleister entwickelten Leadership-Development-Programms wurden 2024 weitere lokale Initiativen zu Führungs- und Entwicklungsthemen in drei Gesellschaften lanciert. Ziel ist es, die Führungskompetenz weiter zu stärken und eine konsistente Führungskultur zu etablieren.

Über die internen Entwicklungsprogramme GROW und LEAD werden Talente im Unternehmen identifiziert, um sie auf ihren nächsten Karriereschritt vorzubereiten. Das Programm umfasst Themenbereiche wie Strategie, Führung oder das Steuern von Veränderungsprozessen. Fragestellungen, die in Projektarbeiten untersucht werden, orientieren sich an für Geberit relevanten, strategischen Themen und dienen den involvierten Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlage. Im Berichtsjahr haben rund 100 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen, davon 30 Frauen. Die internen Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern zu besetzen. 2024 war dies innerhalb des Gruppenmanagements in 63% aller Fälle möglich (Vorjahr 89%).

Seit 2020 führt die Gruppe das Operations-Development-Programm (ODP) durch. Das Programm richtet sich an talentierte externe wie auch interne Nachwuchsführungskräfte im Bereich Operations (Produktion und Logistik). Ziel ist es, international mobile Persönlichkeiten mit Ingenieurstudium oder technischer Ausbildung zu gewinnen, die mittelfristig eine Führungsposition im Unternehmen einnehmen sollen.

Im Berichtsjahr lancierte das Unternehmen zusätzlich das Sales-Development-Programm (SDP) im Pilotmarkt Deutschland. Es richtet sich an Nachwuchstalente aus dem Vertrieb mit einem wirtschaftlichen oder technischen Hintergrund. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden nach Abschluss des Programms eine Managementposition an einem der Vertriebsstandorte übernehmen.

Berufsbildung und Praktika

2024 wurden 283 Auszubildende (Vorjahr 274) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 63% (Vorjahr 65%). Zudem wurden 120 Praktikumsplätze angeboten sowie 19 Bachelor- und Masterarbeiten betreut (Vorjahr 124 und 24).

Für weitere Informationen zu Auszubildenden und Praktikanten siehe [→ Gewinnung und Bindung Mitarbeitende > Aus- und Weiterbildung](#).

Vielfalt und Chancengleichheit

| GRI 2-21 | GRI 405-1 | GRI 405-2 | GRI 406-1 |

Managementansatz

Geberit unterstützt Vielfalt, bietet allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen und strebt danach, für jedes Jobprofil die beste Besetzung zu finden. Es wird Wert daraufgelegt, Vielfalt und Chancengleichheit zu fördern und eine inklusive Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial im Unternehmen zu entfalten.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Mit einem Gleichbehandlungsansatz, der über die Verhinderung und Sanktionierung von Diskriminierung hinausgeht, leistet Geberit einen Beitrag zur Beseitigung gesellschaftlicher und systemischer Ungleichheiten. Das Unternehmen stärkt damit auch seine Reputation, seine Arbeitgebermarke und seine Unternehmenskultur.

Eine heterogene Belegschaft mit einer positiven Einstellung zur Vielfalt kann die Motivation und Bindung von Mitarbeitenden steigern und die Fluktuation verringern. Vielfalt unter den Mitarbeitenden bietet auch Chancen im Hinblick auf die Rekrutierung (intern und extern). Darüber hinaus können vielfältige Teams den Bedürfnissen unterschiedlicher Kundengruppen angemessen nachkommen und massgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen für Endkundinnen und Endkunden entwickeln, die zu einem Marktvorteil führen können. Fehlverhalten wiederum kann die Motivation schwächen und zu psychischen Problemen bei Mitarbeitenden führen. Die meisten Risiken beziehen sich auf höhere Kosten: So ist die Schaffung inklusiver Arbeitsplätze beispielsweise mit höheren Personalkosten verbunden.

Managementsystem

Das Unternehmen setzt sich für Vielfalt und Chancengleichheit ein – unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Alter, Religion, Nationalität oder anderen möglichen Diskriminierungsmerkmalen. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des → [Verhaltenskodex](#) sichergestellt und ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur.

Hierzu verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind die individuelle Erfahrung sowie Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen der jeweiligen Stelle. Um Lohngleichheit zu gewährleisten, wird die bewährte Korn-Ferry-Hay-Methode zur Funktionsbewertung und Gehaltsbestimmung verwendet. Alle Positionen werden in einem gruppenweiten Grading-System zusammengefasst. Die daraus resultierende Einstufung ist die Grundlage für die Festlegung der Vergütung. Auf diese Weise werden geschlechtsunabhängige und faire Gehaltsstrukturen gewährleistet.

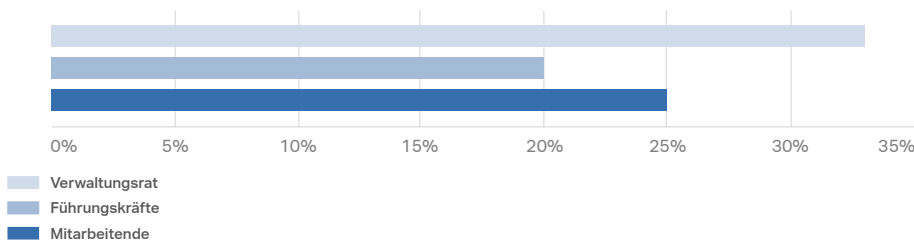
Kennzahlen und Massnahmen

Vielfalt in Führungsgremien und Belegschaft

Per Ende 2024 beschäftigte Geberit 75% Männer und 25% Frauen (Vorjahr 76% und 24%). Branchenbedingt variiert der Frauenanteil je nach Funktion. In den Bereichen Finanzen und Marketing beträgt er jeweils rund 45%, während er im Vertrieb mit rund 25% niedriger ist. Hintergrund der tieferen Frauenquote im Vertrieb ist die generell sehr tiefe Frauenquote bei den Hauptkunden, den Sanitärinstallateuren. Der Anteil weiblicher Installateure in der Schweiz beträgt beispielsweise rund 3%. Bei den Führungskräften betrug die Frauenquote 20% (Vorjahr 19%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten.

Frauenanteil nach Führungslevel

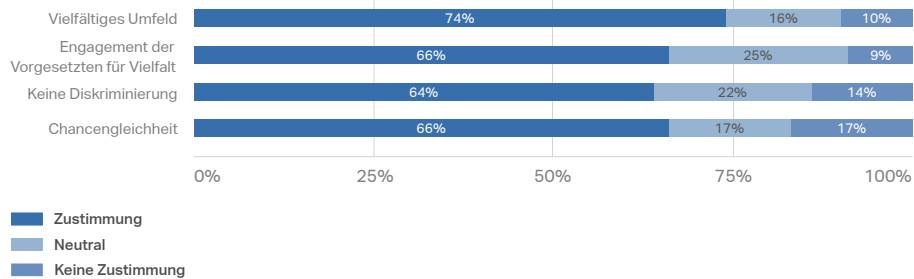
2024



In einer im Jahr 2022 durchgeführten, repräsentativen Umfrage attestierten insgesamt 74% der Mitarbeitenden dem Unternehmen eine diverse Unternehmenskultur. 66% der Mitarbeitenden bestätigen, dass ihre Vorgesetzten sich betreffend

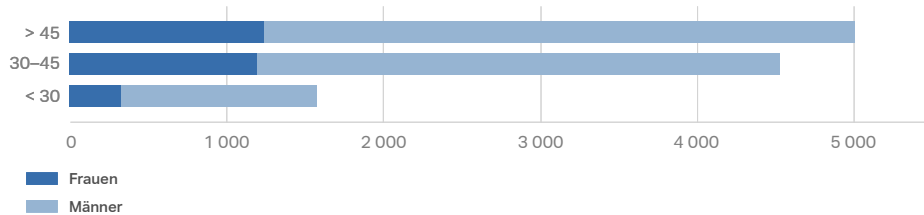
Diversität aktiv engagieren oder verpflichtet fühlen. 64% bestätigten, dass bei Geberit ein diskriminierungsfreies Umfeld herrscht, und 66%, dass allen gleiche Chancen geboten werden, siehe Abbildung:

Umfrage Diversität 2022



Auch bezüglich der Altersstruktur der Belegschaft strebt das Unternehmen eine ausgewogene Durchmischung an. Per Ende 2024 waren 14% der Mitarbeitenden unter 30 Jahre alt, 41% zwischen 30 und 45 und 45% über 45.

Frauen- und Männeranteil nach Altersgruppe 2024



Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur siehe → [Kennzahlentabellen > Soziale Themen](#).

Um den Frauenanteil in der Belegschaft sowie im Management zu erhöhen, werden gezielte Massnahmen umgesetzt. Zur Erhöhung des Frauenanteils im Management wird bei gleichwertiger Qualifikation die Bewerberin bevorzugt. Zudem werden qualifizierte interne Kandidatinnen aktiv ermutigt, sich für Führungspositionen zu bewerben. Gleichzeitig wird versucht, den Pool der internen Kandidatinnen für Führungspositionen durch systematisches Tracking von weiblichen Talenten zu vergrössern. Die internen Entwicklungsprogramme GROW und LEAD zielen explizit darauf ab, talentierte Männer und Frauen im Unternehmen zu identifizieren, sie auf ihren nächsten Karriereschritt vorzubereiten und auf dem Weg in das mittlere oder obere Management zu begleiten. Im Jahr 2024 nahmen rund 100 Mitarbeitende, darunter 30 Frauen, an diesen Programmen teil. Des Weiteren beteiligte sich Geberit an verschiedenen Initiativen und Kooperationen mit Institutionen und Bildungsprogrammen, um vermehrt Frauen aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu rekrutieren. So unterstützt das Unternehmen beispielsweise die Schweizer Bildungsinitiative Smartfeld, wo Kinder, Jugendliche und Schulklassen in Workshops und Kursen die MINT-Fächer in der Praxis erleben und ihre Anwendung im Alltag lernen. Seit dem Start 2017 haben rund 15 000 Schülerinnen und Schüler an den Workshops und Aktivitäten von Smartfeld teilgenommen.

Neben dem Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen, werden generell heterogene Teams angestrebt, die eine Vielfalt an Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründen widerspiegeln. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben im gesamten Unternehmen zu verbessern, werden Mitarbeitende unterstützt, die in Teilzeit arbeiten möchten. In Ländern, in denen Teilzeitmodelle gefragt sind, werden offene Stellen in der Regel mit einem Pensum von 80 bis 100% ausgeschrieben. Auch Jobsharing-Modelle werden angeboten. Müttern und Vätern in der Schweiz steht ein Elternschaftsurlaub zur Verfügung, der über das gesetzliche Minimum hinausgeht.

Die Position der Geberit Gruppe als verantwortungsvolle und attraktive Arbeitgeberin soll weiter gestärkt werden. Basierend auf der vorerwähnten Standortbestimmung zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit wurde gruppenweit das Engagement des Unternehmens für ein inklusives Arbeitsumfeld bekräftigt. Die definierten Schwerpunktthemen Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sollen mit lokalen Massnahmen weiter ausgebaut werden, um länderspezifischen Regularien und Gesichtspunkten Rechnung zu tragen. Für alle Gesellschaften in der Schweiz werden beispielweise ab 2025 der Mutterschafts- und der Vaterschaftsurlaub um vier beziehungsweise zwei weitere Wochen verlängert. Zudem wird eine finanzielle Unterstützung für die Kinderbetreuung während der Ferien eingeführt. Ab 2025 werden weitere gruppenweite Kennzahlen zu Vielfalt als Teil der Personalberichterstattung und -steuerung definiert.

Gleichbehandlung in der Vergütungspolitik

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) basierend auf den durchschnittlichen Vollzeitäquivalenten (FTE) betrug 57,6.

Die prozentuale Erhöhung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten war im Berichtsjahr 12,1 Mal so hoch wie die durchschnittliche prozentuale Gehaltssteigerung aller Beschäftigten (berechnet auf Basis der Vollzeitstellen, ohne den höchstbezahlten Angestellten).

Strukturierte, regelmässige Umfragen bei den lokalen Gesellschaften der Geberit Gruppe bestätigen, dass es bei den Grundgehältern von Frauen und Männern keine Unterschiede gibt. Zudem ist gemäss einer 2021 in allen Schweizer Gesellschaften der Gruppe durchgeführten Lohnvergleichsanalyse die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die Resultate dieser Analyse.

Inklusion

Geberit betrachtet die Arbeitsmarktintegration von benachteiligten Menschen als Teil des sozialen Engagements des Unternehmens. Es wird eine inklusive Kultur gepflegt, in der Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen geschaffen werden. Ende 2024 waren 255 Vollzeitstellen (FTE) dieser inklusiven Arbeitsplätze direkt im Unternehmen angesiedelt, was 2,3% der gesamten Belegschaft entspricht. Zusätzlich werden externe Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit diversen Montage- und Verpackungsarbeiten beauftragt. Im Berichtsjahr entsprach das an externe Partner vergebene Arbeitsvolumen 358 FTE. Insgesamt arbeiteten über 600 Menschen mit Beeinträchtigungen für das Unternehmen, was 5,3% der gesamten Belegschaft entspricht. Weitere Informationen siehe [→ Soziale Verantwortung](#).

Diskriminierungsfälle

Im Berichtsjahr gab es gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex einen Fall von Diskriminierung, welcher sich in Abklärung befindet. Gemeldet wurden zudem vier Fälle von sexueller Belästigung. Zwei Personen wurden nach Abschluss von internen Untersuchungen entlassen, zwei weitere wurden mit Disziplinar massnahmen verwarnt. Bezüglich Mobbings gab es keine Meldung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

| GRI 403-1 | GRI 403-2 | GRI 403-3 | GRI 403-4 | GRI 403-5 | GRI 403-6 | GRI 403-8 | GRI 403-9 | GRI 403-10 |

Managementansatz

Arbeitssicherheit und Gesundheit haben bei Geberit hohe Priorität. Das Unternehmen strebt ein unfallfreies Arbeitsumfeld an und hat dafür hohe Sicherheitsstandards etabliert.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Arbeitsunfälle beeinträchtigen sowohl das Berufsleben als auch das private Umfeld der Betroffenen und können Produktionsabläufe sowie die Produktivität des Unternehmens negativ beeinflussen. Zudem verursachen Ausfalltage erhebliche Kosten und können der Unternehmensreputation schaden. Gute Sicherheitsstandards wiederum verbessern Effizienz und Unternehmenskultur.

Obwohl die Unfallrisiken am Arbeitsplatz in der Sanitärproduktion gering sind, bergen einige Tätigkeiten wie das Heben schwerer Lasten, der Umgang mit Gefahrstoffen oder heissen Oberflächen ein erhöhtes Unfallrisiko. Besonders in der Keramikherstellung besteht ein potenzielles Risiko für arbeitsbedingte Erkrankungen wie Silikose (Staublungenerkrankung). Gruppenweit wurde ein Grenzwert für Staubemissionen festgelegt, der an verschiedenen Standorten unter der jeweiligen gesetzlichen Vorgabe liegt. Die Staubemissionen werden systematisch überwacht. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für lokale Korrekturmassnahmen. Das Thema wird auch im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems und der Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) systematisch adressiert.

Die Gruppe beteiligt sich zudem als Mitglied des FECS, einer Unterorganisation der Cerame-Unie (europäischer Verband der Keramikindustrie), am Programm der NEPSI (The European Network on Silica). Dieses beinhaltet die Kontrolle der Quarzfeinstaubexposition sowie die Umsetzung von Best-Practice-Ansätzen. Das Unternehmen arbeitet länderspezifisch mit Behörden, Berufsgenossenschaften und Gewerkschaften zusammen, um Themen wie Schutzausrüstung und Arbeitsinspektionen oder Aus- und Weiterbildung zu adressieren.

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Verantwortung für das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit liegt bei der Abteilung Nachhaltigkeit, die direkt dem CEO unterstellt ist. Die Umsetzung der Massnahmen und Definition weiterer Massnahmen auf lokaler Ebene liegt bei den einzelnen Gesellschaften.

Geberit hat bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheit klare Ziele definiert. Bis Ende 2025 sollen die Anzahl und Schwere der Unfälle im Vergleich zu 2015 halbiert werden. Der Zielwert für die Unfallohäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 Arbeitsunfällen mit Ausfallzeit von einem Arbeitstag oder mehr pro Million Arbeitsstunden. Die Unfallschwere ASR (Accident

Severity Rate) soll unter den Wert von 90 Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Diese Kennzahlen werden regelmässig überprüft und an die Konzernleitung berichtet. Sie sind Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen.

Alle Produktionswerke und das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sind nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ISO 45001 zertifiziert. Sie verfügen über Sicherheitsfachkräfte, in Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) zusätzlich über Gesundheitsmanager. Ein gruppenweites Safety-Team entwickelt die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz kontinuierlich weiter und fördert den Austausch von Best-Practice-Beispielen. Bereits 2023 wurden gruppenweit gültige neue Sicherheitsstandards und ein Konzept für werksübergreifende Audits eingeführt. Im Berichtsjahr wurden vier Audits durchgeführt.

Im Geberit Sicherheitssystem, gültig in allen Produktionswerken, Logistikstandorten sowie in der Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH), sind Prozesse definiert, welche die Verbesserung der Arbeitsabläufe und -plätze fördern und speziell auf Verhaltensänderungen zur Unfallvermeidung fokussieren. Allgemein gültige Prinzipien zu Gesundheit, Arbeitssicherheit sowie Prävention sind Bestandteil des → [Verhaltenskodex](#) und gelten für alle Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung und Untersuchung von Unfällen

Die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen und die systematische Untersuchung von Arbeitsunfällen sind zentrale, gruppenweit standardisierte Elemente des Geberit Sicherheitssystems. Die Risikobeurteilung erfolgt auf Basis einer einheitlichen Methode und Bewertungsmatrix systematisch für alle relevanten Arbeitsplätze. Die Methode zur Unfalluntersuchung wurde im Berichtsjahr überarbeitet und wird nach einer Testphase 2025 eingeführt.

Grundsätzlich wird jeder Unfall gemeldet, unabhängig von Anstellungsverhältnis und Unfallschwere. Für Unfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfallzeit erfolgt eine standardisierte Untersuchung, um Massnahmen zur Vermeidung zu entwickeln. Erkenntnisse aus schweren Unfällen werden gruppenweit geteilt. In allen 26 Produktionswerken ist eine softwarebasierte Lösung zur Unfallfassung und -auswertung im Einsatz.

Arbeitsmedizinische Dienste

Geberit ergreift verschiedene Massnahmen, um Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. An mehreren Produktionsstandorten ist eine Betriebsärztin oder ein Betriebsarzt vor Ort oder wird bei Bedarf hinzugezogen. Je nach Risikoklassifizierung der Tätigkeiten werden präventive Massnahmen getroffen, beispielsweise regelmässige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen in den Keramikwerken. Zudem liegt ein Fokus auf Lärmbelastung und Ergonomie.

Mitarbeitendenmitsprache

96% der Mitarbeitenden weltweit werden durch Arbeitsschutzausschüsse oder Sicherheitskomitees vertreten, in welchen Arbeitgeber und Arbeitnehmende Arbeitsschutzthemen diskutieren. Diese im Auftrag der Geschäftsleitung gebildeten Ausschüsse involvieren alle Organisationsebenen sowie diverse Spezialfunktionen (u. a. ärztliches Fachpersonal, Betriebsrat, Fachkraft Arbeitssicherheit). Mitarbeitende sind zudem in Prozesse des Geberit Sicherheitssystems wie Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen oder Unfalluntersuchungen eingebunden.

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit

Regelmässig finden Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit statt. Neue Mitarbeitende werden in den Willkommensveranstaltungen über lokale Arbeitsschutzbestimmungen informiert. An Produktions- und Logistikstandorten erfolgt zudem eine arbeitsplatzspezifische Gefahrenunterweisung durch Vorgesetzte.

In den Bereichen Produktion und Logistik wird unter anderem ein E-Learning-Programm genutzt, das den Mitarbeitenden hilft, Gefahrenstellen am Arbeitsplatz richtig zu erkennen und zu beheben. Im Berichtsjahr wurde es auf sieben zusätzliche Werke ausgeweitet.

Förderung der Gesundheit

Geberit fördert gruppenweit die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden durch verschiedene Programme und Angebote zur Gesundheitsvorsorge, etwa Sportmöglichkeiten oder Anti-Rauchen-Trainings. Für 82% der Belegschaft werden umfassende Gesundheitsförderungsprogramme angeboten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere in den keramischen Werken. Ergonomische Verbesserungen werden beispielsweise durch optimierte Abläufe bei der Verpackung von Rohrleitungen im Werk Givisiez (CH), den vermehrten Einsatz von Robotern in Lichtenstein (DE) und in Koło (PL) sowie durch den Einsatz von Hebehilfen in den Giessereien der Werke Gaeta (IT) und Carregado (PT) erzielt.

Zudem werden Führungskräfte in gesundheitsbewusstem Führen geschult, und es gibt Reintegrationsgespräche zur Unterstützung der Rückkehr von Mitarbeitenden nach längerer Krankheit.

Unfälle und Ausfallquote

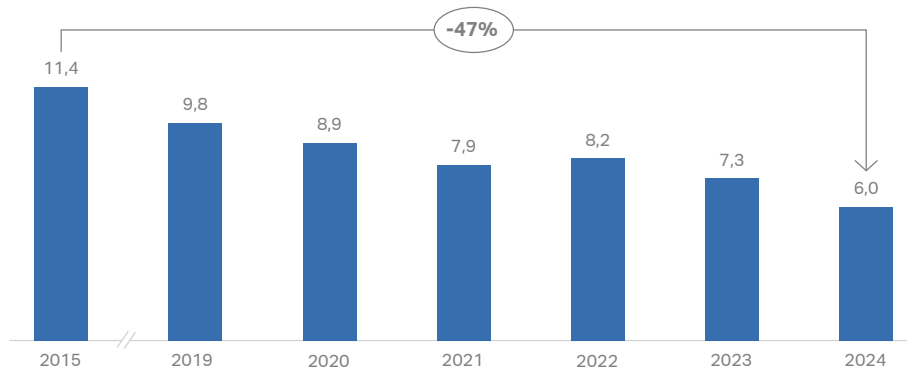
Durch kontinuierliche Optimierung und Modernisierung von Anlagen und Prozessen sorgt das Unternehmen für sichere und saubere Arbeitsplätze in den Produktionsstätten. Dazu gehören beispielsweise Entgratungsvorrichtungen für scharfe

Blechkanten bei Installationsregistern, der Ersatz gefährlicher Stoffe sowie Massnahmen zur Reduzierung von Staub- und Lärmemissionen – etwa technische Lärmschutzlösungen im Werk Shanghai. Ein standardisiertes Reporting zur Arbeitssicherheit prüft die Wirksamkeit der Massnahmen.

Im Berichtsjahr wurden 111 Unfälle (Vorjahr 132) und 2 275 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 2 177) verzeichnet. In der Statistik werden nur diejenigen Arbeitsunfälle von Mitarbeitenden und Lernenden ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder auf einer Dienstreise geschehen sind und zu Ausfallzeiten von einem Arbeitstag oder mehr geführt haben. Die häufigsten Verletzungen waren Prellungen am Körper sowie Schnitt- und Stichwunden an Händen. Im Berichtsjahr sank die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 6,0 (Vorjahr 7,3), was einer Reduktion von 17,8% entspricht. Die Unfallschwere stieg im selben Zeitraum um 3,1% auf einen Wert von 123,4 (Vorjahr 119,7). Seit 2015 nahm die Unfallhäufigkeit um 47,4% und die Unfallschwere um 40,2% ab.

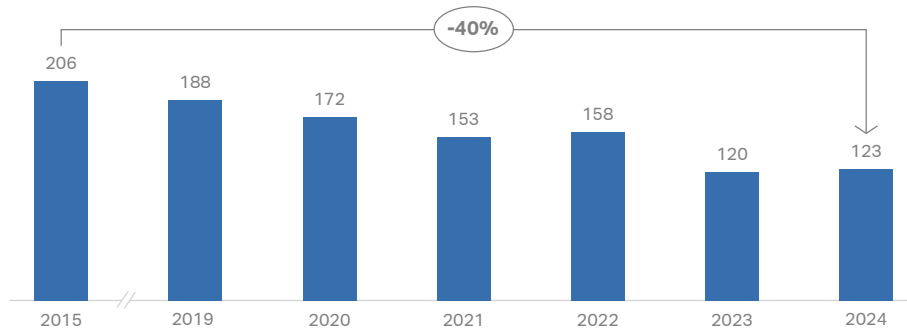
Unfallhäufigkeit (AFR)

Arbeitsunfälle mit Abwesenheit ≥ 1 Arbeitstag pro Mio. Arbeitsstunden



Unfallschwere (ASR)

Ausfalltage pro Mio. Arbeitsstunden



2024 gab es einen schweren Unfall und keine Unfälle mit Todesfolge. Zudem betrug die gruppenweite Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten bezogen auf die Sollarbeitszeit 5,2% (Vorjahr 5,2%). Davon waren 98,4% krankheitsbedingt (Vorjahr 98,4%).

Weitere Kennzahlen finden sich unter [→ Kennzahlentabellen > Soziale Themen](#).

Arbeitsbedingte Erkrankungen

Rund 50% der Mitarbeitenden in der Keramikherstellung sind regelmässig erhöhter Quarzfeinstaubbelastung ausgesetzt. Zum Schutz sind technische, organisatorische und persönliche Massnahmen implementiert, einschliesslich definierter Minimalstandards für persönliche Schutzausrüstung sowie Hygiene. Geberit unternimmt grosse Anstrengungen, die Exposition der Mitarbeitenden in den Risikobereichen entweder zu vermeiden (z. B. durch den Einsatz von weiteren Glasierrobotern) oder zu minimieren (u. a. durch Implementierung von Silos für mikronisiertes Siliziumdioxid mit direkter automatischer Befüllung, durch Verwendung von niedrigem Luftdruck und Vakuummaschinen). Die Mitarbeitenden erhalten zudem regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen wie Lungenfunktionstests und Röntgenuntersuchungen.

Soziale Verantwortung

| GRI 201-1 | GRI 203-1 |

Managementansatz

Umgang mit Wasser ist eine Kernkompetenz von Geberit. Im Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie in der Verbesserung von Hygienestandards sieht das Unternehmen seinen zentralen Beitrag zur ökologisch und sozial nachhaltigen Entwicklung. Hierfür setzt es sich mit hoher Qualität der Produkte und Dienstleistungen, Innovation und beruflicher Bildung ein.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Geberit Gruppe engagiert sich in Sozialprojekten mit dem Ziel, zur Entwicklung benachteiligter Regionen beizutragen. Unglaubliches Engagement birgt jedoch Reputationsrisiken. Daher ist das soziale Engagement auf den eigenen Kernbereich – den Zugang zu Wasser und sanitärer Infrastruktur – fokussiert und basiert auf langfristigen Partnerschaften mit politisch unabhängigen sozialen Institutionen.

Managementsystem

Die Strategie für soziales Engagement des Unternehmens stützt sich auf zwei zentrale Säulen: zum einen die Schaffung inklusiver Beschäftigungsmöglichkeiten in den eigenen Betrieben und in der Nähe der eigenen Standorte durch die Unterstützung benachbarter Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen (siehe auch → Vielfalt und Chancengleichheit); zum anderen die Verbesserung der sanitären Infrastruktur mitsamt der Förderung der beruflichen Bildung in der Sanitärtechnik in Ländern und Regionen mit unzureichender sanitärer Versorgung. Die Verantwortung für die Zusammenarbeit mit lokalen Werkstätten liegt bei den lokalen Gesellschaften. Die Verantwortung für Aktivitäten zur Verbesserung der Sanitärinfrastruktur, Hygienestandards und Berufsbildung in ärmeren Ländern und Regionen liegt beim Bereich Corporate Communications in Zusammenarbeit mit der Geberit International Sales AG.

Seit 2008 führen Geberit Lernende Projekte in Regionen mit ungenügender Sanitärversorgung durch, bei denen sie unter technischer Aufsicht sanitäre Anlagen in Bildungs- beziehungsweise in sozialen Institutionen renovieren. Das jährlich stattfindende Projekt verbessert die Qualität der Sanitärinfrastruktur vor Ort und fördert gleichzeitig die persönliche und berufliche Entwicklung der Lernenden. Die Projekte tragen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen → [SDG-Reporting](#) bei, hier besonders zum Ziel 6 «Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Versorgung».

Seit 2024 beteiligt sich Geberit zudem am Berufsbildungsprogramm der Hilti Foundation und der Schweizerischen Stiftung Swisscontact in Kenia. Nach dem Schweizer Modell der dualen Berufsbildung erlernen junge Menschen teils im Trainingszentrum in Karen, Nairobi, teils im Betrieb während zweier Jahre die Berufe der Sanitär- bzw. Elektrofachkraft. Bemerkenswert ist an diesem Berufsbildungsprogramm der hohe Frauenanteil von rund 25% an allen Lernenden. Mit diesem Engagement trägt das Unternehmen direkt zum Ziel 4 «Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung» der UN-Nachhaltigkeitsziele → [SDG-Reporting](#) bei.

Projekte und Aktivitäten

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr umgesetzt oder fortgeführt:

- Zehn Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reisten nach Kambodscha, um in der Svay Thom Primary School nahe Siem Reap gemeinsam mit der NGO Kamboo Project die sanitären Anlagen zu erneuern. Sie haben insgesamt zwölf neue WCs, fünf Urinale und zwei Waschbecken der Bambini-Linie eingebaut. Dies kommt 1 800 Schülerinnen und Schülern sowie 80 Lehrpersonen zugute.
- In Karen, Nairobi, hat Geberit die Errichtung und Ausstattung eines Trainingszentrums für Sanitärinstallateure finanziert. Das Unternehmen unterstützt die lokalen Lernenden durch Stipendien, Coachings für Berufslehrpersonen und Lehrmeister, und wirkt bei der Entwicklung des Schulprogramms mit. Im Berichtsjahr schlossen 44 Lernende die Ausbildung erfolgreich ab, etwa 150 Lernende fingen neu an.
- Trotz des Kriegs setzte Geberit ein langjähriges Projekt zur beruflichen Bildung von Sanitärinstallateuren in der Ukraine fort. Bis Mitte 2024 schlossen 479 Personen, darunter 14 Frauen, die Ausbildung ab, weitere 1 057 Personen nahmen an diversen Weiterbildungskursen teil. 585 Studierende haben die Ausbildung aufgenommen. Zudem erhielten 19 Berufsschulen Materialunterstützung.

Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen

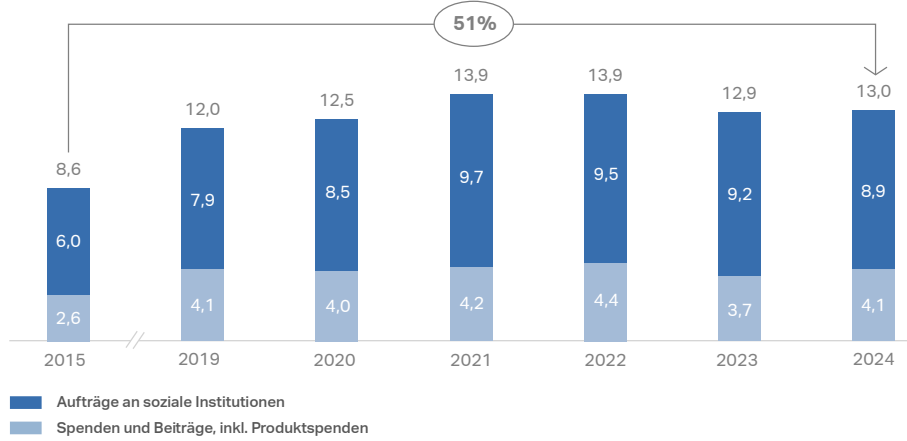
2024 wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in der Höhe von insgesamt CHF 4,1 Mio. (Vorjahr CHF 3,7 Mio.) getätigt.

Das soziale Engagement der Geberit Gruppe wird seit vielen Jahren durch eine Vielzahl weiterer Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt, besonders im Bereich der Inklusion. An verschiedenen Standorten der Gruppe in Europa, beispielsweise in Deutschland, Österreich, Polen, Frankreich und in der Schweiz, werden regelmässig Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- oder Verpackungsarbeiten beauftragt. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme auf rund CHF 8,9 Mio. (Vorjahr 9,2 Mio.).

Insgesamt hat sich seit dem Referenzjahr 2015 die Gesamtsumme der Spenden und Zuwendungen an gemeinnützige Institutionen um rund 50% von CHF 8,6 Mio. auf CHF 13 Mio. erhöht, siehe Abbildung:

Spenden und Zuwendungen an gemeinnützige Institutionen seit 2015

in CHF Millionen



Grundsätzlich werden alle von Geberit durchgeführten Sozialprojekte regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen überprüft. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien oder politisch tätige Personen getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des → [Verhaltenskodex](#) sichergestellt.

Weitere Kennzahlen finden sich unter → [Kennzahlentabellen](#) > Soziale Themen.

Kennzahlentabellen Soziale Themen

| GRI 2-7 | GRI 201-1 | GRI 401-1 | GRI 403-9 | GRI 404-1 | GRI 405-1 |

Belegschaft

	2024	Anteil %	2023	Anteil %
Deutschland	3 169	28,5	3 131	28,6
Polen	1 584	14,3	1 535	14,0
Schweiz	1 357	12,2	1 346	12,3
Österreich	553	5,0	536	4,9
Italien	546	4,9	562	5,1
Ukraine	478	4,3	462	4,2
Portugal	363	3,3	382	3,5
China	354	3,2	359	3,3
Andere	2 706	24,3	2 634	24,1
Total	11 110	100,0	10 947	100,0
Produktion	6 301	56,7	6 240	57,0
Marketing und Vertrieb	3 148	28,3	3 085	28,2
Verwaltung	998	9,0	970	8,9
Forschung und Entwicklung	380	3,4	378	3,4
Auszubildende	283	2,6	274	2,5
Total	11 110	100,0	10 947	100,0
Unbefristet	9 565	86,1	9 591	87,6
Befristet	1 545	13,9	1 356	12,4
Total	11 110	100,0	10 947	100,0
Vollzeit	10 493	94,4	10 347	94,5
Teilzeit	617	5,6	600	5,5
Total	11 110	100,0	10 947	100,0
Management	861	7,7	853	7,8
Mitarbeitende	10 249	92,3	10 094	92,2
Total	11 110	100,0	10 947	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

per 31.12.2024		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		20	25	25
Altersstruktur der Belegschaft	> 45 Jahre	66	43	45
	30–45 Jahre	34	41	41
	< 30 Jahre	0	15	14
per 31.12.2023		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		19	25	24
Altersstruktur der Belegschaft	> 45 Jahre	65	44	46
	30–45 Jahre	35	41	41
	< 30 Jahre	0	14	13

Fluktuation

ohne natürliche Abgänge		2024	Rate %	2023	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	217	4,5	200	4,1
	30–45 Jahre	268	6,8	343	8,6
	< 30 Jahre	92	11,3	150	18,5
Geschlecht	weiblich	153	6,5	224	9,6
	männlich	424	5,9	469	6,4
Region	Deutschland	142	5,2	146	5,3
	Polen	73	5,6	79	6,0
	Schweiz	86	7,1	90	6,6
	Österreich	38	7,5	56	10,7
	Italien	42	8,1	25	5,4
	Ukraine	19	4,8	36	8,5
	Portugal	19	6,1	18	6,0
	China	18	8,9	30	14,2
	Andere	140	5,9	213	9,0
	Total		577	6,0	693

Anzahl Austritte dividiert durch durchschnittlichen, permanenten Personalbestand; natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen.

inkl. Abgänge		2024	Rate %	2023	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	385	8,0	384	7,9
	30–45 Jahre	272	6,9	355	8,9
	< 30 Jahre	92	11,3	171	21,0
Geschlecht	weiblich	203	8,6	290	12,4
	männlich	546	7,6	620	8,5
Region	Deutschland	218	7,9	247	9,0
	Polen	90	6,9	93	7,0
	Schweiz	115	9,4	111	8,2
	Österreich	45	8,9	74	14,2
	Italien	43	8,3	27	5,8
	Ukraine	22	5,6	37	8,7
	Portugal	25	8,0	26	8,7
	China	23	11,3	35	16,6
	Andere	168	7,1	260	11,0
	Total		749	7,8	910

Anzahl Austritte dividiert durch durchschnittlichen permanenten Personalbestand; natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen.

Aus- und Weiterbildung

Stunden pro Person	2024	2023	Abweichung %
Frauen	12,9	13,1	-1,6
Männer	14,4	14,9	-3,5
Management	12,2		
Mitarbeitende	14,2		
Aus- und Weiterbildung Gruppe	14,0		

Ab 2023 ohne Berufsschulstunden der Auszubildenden

Personalaufwand

	2024 MCHF	2023 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	588,6	581,8	1,2
Pensionsbeiträge	42,4	29,5	43,7
Andere Sozialleistungen	108,4	104,0	4,2
Übriger Personalaufwand	46,1	34,5	33,6
Total	785,5	749,8	4,8

Gesellschaftliches Engagement

	Einheit	2024	2023	Abweichung %
Spenden und Beiträge ¹	MCHF	4,1	3,7	9,8
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	8,9	9,2	-3,3
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	2 780	2 790	-0,3

¹ Neuordnung von Ausgaben für Spenden und Beiträge

Gesundheit und Arbeitssicherheit

	2024	2023	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	111	132	-15,9
Unfallhäufigkeit (AFR) ¹	6,0	7,3	-17,8
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	2 275	2 177	4,5
Unfallschwere (ASR) ²	123,4	119,7	3,1

¹ Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von einem Arbeitstag oder mehr pro Million Arbeitsstunden (AFR: Accident Frequency Rate)

² Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden (ASR: Accident Severity Rate)

Ausfallquoten nach Region

2024	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	5,38	0,08	5,46
Asien	2,40	0,00	2,40
USA	2,20	0,42	2,61
Andere	1,18	0,00	1,18
Total	5,08	0,08	5,16

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

2023	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	5,37	0,08	5,45
Asien	2,17	0,01	2,19
USA	2,20	0,36	2,56
Andere	1,32	0,00	1,32
Total	5,07	0,08	5,15

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

Governance-Themen

Unternehmenskultur

| GRI 2-12 | GRI 2-23 | GRI 2-24 | GRI 2-25 | GRI 2-26 | GRI 2-27 |

Managementansatz

Um als multinationaler Konzern international tätig sein zu können, bedarf es klarer Verhaltensregeln. Compliance und die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften in den relevanten Bereichen umfassen deswegen mehrere Richtlinien für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Mangelnde Sorgfalt bei der Einhaltung ethischer und sozialer Standards kann Verstösse innerhalb des Unternehmens und im Umgang mit externen Stakeholdern begünstigen, die auf individueller (Diskriminierung, Gesundheitsprobleme, Stellenwechsel) wie auf gesellschaftlicher Ebene (Verzerrung des fairen Wettbewerbs) Schäden verursachen können. Undurchsichtige Strukturen und eine schlechte Unternehmensführung bergen zudem das Risiko von Vertrauensverlust bei Verbraucherinnen und Verbrauchern und Investoren sowie Reputationsschäden. Eine gute Unternehmenskultur kann andererseits die Reputation stärken und zu einer höheren Mitarbeitenzufriedenheit und Gesamtproduktivität führen.

Werte und Verhaltensnormen

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit basiert auf zentralen Werten wie Integrität, Bescheidenheit, Teamgeist, Begeisterung und Erneuerungsfähigkeit. Diese Werte sind im [→ Geberit Kompass](#) und im [→ Geberit Verhaltenskodex](#) festgehalten, die vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung erarbeitet und genehmigt wurden. Der Kompass beschreibt die Eckpfeiler der Unternehmenskultur, einschliesslich der gemeinsamen Grundlage («Unsere Mission»), der Werte, Handlungsgrundsätze und Erfolgsfaktoren. Er wird jährlich im Rahmen des Strategieprozesses überprüft und, falls nötig, aktualisiert. Eine umfassend überarbeitete Version des Kompasses wird im Jahr 2025 eingeführt.

Die Geberit Gruppe ist aufgrund der Marktposition und Grösse ein bedeutendes Unternehmen in der Schweizer Industrielandschaft und in ihrer Branche. Daher sieht sich das Unternehmen in der Pflicht, in ethischen und sozialen Fragen eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Der [→ Geberit Verhaltenskodex für Mitarbeitende](#) ist ein Instrument dazu. Der Verhaltenskodex für Mitarbeitende hält die Prinzipien der Unternehmenskultur fest. Er beschreibt Grundsätze wie die Achtung der Menschenrechte und definiert ethische und soziale Standards und Leitlinien für das tägliche Handeln im Unternehmen sowie im Namen des Unternehmens. Zudem bildet er die Basis für die Überprüfung der Einhaltung der Gesetze und Sorgfaltspflichten. Der Verhaltenskodex für Mitarbeitende wurde 2007 eingeführt und 2015 aktualisiert. Die im Berichtsjahr überarbeitete Version wird 2025 eingeführt.

Zu den Prinzipien, die der Verhaltenskodex für Mitarbeitende festhält, gehören unter anderem Achtung der Menschenrechte sowie Vielfalt und Chancengleichheit. Mit einem Gleichbehandlungsansatz, der über die Verhinderung und Sanktionierung von Diskriminierung hinausgeht, leistet Geberit einen Beitrag zur Beseitigung gesellschaftlicher und systemischer Ungleichheiten.

Der Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinn der Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO). Weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischen Ansichten oder anderen gesetzlich geschützten Merkmalen werden toleriert. Das Unternehmen ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz, einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffe und ähnlicher Verhaltensweisen, sind untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft, um das Risiko durch Verstösse gegen Gleichbehandlungsgrundsätze zu minimieren.

Darüber hinaus verpflichtet sich Geberit zur sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung und Integrität in der Lieferkette. Der [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) sichert die Einhaltung hoher Standards in der gesamten Lieferkette.

Umsetzung von Normen und Standards

Geberit hat ein effektives, dezentrales Compliance-System aufgebaut, um ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Es umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeitender, E-Learning-Kampagnen, compliancebezogene Audits, die jährliche Berichterstattung zum Verhaltenskodex und die Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende und für Lieferanten.

Unter den Aktivitäten sind besonders hervorzuheben:

- **Schulungen:** Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult, insbesondere zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung. In den europäischen Märkten gibt es zudem eine Schulung zum Thema Datenschutz, während in den relevanten Gesellschaften und Geschäftsbereichen der Gruppe zusätzlich anlass- und themenbezogene Trainings im Bereich Kartellrecht stattfinden. Informationen und Sensibilisierung werden regelmässig über das Geberit Intranet (GIN) bereitgestellt, das seit 2020 für alle Mitarbeitenden auch über eine Mobile App zugänglich ist.
- **Zertifizierungen:** Die Geberit Gruppe verfügt über ein → Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2027. Alle Produktionswerke, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen ISO-Normen zertifiziert. Zudem sind fünf Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- **Audit-Management:** Weiterentwickelt wurde zudem das 2020 entwickelte und 2021 implementierte Audit-Tool. Dieses ermöglicht die digitale Verwaltung von internen und externen Audits und bietet als Teil der Prozessverbesserung eine Übersicht über die Massnahmen und deren Umsetzung. Durch die gruppenweite Verfügbarkeit des Tools können zudem Best-Practice-Ansätze besser ausgetauscht werden.
- **Regelmässige Prüfung:** In den Bereichen Arbeitnehmerschutz und Menschenrechte orientiert sich das Unternehmen an den UN-Leitprinzipien sowie an → Art. 964a ff. OR. Da der Konzern weltweit tätig ist, auch in risikobehafteten Regionen, wird die Einhaltung der Menschenrechte jährlich in allen Gesellschaften überprüft → Geberit Verhaltenskodex. Weitere Informationen zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten und zur Compliance im Bereich Beschaffung siehe → Beschaffung.

Ethische Beratung und Bedenken

Gemäss dem → Geberit Verhaltenskodex handeln die Mitarbeitenden richtig, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Damit tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kolleginnen und Kollegen und dem Schutz der Rechte und Interessen des Unternehmens bei.

Bei Vorkommnissen sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower-Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity-Line in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, damit die Mitarbeitenden anonym auf Fälle, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, aufmerksam machen können. Die Integrity-Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr zur Verfügung. Sie entspricht den Anforderungen der EU-Whistleblower-Richtlinie. Zum Abschluss der Umsetzung der auf Basis der EU-Whistleblower-Richtlinie erlassenen nationalen Gesetze wurde auch in Polen zusätzlich zur konzernweiten Meldestelle ein weiterer nationaler Kanal eingerichtet. Im Berichtsjahr verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende zwei unwesentliche Meldungen.

Geberit erwartet auch von seinen Partnern entlang der Wertschöpfungskette eine in jeder Hinsicht korrekte Geschäftstätigkeit. Die zentralen Anforderungen an die Lieferanten und Geschäftspartner wurden verbindlich in einem → Verhaltenskodex für Lieferanten festgehalten. Dieses Dokument behandelt u. a. die Themenbereiche Menschenrechte (inklusive Kinder- und Zwangsarbeit), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Vergütung, Umweltschutz sowie Integrität (inklusive Bestechung und Korruption). Seit 2017 steht den Lieferanten auch eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr gab es seitens der Lieferanten keine Meldungen.

Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex sichert ein effektives, dezentrales Compliance-System. Folgende Themenfelder stehen im Verantwortungsbereich der jeweiligen Abteilungen:

- Kartellrecht (→ GRI 206), Korruption (→ GRI 205) und Datenschutz (→ GRI 418): Corporate Legal Services
- Produkthaftung (GRI → 416, → 417): Corporate Product Quality
- Fundamentale Arbeitnehmerrechte (→ Fortschrittbericht UNGC, Abschnitte Menschenrechte und Arbeitspraktiken): Corporate Human Resources
- Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Produktion und Logistik (GRI → 403): Corporate Sustainability
- Lieferkettengesetze und Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (→ Art. 964a ff. OR Umwelt- und Sozialbelange): Corporate Purchasing

Von allen Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie diesen Kodex kennen, verstehen und ohne Ausnahmen danach handeln.

Eine umfassende Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex findet im Rahmen der jährlichen Berichterstattung statt. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den aufgelisteten Themenfeldern. Ausserdem führt die interne Revision vor Ort Audits durch. Diese umfassen auch separate Interviews mit den Geschäftsführenden der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind die Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden gemäss den GRI-Standards in diesem Report veröffentlicht. Verstösse gegen den Verhaltenskodex werden konsequent geahndet.

Die Compliance-Organisation wurde zuletzt 2021 durch die Revisionsgesellschaft KPMG geprüft. Ergänzend fanden im Berichtsjahr in 19 Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt.

Im Zusammenhang mit einem Arbeitsunfall im Vorjahr wurde im Berichtsjahr nach nationalen Bestimmungen Bussgeld in Höhe von rund 18 000 Euro verhängt. Im Übrigen gab es keine Verstösse gegen arbeitsschutzrechtliche oder umweltrechtliche Vorschriften.

Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Compliance](#).

Kartellrecht

| GRI 205-1 | GRI 205-2 | GRI 205-3 | GRI 206-1 |

Managementansatz

Geberit setzt auf eine starke Governance- und Compliance-Kultur, die Transparenz und ethisches Verhalten fördert. Der Schutz des Kartellrechts samt den Themen Korruptionsbekämpfung und fairer Wettbewerb ist Teil der Normen und Standards, die im [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgehalten sind und deren Einhaltung jährlich überprüft wird, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung und → ESG-Governance und → Unternehmenskultur > Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften](#).

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Aufgrund der starken Marktposition und der europäischen Marktführerschaft bei Sanitärprodukten misst der Konzern dem Thema eines fairen und freien Wettbewerbs eine besonders hohe Bedeutung bei und behandelt es als separates Themenmodul in der Nachhaltigkeitsstrategie. Wettbewerbswidriges Verhalten wirkt sich erheblich auf den Markt und die Beziehungen zu Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Mitbewerbern aus. Risiken im Zusammenhang mit dem Kartellrecht umfassen die Verzerrung von Marktstrukturen, Vertrauensverlust sowie rechtliche und finanzielle Konsequenzen. Chancen werden hingegen in der Stärkung der Unternehmensintegrität und im Aufbau nachhaltiger Geschäftsbeziehungen geortet.

Massnahmen und Vorfälle

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact verpflichtet sich Geberit zur Einhaltung internationaler Antikorruptionsstandards. Das Unternehmen verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption. Regelmässige Compliance-Audits und ein Whistleblowing-System tragen zur Aufdeckung potenzieller Verstösse bei. Für weitere Informationen zum Compliance-System siehe [→ Unternehmenskultur > Umsetzung von Normen und Standards](#). Präventiv werden neue Mitarbeitende im [→ Verhaltenskodex](#) und in der Korruptionsprävention geschult. Alle Mitarbeitenden werden regelmässig über das Intranet über interne Richtlinien sowie neue Schulungsmaterialien informiert. Zudem werden alle Gesellschaften hinsichtlich der Einhaltung der Richtlinien überprüft. Die jährliche Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe sowie die Prüfung durch die interne Revision ergaben 2024 keine Fälle von Korruption.

Im Berichtsjahr wurde die kartellrechtliche Richtlinie der Geberit Gruppe unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Vorgaben und Behördenpraxis vollständig überarbeitet und eingeführt. Zur Vermittlung kartellrechtlicher Grundlagen wurde für die Mitarbeitenden ein im Vorjahr überarbeitetes E-Learning bereitgestellt. Zudem wurden umfangreiche allgemeine sowie anlass- oder themenbezogene Schulungen zur Vermittlung vertiefender Kartellrechtskenntnisse fortgesetzt. In vier Vertriebsgesellschaften fand ein internes kartellrechtliches Audit statt. Im Berichtsjahr gab es keine Anschuldigungen, gerichtliche Klagen oder Bussen wegen kartellrechtswidrigen Verhaltens.

Beschaffung

| GRI 2-6 | GRI 2-23 | GRI 308-1 | GRI 308-2 | GRI 403-7 | GRI 408-1 | GRI 409-1 | GRI 414-1 | GRI 414-2 |

Managementansatz

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigungstiefe auf. Die eingekauften Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein geringer Anteil von Materialkosten am Nettoumsatz. Die Verfügbarkeit von Materialien wird durch eine umsichtige und lokal ausgerichtete Beschaffungsstrategie, institutionalisierte Einkaufsprozesse und einen starken Fokus auf eine partnerschaftliche Lieferantenbeziehung sichergestellt. Die hohe Fertigungstiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette hinsichtlich Umwelt- und Sozialrisiken verhältnismässig gering ist.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Geberit verantwortet soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Dabei entstehen durch die Lieferanten indirekte Umweltauswirkungen (Scope-3-Emissionen). Die Lieferkette birgt auch potenzielle Risiken für das Unternehmen, insbesondere bei Nichteinhaltung von Standards durch Lieferanten. Dies könnte zu Reputationsverlust, regulatorischen Herausforderungen, reduzierter Planungssicherheit sowie rechtlichen Konsequenzen führen. Chancen liegen in der Optimierung der Lieferkette durch enge Zusammenarbeit und ressourcenschonende Prozesse, die sowohl Kosten sparen als auch ökologisch verantwortungsvolle Aktivitäten fördern.

Managementsystem

Von Partnern entlang der Wertschöpfungskette wird eine in jeder Hinsicht korrekte Geschäftstätigkeit erwartet. Die zentralen Anforderungen an die Lieferanten und Geschäftspartner sind verbindlich in einem [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgehalten. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist in 15 Sprachen verfügbar. Alle Lieferanten sind zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, der internationale Standards wie den UN Global Compact, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die ILO-Erklärung über grundlegende Arbeitsrechte sowie die Sorgfaltspflichten gemäss Art. 964a ff. OR umfasst. Er macht konkrete Vorgaben u. a. zu den Themenbereichen Menschenrechte (inklusive Kinder- und Zwangsarbeit), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Entlohnung, Umweltschutz sowie Integrität (inklusive Bestechung und Korruption) und verpflichtet die Lieferanten, deren Einhaltung nachweisen zu können. Bei Verstössen werden Korrekturmassnahmen ergriffen, und im Wiederholungsfall kann die Geschäftsbeziehung beendet werden. Seit 2017 steht den Lieferanten auch eine [→ Integrity Line](#) zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können.

Ein effektives Management der Umwelt- und Sozialkriterien bei Lieferanten unterstützt die Einhaltung von Gesetzen, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen. Die Verantwortung für die Umsetzung des Managementsystems im Bereich Corporate Purchasing liegt bei der Funktion Supply Chain Compliance & Sustainability.

Die Beschaffung wird global über Lead Buyer gesteuert, die für Warengruppen verantwortlich sind. Seit 2021 besteht eine neue Beschaffungsstrategie, die eine ganzheitliche Betrachtung (Total Value of Ownership) mit Fokus auf ökologische und soziale Aspekte verfolgt. Neue Mitarbeitende im Beschaffungsbereich werden in Schulungen mit dem Prozess einer ökologisch und sozial verantwortungsvollen Beschaffung vertraut gemacht, und Nachhaltigkeit ist Teil der jährlichen Beurteilungsgespräche. Zudem finden regelmässig vertiefende Schulungen für Lead Buyer statt.

Bei der Lieferantenbewertung wird grösste Transparenz angestrebt. Alle Partner werden nach standardisierten Kriterien wie Unternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffung, Liefertreue, Produktion und Technologie bewertet. Ein Qualitätsaudit, inklusive Umwelt- und Arbeitssicherheitsprüfungen, ist meist Teil der Auswahl. Bei Unstimmigkeiten folgt ein vertieftes Audit.

Risikoanalyse

Das Lieferantenmanagement, das seit 2007 besteht, umfasst ein Risikomanagement für Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Menschenrechtsthemen. Lieferanten werden nach Produktionsland und Warengruppe einer Risikoklasse zugeordnet. Die Klassifizierung wird jährlich überprüft. Audits für Lieferanten der höchsten Risikoklasse werden mit externen Partnern durchgeführt

Zusätzlich zum risikobasierten Ansatz wird an einem Konzept für engere Zusammenarbeit mit Lieferanten in den Bereichen Compliance und CO₂-Reduktion (Scope 3) gearbeitet. Im Berichtsjahr wurden Alternativen zu Kunststoff und Metall analysiert und die Verfügbarkeit von CO₂-Daten geprüft.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Beschaffung](#).

Kennzahlen

Geberit beschaffte im Jahr 2024 Rohmaterialien (28,1%), Halbfabrikate (45,0%) und Fertigprodukte (29,0%) mit einem Einkaufswert von CHF 850 Mio. (Vorjahr CHF 883 Mio.) von weltweit 1 481 Lieferanten. Die eingekauften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (83,3% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Osteuropa beträgt 6,8%, aus Asien 8,9%, aus Amerika 0,8% und aus Afrika 0,2%.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2024 > Beschaffung](#).

Massnahmen und Vorfälle

Im Berichtsjahr wurden 157 Lieferanten (Vorjahr 168) in der höchsten Risikoklasse identifiziert, was 7% des direkten Einkaufswerts (Vorjahr 6%) von Geberit entspricht.

2024 wurden sieben Audits bei Lieferanten mit erhöhtem Risiko in Serbien, China und in Indien durchgeführt. Die wesentlichen Verpflichtungen des Verhaltenskodex und der dort enthaltenen menschenrechtlichen, sozial- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten wurden eingehalten; bei festgestellten Abweichungen wurden Korrekturmassnahmen vereinbart. Die meisten Abweichungen betrafen bauliche Mängel, Mängel bei der Arbeitssicherheit beziehungsweise ungenügende Erfassung und Dokumentation der geleisteten Arbeitszeit. Die Umsetzung der vereinbarten Korrekturmassnahmen wird seitens Geberit zeitnah überprüft und dokumentiert. Die Integrity Line meldete 2024 keine Verstösse. Alle neuen Lieferanten verpflichteten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex, und über 95% des Einkaufswerts sind bereits durch die unterzeichnenden Lieferanten abgedeckt.

Reduktion von Gefahren bei Geschäftspartnern

Geberit legt grossen Wert auf die Arbeitssicherheit und Gesundheit von Geschäftspartnern. Lieferanten verpflichten sich im Verhaltenskodex für Lieferanten, die Arbeitssicherheit sowie gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in ihrer Unternehmung und Lieferkette sicherzustellen. Dies wird systematisch im Rahmen von Lieferantenaudits überprüft. Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet.

Konfliktmineralien

Geberit führt keine Konfliktmineralien (Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold) in die EU oder die Schweiz direkt ein oder verarbeitet diese und gilt damit nicht als einführende Organisation im Sinn der EU-Verordnung 2017/821 bzw. Art. 964j ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Werden Produkte, die solche Metalle enthalten, in die USA geliefert, gelten die Vorschriften des Dodd-Frank Act (Sec. 1502).

Kinder- und Zwangsarbeit

Geberit lehnt Kinder- und Zwangsarbeit kategorisch ab. Die Vermeidung solcher Praktiken dient dem Schutz der Menschenrechte und der Wahrung der Unternehmensreputation. Im eigenen Unternehmen wird das Risiko aufgrund der hohen Fertigungstiefe und der Qualitätsanforderungen als sehr gering eingeschätzt. Der Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen.

2024 wurden gemäss der jährlichen Überprüfung gruppenweit keine Fälle von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit aufgedeckt worden. Zudem ergab die Analyse zu Kinderarbeit bei Lieferanten mit erhöhtem Risiko keine begründeten Verdachtsmomente. Die Sorgfaltspflicht von Geberit wird seit Jahren durch ein etabliertes Risikomanagement sichergestellt.

Kundenbeziehungen

| GRI 2-6 | GRI 2-29 | GRI 416-1 | GRI 416-2 | GRI 417-1 | GRI 417-2 | GRI 417-3 | GRI 418-1 |

Managementansatz

Geberit vertreibt die Produkte an Kundinnen und Kunden in 120 Ländern via Tochtergesellschaften in 52 Ländern. Den wichtigsten Teil der Marktentwicklungsmassnahmen übernehmen die Aussendienstmitarbeitenden der lokalen Vertriebsgesellschaften. Sie stehen im täglichen Kontakt mit Vertretungen des Grosshandels, der Planungs- und Installationsfirmen, der Architekturbüros sowie der Investorinnen und Investoren. Der Grosshandel spielt im dreistufigen → «Go to Market»-Modell (Vertriebsmodell) von Geberit eine Schlüsselrolle. Er bietet den Sanitärfachleuten die gesamte Sortimentsbreite über die verschiedenen Produktkategorien an.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Produkte von Geberit bergen geringe Risiken für Kundinnen und Kunden. Potenziell könnten fehlende, falsche oder irreführende Angaben zu einer unsachgemässen Verwendung der Produkte führen und Verletzungen oder Sachschäden verursachen. Potenzielle Risiken für Geberit – auch in Bezug auf Verletzungen des Datenschutzes und irreführender Marketingpraktiken – beziehen sich im Wesentlichen auf mögliche Beschwerden und aus Compliance-Verstössen resultierende Strafgebühren und Reputationsschäden.

Geberit ist sich der Bedeutung von verantwortungsbewussten Marketingpraktiken bewusst. Durch Informationen an Messen, digitale Tools für Fachleute und Endkundschaft, durch Marketingkampagnen und Schulungen wird dafür gesorgt, dass alle leicht auf umfassende und hochwertige Informationen zugreifen können.

Schulungsangebot für Kundinnen und Kunden

Eine Schlüsselrolle in der Vermarktungs- und Informationsstrategie des Unternehmens nimmt das breite und bewährte Schulungsangebot ein, das den Kundinnen und Kunden – insbesondere Installateuren und Planern – zur Verfügung gestellt wird. In den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 70 000 Berufsleute (Vorjahr 60 000) physisch an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools sowie in Installationskompetenzen geschult. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – Thementage sowie lokale und digitale Events veranstaltet. Mehr als 69 000 Kundinnen und Kunden (Vorjahr 61 000) nahmen an solchen Veranstaltungen teil, davon 4 000 in digitalen Formaten. Auch webbasierte Seminare und Trainings nehmen einen wichtigen Platz im Schulungsangebot des Sanitärtechnik Konzerns ein. Im Berichtsjahr nahmen an solchen total 23 000 Personen teil (Vorjahr 18 000). In dieser Zahl enthalten sind auch die Teilnehmenden am Geberit Digital Campus, einer Online-Schulungsplattform, die E-Learning-Kurse zu verschiedenen Kompetenzthemen für das Selbststudium anbietet und mittlerweile in zehn Märkten zugänglich ist.

Kundengesundheit und -sicherheit

Geberit misst der Gesundheit und Sicherheit von Kundinnen und Kunden höchste Bedeutung bei und stellt durch strenge Standards sicher, dass diese stets gewährleistet sind. Die eigenen Produkte und Dienstleistungen sind generell mit geringen Risiken für die Kundschaft verbunden. Dies resultiert aus einem präventiven Ansatz und einer umfassenden Qualitätsplanung, die sicherstellt, dass Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen in jeder Phase erfüllt werden – von der Entwicklung und Produktion über die Lagerung, Installation und Nutzung bis zur Entsorgung.

Die Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Qualitätssicherungsprozess. Der Bereich Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die Produkte alle Normen und gesetzlichen Vorgaben erfüllen und sicher und anwendungsfreundlich sind. Der unabhängige Bereich Produktqualität überwacht die notwendigen Prüfungen. Zusätzlich werden viele Produkte extern geprüft und zertifiziert.

Potenzielle Reklamationen nach der Markteinführung werden effizient bearbeitet. Dabei werden in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung Fehler analysiert und dauerhafte Lösungen umgesetzt. Bei erhöhten Risiken wird für entsprechende Kundenkommunikation gesorgt. Diese stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, siehe → [Marketing und Produktkennzeichnung](#).

Im Berichtsjahr sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit gesprochen worden, bei denen es um Zuwiderhandlungen betreffend Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen oder zu Produkt- und Serviceinformationen ging.

Zudem gab es keinerlei Sanktionen im Hinblick auf Verstösse gegen Produkthaftungsvorschriften.

Marketing und Produktkennzeichnung

Für die Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing & Brands verantwortlich. Die Technische Dokumentation im Bereich Marketing & Brands stellt sicher, dass Produkt- und Anwendungsinformationen korrekt, gesetzeskonform und zielgruppenorientiert vermittelt werden. Die sichere Handhabung und Kennzeichnung der Produkte werden durch detaillierte Anleitungen gemäss geltenden Normen und Gesetzen gewährleistet.

Fachpersonen aus Sanitärbetrieben, Planungsbüros und Handelsunternehmen können relevante Informationen online abrufen. Verständlich und detailliert dargestellte Anleitungen vereinfachen die Installation und Montage der Produkte. Handbücher und Broschüren bieten ergänzende Informationen für Installationsfachleute, Architektinnen und Architekten sowie für Ingenieurinnen und Ingenieure an. Zudem stellt Geberit Produkt- und Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte bereit.

Informations- und Kennzeichnungspflichten

Produkte, die mit Strom, Gas oder gefährlichen Stoffen betrieben werden, müssen gesetzeskonform und in der Landessprache gekennzeichnet sein.

Kunststoffteile sollen, wenn möglich, gekennzeichnet werden, um das Recycling zu erleichtern. Geberit arbeitet langfristig daran, für jedes Produkt einen Materialpass zu erstellen, der Informationen zu den verwendeten Materialien und ihrem ökologischen Fussabdruck enthält.

Zusammen mit der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) arbeitet Geberit an einem europäischen Label, das für eine breite Palette von Sanitärprodukten anwendbar ist. Damit betreibt die Sanitärbranche freiwillig ein breit abgestütztes, flexibles Instrument, das die EU-Ziele zur Ressourceneffizienz (Green Deal) unterstützt.

Bereits seit 2012 werden Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declaration, EPD) für einzelne Produkte erstellt, die relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent darstellen, siehe → [Ecodesign](#).

Im Berichtsjahr gab es zwei nicht wesentliche Fälle von ungenügenden Kennzeichnungen, die korrigiert wurden, und keine Verstösse im Zusammenhang mit Marketingpraktiken.

Datenschutz

Im Bereich Datenschutz werden zahlreiche Anfragen der Gruppengesellschaften schwerpunktmässig im IT-, Human-Resources-, Marketing- und Kommunikationskontext bearbeitet. Mehrere Gruppengesellschaften wurden einem internen datenschutzrechtlichen Audit unterzogen. Basierend auf einem neu erstellten Auditkonzept wurde im Berichtsjahr verstärkt der Bereich Human Resources geprüft. Für die Datenschutzkoordinatoren sowie die Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche finden fortlaufend Schulungen statt; 120 Personen nahmen im Berichtsjahr an diesen Schulungen teil. Zudem wurde ein vollständig überarbeitetes E-Learning zum Thema Datenschutz lanciert, welches im Berichtsjahr von rund 4 000 Mitarbeitenden absolviert wurde.

Im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden hinsichtlich der Verletzung des Datenschutzes in Bezug auf Kundinnen und Kunden bekannt.

Digitalisierung/BIM

Da digitale Tools in der Marktbearbeitung eine immer wichtigere Rolle spielen, kümmert sich ein Team auf Gruppenstufe und in ausgewählten Testmärkten um die Entwicklung und Lancierung digitaler Lösungen.

Applikationen

Für B2B- sowie B2C-Kundinnen und -Kunden stellt Geberit diverse Applikationen zur Verfügung, die bei der Auswahl, Planung und Kalkulation von Sanitärinstallationen sowie der Inbetriebnahme und Wartung von Geräten unterstützen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht > Kunden](#).

Technische Dokumentation

Auch in der Technischen Dokumentation schreitet die Digitalisierung voran. Seit 2024 werden Kundinnen und Kunden konsequent auf die Online-Kataloge geleitet. Dadurch konnte der Umfang der gedruckten Kataloge bis heute um 60% reduziert werden. Zudem werden zunehmend produktbegleitende Dokumente online bereitgestellt, sodass Benutzende per QR-Code auf digitale Installationsdokumente und Anleitungen zugreifen können.

BIM

Mit der interdisziplinären Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) lässt sich der gesamte Planungs- und Bauprozess optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architektur- und Planungsfachleuten sowie den Herstellern von Bauprodukten und Bauverantwortlichen. Geberit unterstützt BIM-Anwenderinnen und -Anwender seit einigen Jahren mit spezifischen Produktdaten und Berechnungsmodulen. So wird ein spezielles Plug-in für die 3D-Planungssoftware Autodesk Revit zur Verfügung gestellt, das alle Geberit BIM-Werkzeuge in einer zentralen Applikation vereint und einen direkten Zugriff auf stets aktuelle 3D-Modelle und Planungsparameter bietet. Die hohe Anzahl von Downloads von jährlich über 150 000 Revit-Datenpaketen unterstreicht, dass die digitale Planung zunehmend wichtiger wird.

Nachhaltigkeit

Berichtsstandards

GRI-Index



Die Geberit Gruppe hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 berichtet. Für den Content Index – Essentials Service hat GRI-Services überprüft, ob der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die mit den Anforderungen für die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards übereinstimmt, und ob die Informationen im GRI-Index klar dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard	Keiner
Auslassung	Keine

Allgemeine Angaben

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
2-1	Organisationsprofil	Organisation: Allgemeine Informationen
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Einleitung / Konsolidierungskreis und Berichtszeitraum
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Einleitung / Konsolidierungskreis und Berichtszeitraum
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Einleitung / Konsolidierungskreis und Berichtszeitraum
2-5	Externe Prüfung	Einleitung / Externe Prüfung

Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Geschäftsmodell Wertschöpfungskette Beschaffung Kundenbeziehungen
2-7	Angestellte	Organisation: Allgemeine Informationen Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Beschäftigung Kennzahlentabellen Soziale Themen / Belegschaft
2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	Organisation: Allgemeine Informationen Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Beschäftigung

Unternehmensführung

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Unternehmensführung
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	ESG-Governance Unternehmenskultur / Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	ESG-Governance
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	ESG-Governance
2-15	Interessenkonflikte	ESG-Governance / Umgang mit Interessenkonflikten und kritischen Anliegen
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	ESG-Governance / Umgang mit Interessenkonflikten und kritischen Anliegen
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	ESG-Governance / Nachhaltigkeitsleistung der Führungsgremien
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	ESG-Governance / Nachhaltigkeitsleistung der Führungsgremien
2-19	Vergütungspolitik	ESG-Governance / Vergütungspolitik für Führungsgremien
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	ESG-Governance / Vergütungspolitik für Führungsgremien
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Vielfalt und Chancengleichheit / Gleichbehandlung in der Vergütungspolitik

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Editorial
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Unternehmenskultur / Werte und Verhaltensnormen Unternehmenskultur / Umsetzung von Normen und Standards Beschaffung / Managementsystem
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Unternehmenskultur / Umsetzung von Normen und Standards
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	ESG-Governance / Umgang mit Interessenkonflikten und kritischen Anliegen Unternehmenskultur / Umsetzung von Normen und Standards Unternehmenskultur / Ethische Beratung und Bedenken
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	ESG-Governance / Umgang mit Interessenkonflikten und kritischen Anliegen Unternehmenskultur / Ethische Beratung und Bedenken
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Unternehmenskultur / Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Einbindung von Stakeholdern / Verbände

Einbindung von Stakeholdern

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Einbindung von Stakeholdern Kundenbeziehungen / Schulungsangebot für Kunden
2-30	Tarifverträge	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Kennzahlen Arbeitsbedingungen

Wesentliche Themen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Wesentlichkeitsanalyse
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Liste der wesentlichen Themen

Umwelt

Energie und CO₂

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Energie und CO ₂ / Managementansatz

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Risikomanagement / Umgang mit Klimarisiken und -chancen

GRI 302: Energie 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energie und CO ₂ / Energieverbrauch und Energieintensität Kennzahlentabellen Umweltthemen / Energieverbrauch
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Energie und CO ₂ / Energieverbrauch und Energieintensität
302-3	Energieintensität	Energie und CO ₂ / Energieverbrauch und Energieintensität / Energieintensität
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Energie und CO ₂ / Reduktionsmassnahmen Energie und CO ₂ / Senkung der Treibhausgasemissionen Kennzahlentabellen Umweltthemen / Strommix
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Energie und CO ₂ / Reduktionsmassnahmen / Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

GRI 305: Emissionen 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Energie und CO ₂ / CO ₂ und andere Emissionen / Emissionen im Scope 1 und 2 Kennzahlentabellen Umweltthemen / CO ₂ -Emissionen
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Energie und CO ₂ / CO ₂ und andere Emissionen / Emissionen im Scope 1 und 2 Kennzahlentabellen Umweltthemen / CO ₂ -Emissionen
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Energie und CO ₂ / CO ₂ und andere Emissionen / Emissionen im Scope 3 Kennzahlentabellen Umweltthemen / CO ₂ -Emissionen
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	Energie und CO ₂ / CO ₂ und andere Emissionen / Intensität der Treibhausgasemissionen
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	Energie und CO ₂ / Senkung der Treibhausgasemissionen
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Energie und CO ₂ / Andere Luftemissionen Kennzahlentabellen Umweltthemen / Luftemissionen
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	Energie und CO ₂ / Andere Luftemissionen Kennzahlentabellen Umweltthemen / Luftemissionen

Wasser

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Wasser / Managementansatz

GRI 303: Wasser und Abwasser 2018

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Wasser / Managementansatz Wasser / Wasserentnahme und Wasserverbrauch
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Wasser / Abwasser
303-3	Wasserentnahme	Wasser / Wasserentnahme und Wasserverbrauch Kennzahlentabellen Umweltthemen / Wasser
303-4	Wasserrückführung	Wasser / Wasserentnahme und Wasserverbrauch Wasser / Abwasser Kennzahlentabellen Umweltthemen / Abwasser
303-5	Wasserverbrauch	Wasser / Wasserentnahme und Wasserverbrauch

Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Managementansatz

GRI 301: Materialien 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Kennzahlen / Rohmaterialien und Halbfabrikate Kennzahlentabellen Umweltthemen / Materialeinsatz
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Kennzahlen / Recycling
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Kennzahlen / Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien

GRI 306: Abfall 2020

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Kennzahlen / Rohmaterialien und Halbfabrikate Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Abfall
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Abfall
306-3	Angefallener Abfall	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Kennzahlen Abfall Kennzahlentabellen Umweltthemen / Abfall
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Kennzahlen Abfall Kennzahlentabellen Umweltthemen / Abfall
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Kennzahlen Abfall Kennzahlentabellen Umweltthemen / Abfall

Ecodesign und Produkte

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Ecodesign und Produkte / Managementansatz

Produkte und Innovation

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Produktion und Logistik / Managementansatz

Soziales

Gewinnung & Bindung Mitarbeitende

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Managementansatz

GRI 401: Beschäftigung 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Kennzahlen Beschäftigung Kennzahlentabellen Soziale Themen / Fluktuation
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Kennzahlen Arbeitsbedingungen / Löhne und Sozialleistungen
401-3	Elternzeit	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Kennzahlen Arbeitsbedingungen / Elternzeit

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Aus- und Weiterbildung Kennzahlentabellen Soziale Themen / Aus- und Weiterbildung
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Kennzahlen Aus- und Weiterbildung / Entwicklungsprogramme
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Managementsystem / Aus- und Weiterbildung

GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Managementsystem / Arbeitsbedingungen und -rechte Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Kennzahlen Arbeitsbedingungen

Vielfalt & Chancengleichheit

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Vielfalt und Chancengleichheit / Managementansatz

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Vielfalt und Chancengleichheit / Kennzahlen und Massnahmen / Vielfalt in Führungsgremien und Belegschaft Kennzahlentabellen Soziale Themen / Vielfalt
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Vielfalt und Chancengleichheit / Kennzahlen und Massnahmen / Gleichbehandlung in der Vergütungspolitik

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	Vielfalt und Chancengleichheit / Kennzahlen und Massnahmen / Diskriminierungsfälle

Arbeitssicherheit und Gesundheit

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementansatz

GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Unfälle und Ausfallquote
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit / Risikobeurteilung und Untersuchung von Unfällen
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit / Arbeitsmedizinische Dienste
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit / Mitarbeitendenmitsprache
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit / Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit / Förderung der Gesundheit
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Unfälle und Ausfallquote Kennzahlentabellen Soziale Themen / Gesundheit und Arbeitssicherheit Kennzahlentabellen Soziale Themen / Ausfallquoten
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Arbeitsbedingte Erkrankungen

Soziale Verantwortung

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Soziale Verantwortung / Managementansatz

GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Soziale Verantwortung / Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen

Governance

Compliance und Governance

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Unternehmenskultur / Managementansatz Kartellrecht / Managementansatz

GRI 205: Antikorruption 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Kartellrecht / Massnahmen und Vorfälle
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Kartellrecht / Massnahmen und Vorfälle
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Kartellrecht / Massnahmen und Vorfälle

GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Kartellrecht / Massnahmen und Vorfälle

GRI 207: Steuern 2019

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
207-1	Steuerkonzept	Steuerkonzept

Operations

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Produktion und Logistik / Managementansatz Beschaffung / Managementansatz

GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Beschaffung / Massnahmen und Vorfälle
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Beschaffung / Massnahmen und Vorfälle

GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Beschaffung / Massnahmen und Vorfälle / Reduktion von Gefahren bei Geschäftspartnern

GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Beschaffung / Massnahmen und Vorfälle
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Beschaffung / Massnahmen und Vorfälle

GRI 408: Kinderarbeit 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Beschaffung / Massnahmen und Vorfälle / Kinder- und Zwangsarbeit

GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Beschaffung / Massnahmen und Vorfälle / Kinder- und Zwangsarbeit

Kundenbeziehungen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
3-3	Management von wesentlichen Themen	Kundenbeziehungen / Managementansatz

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Direkte ökonomische Wertschöpfung: Nettoumsatz und Betriebsergebnis Weitergegebene ökonomische Werte: Betriebsaufwand exklusive Personalaufwand, Personalaufwand, Zahlungen an Kapitalgeber, Gesellschaftliche Engagements Zurückbehaltene ökonomische Werte: Investitionen und Desinvestitionen von Sachanlagen, Aktienrückkauf
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	Pensionspläne, Vorsorgepläne

GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Geschäftsmodell Wertschöpfungskette / Wertschöpfung in der Übersicht

GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Kundenbeziehungen / Kundengesundheit und -sicherheit
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Kundenbeziehungen / Kundengesundheit und -sicherheit

GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Kundenbeziehungen / Marketing und Produktkennzeichnung Kundenbeziehungen / Informations- und Kennzeichnungspflichten
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Kundenbeziehungen / Informations- und Kennzeichnungspflichten
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Kundenbeziehungen / Informations- und Kennzeichnungspflichten

GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016

GRI Standard/ Angabe	Titel	Kapitel/Abschnitt im Text
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Kundenbeziehungen / Datenschutz

Inhaltsindex zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Art. 964a ff. OR)

Die im vorliegenden Inhaltsindex referenzierten Kapitel des nichtfinanziellen Berichts enthalten die Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange inkl. Klimabelange gemäss Art. 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts.

Allgemeine Informationen

Anforderungen nach Art. 964a ff. OR	Referenzierte Kapitel im Bericht über nichtfinanzielle Belange
	Nachhaltigkeitsbericht: Einleitung Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette Wesentlichkeit Nachhaltigkeitsstrategie Steuerung und Organisation der Nachhaltigkeit / ESG-Governance

Nichtfinanzielle Belange

Anforderungen nach Art. 964a ff. OR	Referenzierte Kapitel im Bericht über nichtfinanzielle Belange
Klimabelange (gemäss TCFD)	Steuerung und Organisation der Nachhaltigkeit / ESG-Governance Risikomanagement Risikomanagement / Umgang mit Klimarisiken und Chancen Risikomanagement / Resilienz des Geberit Geschäftsmodells Klimawandel und Umweltbelastung / Klima-Transitionsplan Energie und CO₂
Andere Umweltbelange	Klimawandel und Umweltbelastung / Klima-Transitionsplan Energie und CO₂ Wasser Ressourcen und Kreislaufwirtschaft Ressourcen und Kreislaufwirtschaft / Abfall Beschaffung
Sozialbelange	Soziale Verantwortung Beschaffung
Arbeitnehmerbelange	Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Arbeitsbedingungen Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Aus- und Weiterbildung Vielfalt und Chancengleichheit Vielfalt und Chancengleichheit / Gleichbehandlung und Unternehmenskultur / Werte und Verhaltensnormen Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Vereinigungsfreiheit und Gewinnung und Bindung Mitarbeitende / Kennzahlen Arbeitsbedingungen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Achtung der Menschenrechte	Beschaffung / Kinderarbeit Beschaffung / Zwangs- oder Pflichtarbeit Beschaffung / Konfliktminerale
Bekämpfung der Korruption	Kartellrecht

Dieser Abschnitt ist nur in Englisch verfügbar.

SASB Inhaltsindex

Geberit uses the Sustainability Accounting Standards Board (SASB) Content Index to provide structured information for investors on SASB-relevant topics. In the industry classification system provided by → [SASB](#), Geberit is assigned to the SASB industry standard «Construction Materials». It covers, among others, companies that produce construction materials, such as plastic materials, for sale to construction firms or wholesale distributors, and that purchase raw materials from the mining and petroleum industries. Geberit offers customers high-quality sanitary products and concentrates on installation and flushing systems for sanitary facilities, piping systems for transporting water in buildings, as well as bathroom systems. More detailed information on Geberit's main business activities and product range is provided → [online](#). The SASB Content Index makes reference to the Geberit Sustainability Performance Report which is presented in accordance with the GRI Standards.

SASB Construction Materials

Greenhouse Gas Emissions

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Gross global Scope 1 emissions, percentage covered under emissions-limiting regulations	EM-CM-110a.1	Quantitative	Energy and CO₂ / CO₂ and other emissions / Emissions in Scope 1 and 2 At present, Geberit is hardly affected by regulations limiting emissions as none of the ceramic plants are part of the EU ETS. For detailed key figures on greenhouse gas emissions, see Tables of key figures Environmental matters / CO₂ emissions
Discussion of long-term and short-term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against those targets	EM-CM-110a.2	Discussion and Analysis	Energy and CO₂ Climate change and environmental impact Tables of key figures Environmental matters / CO₂ emissions

Air Quality

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Air emissions of the following pollutants: (1) NO _x (excluding N ₂ O), (2) SO _x , (3) Particulate matter (PM10), (4) Dioxins/furans, (5) Volatile organic compounds (VOCs), (6) Polycyclic aromatic hydrocarbons (PAHs), and (7) Heavy metals	EM-CM-120a.1	Quantitative	1), (2), (3), (5): Energy and CO₂ / Other air emissions For detailed key figures on the environmental impact, see Tables of key figures Environmental matters / Air emissions (4), (6), (7): In terms of chemicals, producing sanitary ceramics is completely different to producing cement. For example, there is no clinkering process with related air emissions. Air emissions at Geberit primarily result from the combustion of natural gas (see positions 1, 2, 3 and 5). Therefore, these sub-disclosures are considered not to be material to our business.

Energy Management

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
(1) Total energy consumed, (2) Percentage grid electricity, (3) Percentage alternative, (4) Percentage renewable	EM-CM-130a.1	Quantitative	(1), (2), (4): Energy and CO₂ / Energy consumption and energy intensity (3): Geberit does not consume energy from alternative sources, other than those mentioned under (4). For detailed key figures on the environmental impact, see Tables of key figures Environmental matters

Water Management

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
(1) Total fresh water withdrawn, (2) Percentage recycled,	EM-CM-140a.1	Quantitative	(1): Water / Water withdrawal and water consumption (2): Water / Waste water

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
(3) Percentage in regions with High or Extremely High Baseline Water Stress			(3): Water / Water withdrawal and water consumption For detailed key figures on the environmental impact, see Tables of key figures Environmental matters / Water

Waste Management

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Amount of waste generated, percentage hazardous, percentage recycled	EM-CM-150a.1	Quantitative	Resources and circular economy / Key figures / Recycling Resources and circular economy / Key figures / Reuse of products and packaging materials Resources and circular economy / Key figures for waste For detailed key figures on the environmental impact, see Tables of key figures Environmental matters / Waste

Biodiversity Impacts

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Description of environmental management policies and practices for active sites	EM-CM-160a.1	Discussion and Analysis	Corporate culture / Implementation of norms and standards Procurement / Management system Geberit production sites do not endanger biodiversity in protected areas. Biodiversity plays a role when procuring mineral raw materials for ceramic production. This subject was addressed and examined as part of supplier audits. During these audits, it was found that the suppliers in this sector actively address the topic of biodiversity and take appropriate measures within the context of their licence to operate.
Terrestrial acreage disturbed, percentage of impacted area restored	EM-CM-160a.2	Quantitative	This data is considered not to be material to our business.

Workforce Health & Safety

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
(1) Total recordable incident rate (TRIR) and (2) Near miss frequency rate (NMFR) for (a) full-time employees and (b) contract employees	EM-CM-320a.1	Quantitative	(1): Occupational health and safety / Accidents and days lost Tables of key figures Social matters / Occupational health and safety Tables of key figures Social matters / Absenteeism rates Occupational health and safety / Work-related illness (2): This data is currently not being collected.
Number of reported cases of silicosis	EM-CM-320a.2	Quantitative	Occupational health and safety / Work-related illness

Product Innovation

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Percentage of products that qualify for credits in sustainable building design and construction certifications	EM-CM-410a.1	Quantitative	Around 42% of Group sales are covered by products with an EPD. Furthermore, the timber for around 96% of Geberit bathroom furniture is sourced from certified sustainable sources. For detailed information on product innovation, see Eco-design and products
Total addressable market and share of market for products that reduce energy, water, and/or material impacts during usage and/or production	EM-CM-410a.2	Quantitative	Since 2017, Geberit has been working on a European water label that is applicable to a range of sanitary products. For detailed information on product innovation, see Eco-design and products

Pricing Integrity & Transparency

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with antitrust activities and price fixing	EM-CM-520a.1	Quantitative	Corporate culture / Compliance with laws and regulations Antitrust legislation / Measures and incidents

SDG-Reporting

Als europäischer Branchenführer im Sanitärbereich entwickelt Geberit innovative Lösungen für eine effiziente Wassernutzung. Mit wassersparenden Produkten trägt das Unternehmen aktiv zum Schutz knapper Trinkwasserressourcen bei und fördert nachhaltiges Bauen weltweit.

2022 hat das Unternehmen die Klimaschutzmassnahmen mit einer umfassenden CO₂-Strategie weiter verstärkt. Zudem engagiert es sich für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Geberit Gruppe unterstützt die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und fokussiert sich auf 4 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG), bei denen das Unternehmen den grössten gesellschaftlichen Beitrag leisten kann:

- **SDG 4:** Hochwertige Bildung
- **SDG 6:** Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 13:** Massnahmen zum Klimaschutz



Relevanz für Geberit

Als technologieorientiertes Unternehmen ist Geberit auf die Innovationskraft der Mitarbeitenden angewiesen. Die Förderung der Qualifikation und Innovationsleistung spielt eine zentrale Rolle bei der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Über den Wissenstransfer und Aufbau von Know-how bei Kundinnen und Kunden trägt Geberit wesentlich zur Entwicklung der gesamten Wertschöpfungskette bei und beeinflusst über die Multiplikatoren-Rolle der Mitarbeitenden die Sanitärbranche insgesamt. Die Übernahme sozialer Verantwortung durch Partnerschaften in Sozialprojekten und die Anwendung von firmeneigenem Know-how in diesen Projekten trägt positiv zur gesellschaftlichen Entwicklung in benachteiligten Regionen bei.

Beitrag von Geberit

- Die Ausbildung von Lernenden hat für Geberit eine hohe Bedeutung. Das Unternehmen bietet jungen Menschen eine Ausbildung in kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Berufen. 2024 wurden 283 Auszubildende beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 63%. Zudem wurden 120 Praktikumsplätze angeboten sowie 19 Bachelor- und Masterarbeiten betreut.
- Über die internen Entwicklungsprogramme GROW und LEAD werden Talente im Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere bzw. ins obere Management begleitet. Im Berichtsjahr haben rund 100 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen, davon 30 Frauen. Die internen Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern zu besetzen. 2024 war dies innerhalb des Gruppenmanagements in 63% aller Fälle möglich.
- Geberit fördert Nachwuchsführungskräfte mit zwei Entwicklungsprogrammen: Seit 2020 bietet das Operations-Development-Programm (ODP) eine gezielte Förderung im Bereich Produktion und Logistik. 2024 folgte das Sales-Development-Programm (SDP) für Vertriebstalente mit wirtschaftlichem oder technischem Hintergrund. Beide Programme bereiten interne und externe Talente auf Führungsaufgaben vor.
- Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit im Durchschnitt 14,0 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen.
- In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee sowie bei externen Events wurden 2024 rund 160 000 Fachleute in den Bereichen Produkte und ihre Anwendung, Werkzeuge, Software und Installationskompetenzen physisch und via digitale Formate geschult. Damit unterstützt Geberit Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in der Sanitärbranche.
- Seit 2024 beteiligt sich Geberit als offizieller Partner am Berufsbildungsprogramm PropelA der Hilti Foundation und der Schweizerischen Stiftung Swiscontact in Kenia. Nach dem Schweizer Modell der dualen Berufsbildung erlernen junge Menschen während zweier Jahre die Berufe der Sanitär- bzw. Elektrofachkraft. 2024 finanzierte Geberit die Errichtung und Ausstattung des Trainingszentrums für Sanitärinstallateure in Karen, Nairobi. Zudem wurden die lokalen Lernenden durch Stipendien unterstützt. Zusätzlich fanden Coachings für Berufslehrkräfte und Lehrmeister statt. Im Berichtsjahr schlossen 44 Lernende die Ausbildung erfolgreich ab.
- Trotz des Kriegs setzte Geberit ein langjähriges Projekt zur beruflichen Bildung von Sanitärinstallateuren in der Ukraine fort. Bis Mitte 2024 schlossen 479 Personen, darunter 14 Frauen, die Ausbildung ab, weitere 1 057 Personen nahmen an diversen Weiterbildungskursen teil. 585 Studierende haben die Ausbildung aufgenommen. Zudem wurden 19 Berufsschulen mit Material unterstützt.

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- [Gewinnung und Bindung Mitarbeitende](#)
- [Soziale Verantwortung](#)
- [GRI 404](#)
- [Kundenbeziehungen](#)



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle gewährleisten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit
Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- [Wasser](#)
- [Ecodesign und Produkte](#)
- [Soziale Verantwortung](#)

Relevanz für Geberit

Geberit leistet mit wassersparenden Sanitär-Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Schonung knapper Trinkwasserressourcen. Die grösste Umweltwirkung des Unternehmens liegt im Wassersparen – ein zentraler Hebel für nachhaltige Entwicklung. Innovative Produkte optimieren den Wasserverbrauch in Gebäuden und gewährleisten höchste Hygiene, auch im Trinkwasserbereich.

Beitrag von Geberit

- Das Sortiment umfasst eine breite Palette von Produkten, die mit geringem Wasser- und Energieverbrauch zum schonenden Umgang mit Ressourcen beitragen. Der Wasserfussabdruck von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Produkte bei den Kundinnen und Kunden entstehen. Geberit setzt daher konsequent auf die Entwicklung und Verbreitung wassersparender Produkte, um den Wasserverbrauch zu senken. So haben laut einer Modellrechnung wassersparende Lösungen wie 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen die Spülmengen seit 1952 um rund 80% gesenkt.
- WC-Spülkästen spielen eine entscheidende Rolle beim Wassersparen. Eine Modellrechnung zeigt: Mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 traditionelle Spülsysteme (9 l Vollmenge) ersetzt haben, konnten bis heute rund 38 300 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2024 betrug die Einsparung 3 130 Mio. m³. Wassersparen ist das Ergebnis eines abgestimmten Gesamtsystems. Die Reduktion der Spülmenge im Spülkasten bei gleichzeitig optimaler Ausspülung der WC-Keramik ist ebenso wichtig wie die richtige Dimensionierung des Abwassersystems.
- Stagnation und Verschmutzungen im Trinkwassersystem zählen zu den grössten Gefahren, welche die Qualität des Wassers in der Hausinstallation beeinträchtigen können. Geberit bietet verschiedene Lösungen an (z. B. Hygienefilter, Hygienespülung), um die Trinkwasserhygiene zuverlässig und wirtschaftlich sicherzustellen.
- Dank gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung bei Themen wie Hydraulik oder virtuelles Engineering arbeitet Geberit an Innovationen für die Zukunft. Das Unternehmen betrachtet dabei → [Ecodesign](#) als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten und als festen Bestandteil des Entwicklungsprozesses. Ecodesign wurde seit 2007 bereits in über 200 Entwicklungsprojekten angewandt. Ein aktuelles Beispiel, das zur Reduktion von Wasser und CO₂-Emissionen beiträgt, ist das Acanto WC mit TurboFlush. Die optimierte Hydraulik der Keramik ermöglicht verbesserte Ausspülleistung bei minimalem Wasserverbrauch.
- Geberit setzt sich aktiv für Beurteilungskriterien ein, die eine effektive Differenzierung wassersparender Produkte fördern, um die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz zu unterstützen. So war das Unternehmen an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA) 2017 beteiligt. Mit dem Wasserlabel der UWLA sollen Kundinnen und Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt werden.
- Nicht zuletzt trägt das Unternehmen mit seiner Strategie des sozialen Engagements massgeblich zur Verbesserung der sanitären Infrastruktur in Ländern und Regionen mit unzureichender sanitärer Versorgung bei. Seit 2008 führen Geberit Lernende Projekte durch, bei denen sie unter technischer Aufsicht sanitäre Anlagen in Bildungs- beziehungsweise in sozialen Institutionen renovieren. 2024 erneuerten zehn Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die sanitären Anlagen in der Svay Thom Primary School in Siem Reap, Kambodscha. Die neuen WC-Anlagen und Waschbecken kommen 1 800 Schülerinnen und Schülern sowie 80 Lehrpersonen zugute.



Städte und Gemeinden inklusiv, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit
Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- [Ecodesign und Produkte](#)
- [Ressourcen und Kreislaufwirtschaft](#)

Relevanz für Geberit

Die nachhaltige Entwicklung von Städten und Gemeinden ist auf Gebäude angewiesen, die nachhaltig geplant, gebaut, betrieben und zurückgebaut werden. Mit einer breiten Produktpalette liefert Geberit innovative und langlebige Lösungen für Sanitärssysteme und das Wassermanagement in Gebäuden. Gleichzeitig erschliesst sich Geberit damit ein auf nachhaltiges Bauen ausgerichtetes, zukunftsfähiges Marktsegment.

Beitrag von Geberit

- Die Sanitärtechnologie «hinter der Wand» verbindet Zuverlässigkeit und Qualität mit Innovation. Dadurch wird eine einfache, schnelle und sichere Planung und Installation möglich. Die Badezimmersysteme «vor der Wand» überzeugen durch Design, Funktionalität und Qualität. Mit einer breiten Produktpalette «vor und hinter der Wand» deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und hilft dabei, wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz zu optimieren. Dabei werden die Produkte im Hinblick auf Ressourceneffizienz, Rückwärtskompatibilität und Rezyklierbarkeit nach dem → [Ecodesign](#)-Prinzip entwickelt und optimiert.
- Geberit Produkte weisen eine sehr lange Lebensdauer auf, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Zudem sind sie teilweise rückwärtskompatibel, lassen sich einfach reinigen und unterhalten. Ersatzteile für Unterputzspülkästen und ihre mechanischen Komponenten sind 50 Jahre erhältlich, und für einen weiteren Grossteil des Sortiments bis zu 25 Jahre. Für diverse Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel) gilt eine lebenslange Garantie. Dies unterstützt den Ansatz einer Kreislaufwirtschaft in Gebäuden.
- Geberit investiert in digitale Werkzeuge wie die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) mit dem Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So kann das Sanitärsystem in Gebäuden ganzheitlich geplant, im jeweiligen Kontext simuliert und als Gesamtlösung umgesetzt werden.
- Immer mehr Gebäude werden nach Gebäudestandards wie LEED, BREEAM, DGNB oder Minergie gebaut und zertifiziert, die ökologische und soziale Kriterien betrachten. Geberit bietet dazu umfassendes Know-how und Systemlösungen für den Sanitärbereich und das Wassermanagement. Um die Transparenz der Produktdaten und die Vergleichbarkeit der Produkte zu erhöhen, erstellt Geberit bereits seit 2012 Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens angewandt werden können. Insgesamt verfügt Geberit über 21 EPD, die 42% des Konzernumsatzes abdecken.



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- [Klimawandel und Umweltbelastung](#)
- [Energie und CO₂](#)

Relevanz für Geberit

Geberit unterstützt das Netto-null-Ziel 2050 der Schweiz und die dazugehörige Schweizer Klimastrategie. Das Unternehmen strebt bereits seit langem eine Reduktion von CO₂-Emissionen an. Ein Kernelement des Geberit Klima-Transitionsplans ist die umfassende CO₂-Strategie, wonach Geberit eine Reduktion der CO₂-Intensität von durchschnittlich 5% pro Jahr anstrebt. Bis 2035 soll der relative CO₂-Ausstoss um 80% gegenüber 2015 sinken.

Beitrag von Geberit

- Kernelement ist die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt und in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen sowie sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.
- Zentrale Hebel des Energiemanagements und der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben.
- 2024 blieb die CO₂-Intensität (CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz) im Vergleich zum Vorjahr konstant. Verglichen mit dem Referenzjahr 2015 verbesserte sich die CO₂-Intensität um 63,2% oder um durchschnittlich 10,5% jährlich.
- Die absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) stiegen im Berichtsjahr volumenbedingt um 2,4% auf 123 975 Tonnen.
- Im Berichtsjahr wurden 134,6 GWh Ökostrom mit Herkunftsnachweis bezogen, was 65% des gesamten zugekauften Stroms entspricht. Dadurch konnten die CO₂-Emissionen um rund 61 900 Tonnen reduziert werden. Berücksichtigt man den Strom aus erneuerbaren Energiequellen, welcher im Standard-Strommix enthalten ist, lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom bei rund 80%.
- Im Rahmen der Beschaffung und der Produktentwicklung trägt Geberit zur Verminderung von Scope-3-Emissionen bei. So werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von → [Ecodesign-Workshops](#) bezüglich Nachhaltigkeit optimiert. Das ressourcenschonende Design der Produkte hat einen massgeblichen Einfluss auf die Scope-3-Emissionen von Geberit. Die Wahl der geeigneten Materialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird u. a. bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen, siehe → [Beschaffung](#).

Fortschrittsbericht UNGC

Geberit hat die Beitrittserklärung und Selbstverpflichtung zu den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) unterzeichnet und ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact. Das Unternehmen war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerks. Seitdem berichtet Geberit jährlich in den Fortschrittsberichten des UNGC im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent über die Fortschritte. Seit 2023 ist der jährliche Fortschrittsbericht digital auf der Plattform des UNGC veröffentlicht. Der aktuelle Fortschrittsbericht ist im [→ UNGC COP Viewer](#) online abrufbar.

Nachhaltigkeit

Prüfbericht Treibhausgasbilanz

intep

Intep
Integrale Planung GmbH
Pfingstweidstrasse 16
8005 Zürich
T +41 44 578 11 12
→ www.intep.com

An die Konzernleitung der Geberit AG
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona

Zürich, 30. Januar 2025

Geberit Gruppe – Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) für das Geschäftsjahr 2024 > Prüfbericht des unabhängigen Prüfers

Prüfungsurteil

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Treibhausgasbilanz Scope 1 und 2 der Geberit Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien erstellt worden ist. Im Rahmen dieser Prüfung mit eingeschränkter Sicherheit können wir somit bestätigen, dass der Prüfungsgegenstand den vorgegebenen Kriterien entspricht und diese erfüllt.

Auftrag und Umfang des Prüfgegenstands

Wir wurden beauftragt, eine prüferische Durchsicht für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit für den folgenden Prüfungsgegenstand durchzuführen:

- Die Treibhausgasbilanz der Geberit Gruppe (Scope 1 und 2) für das Geschäftsjahr 2024
- Den Workflow zur Datenerhebung, Kalkulationen und Aggregation sowie den Ablauf des Verifikationsprozesses im Rahmen der Treibhausgasbilanzierung für ausgewählte Produktionsstandorte
- Den Prozess zur Beschaffung von Herkunftsnachweisen (GoOs) für den eingekauften Strom

Prüfkriterien

Die Treibhausgasbilanzierung wurde auf Grundlage der folgenden von Geberit definierten Kriterien erstellt:

- ISO 14064-1:2018, WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol und GRI Standards 302-1, 305-1, 305-2 sowie 2-5
- Die von Geberit definierten und im Handbuch für EHS-Verantwortliche aufgeführten Prozesse zur Treibhausgas-Berichterstattung sowie die vorgegebenen Vorlagen zur Datenerfassung und Datenvalidierung durch die EHS-Verantwortlichen auf Standort- und Gruppenebene

Verantwortung der Geberit AG

Die Geschäftsführung der Geberit AG ist für die Erstellung der Treibhausgasbilanzierung in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der Treibhausgasbilanzierungen inklusive Berechnung der Treibhausgasemissionen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Geschäftsführung für die Auswahl und die Anwendung der Kriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung von begrenzter Sicherheit ein Urteil über die Treibhausgasbilanzierung und die darin verwendeten Emissionsfaktoren abzugeben.

Wir haben unsere Überprüfung in Übereinstimmung mit der Anleitung zur Verifizierung und Validierung von Erklärungen über Treibhausgase (ISO 14064-3:2019) vorgenommen um festzustellen, ob der Prüfungsgegenstand in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den oben aufgeführten Kriterien erstellt worden ist.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Beurteilung der Vorgaben zur Treibhausgasbilanzierung und deren praktische Umsetzung
- Befragung wesentlicher Datenlieferanten und EHS-Verantwortlichen ausgewählter Standorte: Milwaukee (US), Pottenbrunn (AT), Gaeta (IT), Givisiez (CH)
- Befragung von Verantwortlichen auf Gruppenebene in den Bereichen Einkauf und Nachhaltigkeit
- Einsichtnahme in den organisatorischen Aufbau, den Wissens- und Schulungsstand der involvierten Mitarbeitenden, die Methoden der Datengewinnung und –aufbereitung sowie die internen Kontrollen, welche für die prüferische Durchsicht relevant sind
- Analytische Überlegungen, Befragungen und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Kalkulation, Erfassung, Analyse und Aggregation der Daten inklusive Dokumenteneinsicht und deren stichprobenartige Überprüfung
- Beurteilung und Überprüfung der Methodik zur Berechnung der Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) der Geberit Gruppe, inkl. den Prozess zur Beschaffung von Herkunftsnachweisen (GoOs) für den eingekauften Strom

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Intep – Integrale Planung GmbH



Gessica Gambaro



Martina Alig



Beat Stemmler

Nachhaltigkeit

Für die Korrektheit der Informationen des Berichts über nichtfinanzielle Belange im Sinn von Artikel 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) zeichnen verantwortlich:



Albert M. Baehny
Präsident des Verwaltungsrats



Christian Buhl
CEO

Impressum

Gesamtverantwortung/Redaktion

Geberit AG
Corporate Communications
Schachenstrasse 77
Schweiz
CH-8645 Jona
→ corporate.communications@geberit.com

Text

Geberit AG, Rapperswil-Jona

Konzept, Gestaltung und technische Umsetzung

→ [nexxar GmbH](#), Wien

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch als Online-Version.
Die deutsche Online-Version ist bindend.